THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 324 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 23. Januar 1915.—5 Uhr Ausgabe 27. Jahrgang—Nr. 19

Die Franzosen im Elsaß geschlagen!

Das große Ringen im Westen

Allgemeine Artillerieduelle und erfolgreiche Infanteriekämpfe im Elsaß.

Nutzloser Luftangriff auf Zeebrügge

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 23. Jan. Funkendepesche. Das deutsche Hauptquartier macht heute Mittag Folgendes bekannt:

„Im Oberelsaß machten die Franzosen verzweifelte Angriffe auf die von uns eroberten Höhen bei Weilerkopf und wurden unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Seit Donnerstag haben wir sieben Kanonen und fünf Maschinengeschütze erbeutet.

„Feindliche Flieger warfen Bomben auf Zeebrugge; diese richteten aber keinen Schaden an."

„Ein Angriff zwischen Sonain und Perthes, nördlich von Chalons, brach unter unserem Feuer zusammen. In den Argonnen wurde eine feindliche Stellung erobert, 245 Mann und drei Offiziere wurden gefangen genommen und vier Maschinengeschütze erobert, außer den vorerwähnten.

„Schwere Verluste erlitten die Franzosen bei zwei fehlgeschlagenen Angriffen nordwestlich von Pont-a-Mousson."

Lügen frisch drauf los.

Paris, 23. Jan. Der „Matin" behauptet heute abermals, daß die Verbündeten LaBassee genommen und die Deutschen wiederholt unter schweren Verlusten bei Sturmangriffen auf die britischen Linien bei Festubert am letzten Montag zurückgeschlagen, die Briten seither aber bedeutend verstärkt worden seien, und am Mittwoch Nachmittag nach neuen erbitterten Kämpfen zwischen La Bassee und Festubert der Vorstoß der Verbündeten gelungen sei. — Die Nachricht ist deutscherseits bereits als erlogen abgetan worden.

Amtlich wird heute berichtet, daß die französische Infanterie auf fast der ganzen Linie heute mit der Ausbesserung der Erdwerke beschäftigt ist, die unter dem abscheulichen Wetter der letzten fünf Tage schwer gelitten haben. In der Gegend von Lombaertzyde sei ein Gebiet von 100 Yards Breite erobert worden, in der Gegend von Ypern, Arras, Albert, Roye und Soissons, wo gestern starkes Geschützfeuer stattfand, wollen die Franzosen an mehreren Punkten Vorteile errungen haben. Berry-au-Bac sei von den Deutschen unter starkes Feuer genommen worden. Nordwestlich von Beausejour sei ein Angriff der Deutschen zurückgeworfen, bei Fontaine Madame in den Argonnen dem Vorrücken der Deutschen völlig Einhalt getan worden; bei St. Hubert seien noch Infanteriekämpfe im Gange, doch hielten nach den neuesten Nachrichten die Franzosen noch überall Stand. An der Maas habe der Feind infolge scharfen Geschützfeuers eine Munitionsniederlage räumen müssen, auch seien die Fußgängerbrücken bei St. Mihiel stark beschädigt worden.

Bei Hartmann-Weilerkopf im Oberelsaß seien Infanteriekämpfe ununterbrochen im Gange. Ein Sturm der Deutschen auf Hügel Nr. 425 bei Sennheim sei erfolglos gewesen; in der Richtung von Klein-Kahlberg, nördlich von und nahe der Aspacherbrücke sei etwas Gebiet gewonnen worden.

Hetzlügen festgenagelt.

Rom, 23. Jan. Der „Osservatore Romano", das amtliche Blatt des Vatikans, hat auf den Vorwurf eines katholischen Blattes in Belgien, einen schmachvollen Feldzug „gegen das eroberte und gemarterte Belgien" zu führen, heute geantwortet, daß er stets streng neutral geblieben sei und unparteiisch die amtlichen Mitteilungen beider Seiten veröffentlicht habe. „Wenn aber", heißt es in dem Artikel weiter, „das belgische Blatt auf die Unterdrückung einiger Depeschen hinsichtlich der angekündigten Verhaftung des Kardinals Mercier Bezug nimmt, so geschah die Unterdrückung, weil wir ganz sicher wußten, daß die Nachricht von der Verhaftung falsch war."

Die Schweiz verstärkt Grenztruppen.

Paris, 23. Jan. Die Schweiz hat ihre Truppen an gewissen Strecken der Grenze infolge der Unsicherheit der Lage wieder verstärkt, wurde heute aus Genf gemeldet.

Deutsche Unterseeboote, raus!!

New York, 23. Jan. Heute wurden wieder zwei sechzehnzöllige 53 Fuß lange Geschütze auf dem Cunarder Transsylvania nach Liverpool gesandt. Sie sind für ein englisches Schlachtschiff bestimmt.

Das Schicksal des Farn.

Washington, 23. Jan. Der britische Dampfer „Farn", welcher von der „Karlsruhe" gekapert und in schwer beschädigtem Zustande und ohne Proviant von der deutschen Prisenmannschaft nach San Juan, Portoriko, gebracht wurde, muß binnen 24 Stunden nach erfolgter Benachrichtigung ausfahren, doch wird geheim gehalten, wann diese Frist beginnt, um ihm Gelegenheit zu geben, dem auf ihn wartenden britischen Kreuzer „Bristol" zu entrinnen.

Gegen Hurley.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 23. Jan. Wenn E. N. Hurley, Chicago, Präsident des Illinoiser Fabrikantenvereins, zum Mitgliede der Bundeshandelskommission ernannt werden sollte, so wird das im Senat zu bitterem Kampf führen, denn Hurley gilt nicht nur für reaktionär, sondern auch für einen Freund Lorimers. Außerdem war er hier während der Verhandlung im Kongreß über das Zollgesetz so tätig, daß auf ihn Präsident Wilsons abfällige Bemerkungen über schädliche Lobbyisten Anwendung finden könnten.

K.

— Edward Weston, New York, hat einen äußerst wertvollen chemischen Prozeß zur Reinigung von Kupfer erfunden, weshalb ihm von der Gesellschaft für chemische Industrien eine Medaille überreicht wurde.

Mangel an Betriebskapital.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Uniontown, Pa., 23. Jan. Für den Koksbrenner Isaak Brownfield wurde heute ein Masseverwalter ernannt. Schulden $450,000, Bestände, hauptsächlich Kohlenland in Westpennsylvanien und Westvirginien, $891,000.

Gerichtsgebäude zerstört.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Irvine, Ky., 23. Jan. Unbekannte sprengten heute das hiesige Countygebäude mit Dynamit in die Luft. Ein ähnliches Verbrechen im Dezember 1913 mißlang. Es ist Niemand umgekommen.

— Bei Baltimore, Md., ist der Passagierdampfer „Maryland" bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt. Die 108 Personen an Bord wurden gerettet.

Kleine Kriegsnachrichten

Milliardenpump geplant.

Paris, 22. Jan. (Ueber London). Hier wurde eine gemeinschaftliche Konferenz von Vertretern Englands, Frankreichs und Rußlands abgehalten, um die Aufnahme einer gemeinsamen Anleihe in Höhe von 1750 Millionen Franken zu erörtern.

Prinz Joachim fast genesen.

Amsterdam, 22. Jan. (Ueber London, 4:40 Uhr Nachm.) Eine Berliner Depesche meldet, daß Prinz Joachim, der jüngste Sohn des Kaisers Wilhelm, sich genügend von seinem neuerlichen Anfall von Ruhr und Influenza erholt hat, um nach einem kurzen Ausruhen in Baden-Baden nach der Front zurückkehren zu können.

Glänzender Ausweis.

Wien, 23. Jan. Das Gesammtergebniß der Zeichnungen zur Kriegsanleihe ist heute amtlich angekündigt worden. Es wurden 670 Millionen Dollars gezeichnet, davon 237 Millionen in Ungarn.

Diplomaten auf Reisen.

Wien, 23. Jan. Der neue Minister des Auswärtigen, Baron von Burian, ist heute in Berlin eingetroffen und vom Kaiser empfangen worden.

Der österreichische Botschafter in Berlin, Fürst von Hohenlohe-Schillingsfürst, ist in Bukarest und Prinz von Wedel, früher deutscher Botschafter in Wien, in Rom eingetroffen, beide in außerordentlich wichtigem Auftrage, wie über London gemeldet wird. Rumänien setzt seine Mobilisirung fort, und eine Anzahl vermeintliche Spione ist des Landes verwiesen worden, weiß man aus Rom zu berichten.

Englands Proviant.

Liverpool, 15. Jan. (Korr. der Ass. Presse.) Ungeheure Mengen von Lebensmitteln, Rohstoffen und anderen Gebrauchsartikeln treffen hier beständig aus allen Weltteilen ein, alle Lagerhäuser sind trotz schneller Weiterbeförderung der Waaren überfüllt, und im Hafen warten heute 21 Schiffe auf Gelegenheit zur Löschung der Ladung.

Die Einwanderungsvorlage.

Die Vetobotschaft des Präsidenten und die Stimmung im Hause.

(Sonderdepesche der „Abendpost".)

Washington, 23. Jan. Gegner der Einwanderungsvorlage, welche der gestrigen Verhandlung vor Präsident Wilson beiwohnten, sind heute der festen Ueberzeugung, daß der Präsident die Vorlage mit Veto belegen und daß, wie schon berichtet, das Abgeordnetenhaus das Veto nicht überstimmen wird, weil die Vorlage nur mit Zweidrittelmehrheit angenommen wurde und eine Vetobotschaft manche gegenwärtige Befürworter schwankend machen würde. Sollte das Veto doch überstimmt werden, wie der Vorsitzer Burnett, Ala., vom Einwanderungsausschuß behauptet, so wird das auch im Senat geschehen.

Präsident Wilson bietet seinen ganzen Einfluß heute auf, um die Schiffankaufsvorlage in dieser Kongreßsitzung zur Annahme zu bringen, und wird, um seine Ansicht schärfer zu betonen, sich in einer oder zwei öffentlichen Ansprachen damit befassen, wie auch Handelssekretär Redfield. Senator Simmons leitete den Entscheidungskampf ein mit der Erklärung, daß die Feindschaft aus den Kreisen der Großfinanz und Schiffahrt herrühre. Die Republikaner halten die Ablehnung der Vorlage für sicher und glauben auch, daß der Kongreß eine Sondersitzung wird abhalten müssen. Sie werden die Verschleppungspolitik fortführen und werden dabei von einer Anzahl Demokraten unterstützt, auf die jedoch jetzt ein starker Druck ausgeübt wird.

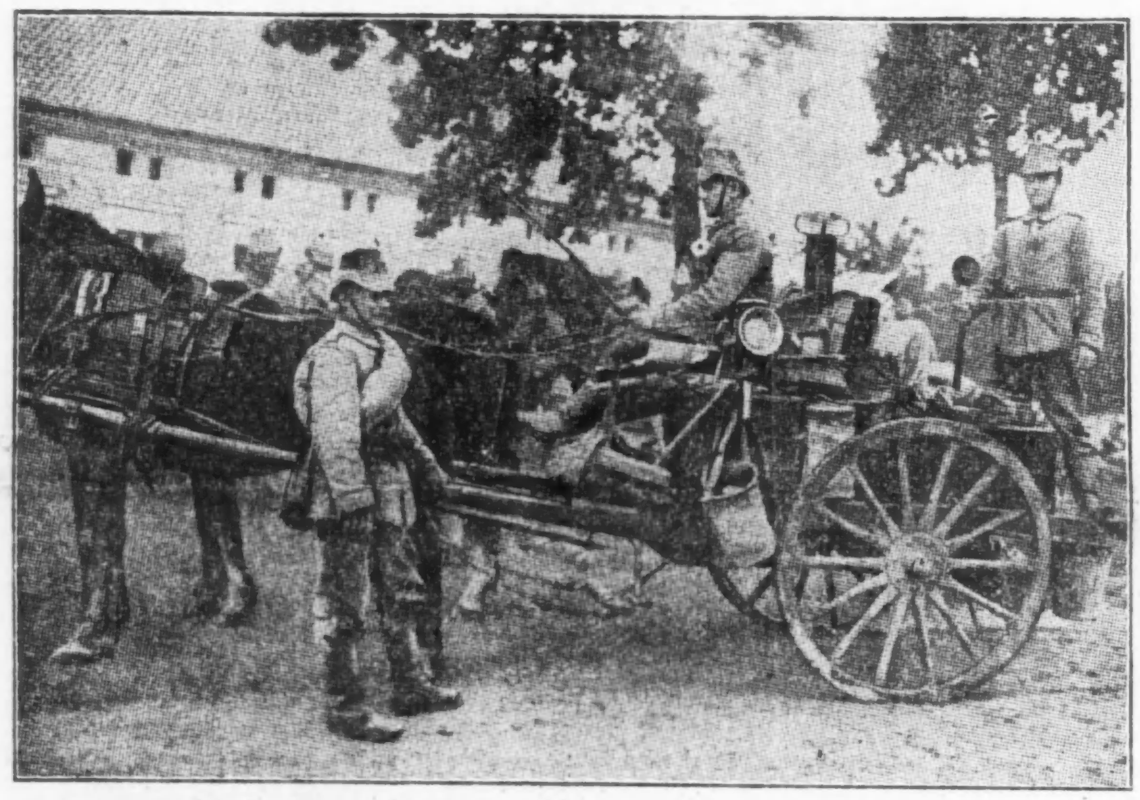
Morgen wird hier eine Massenversammlung zu Gunsten wirklicher Neutralität und nicht nur einer förmlichen stattfinden. Von Baltimore, Philadelphia und New York, sowie von anderen Städten werden Tausende von Teilnehmern erwartet. Die Nationalabgeordneten Stafford und Cary von Wiskonsin, Koeble von New York und andere angesehene Männer werden Ansprachen halten. Der frühere Bundesdistriktsanwalt Baker, der Vorsitzer des Anordnungsausschusses, sagte heute: Wir wollen nicht nur Neutralität auf dem Papier, sondern echte, welche die Lieferung von Kriegsmaterialien aller Art an eine der kriegführenden Nationen ausschließt. Hier Geschütze gießen und an eine befreundete Nation zu verkaufen zum Gebrauch gegen eine andere befreundete Nation verträgt sich kaum mit wahrer Neutralität, und wir werden darauf dringen, daß unser Land nicht länger den Krieg in dieser Hinsicht geschäftlich ausnützt. Das Verbot soll sich nicht auf Nahrungsmittel und Lebensbedürfnisse erstrecken, einerlei ob diese für Frauen und Kinder oder für Soldaten bestimmt sind, und wir sollten das gleiche Recht haben, sie nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn zu senden, wie an irgend ein anderes Land.

K.

Washington, 23. Jan. Die demokratischen Mitglieder des Bundessenats setzten heute im Kaukus die Ausarbeitung der Schiffsankaufsvorlage fort, auf deren Annahme Präsident Wilson besteht. Der Kaukus will den Gegnern der Vorlage nach Möglichkeit entgegenkommen. Das Kabinet beriet heute über eine öffentliche Darlegung der Gründe, weshalb der Präsident die Annahme der Vorlage fordert.

Staatssekretär Bryan läßt die Anschuldigungen der Mißwirtschaft bei öffentlichen Bauten in der dominikanischen Republik untersuchen, es sollen $8000 verschwunden sein, die durch die Hände eingeborener oder amerikanischer Beamten in Diensten jener Republik gegangen waren.

Eine erbeutete russische Feldküche.



In der Luft und im Wasser.

London, 23. Jan. Die sich später als falsch erweisende Nachricht, daß über Cromer Zeppeline auf der Fahrt nach London gesichtet worden seien, rief hier gestern Abend gewaltige Aufregung hervor. In allen Vororten wurden, sobald man von dem Gerücht vernahm, die Lichter gelöscht.

Der „Mail" wird aus Kopenhagen gemeldet, daß eines der neuen deutschen großen Tiefboote eine Probefahrt mit ausgezeichnetem Erfolge gemacht habe; es werde auf drei Monate mit Vorräten ausgerüstet sein und könne so lange auch unterwegs bleiben, ohne inzwischen einen Hafen anlaufen zu müssen.

Amsterdam, 23. Jan. In großer Höhe stießen ein von der Festung Przemysl, Galizien, abgefahrener und ein russischer Flieger zusammen; beide stürzten ab und wurden zerschmettert.

Paris, 23. Jan. Achtzig Bomben warfen deutsche Flieger gestern nach Dünkirchen hinein, ein großes Lagerhaus wurde in Brand gesetzt, sechs Menschen fanden den Tod und vierzehn erlitten Verletzungen. Eine der Tauben soll in Bray, an der belgischen Grenze, von den verfolgenden britischen und französischen Fliegern zum Landen gezwungen worden sein; die beiden Insassen wurden getötet, nach anderer Nachricht gefangen genommen. In Brügge warf heute ein britischer Flieger Bomben und entkam; die Wirkung des Angriffs ist nicht bekannt.

Der norwegische Dampfer Horda ist an der schottischen Küste untergegangen und seine Bemannung von zehn Köpfen ertrunken.

Das amerikanische Rote Kreuz.

Washington, 23. Jan. Die Ausgaben des Amerikanischen Roten Kreuzes auf den europäischen Kriegsschauplätzen betrugen bis zum 8. Januar $760,510; es stehen zur Zeit für den Zweck noch $427,602 zur Verfügung.

Wenn's man wahr ist.

London, 23. Jan. Fischer meldeten heute in Noodwijk, daß sie Freitag Abend ein Luftschiff in der Nordsee untergehen sahen, ihm aber nicht zu Hilfe kommen konnten. Es soll ein „Zeppelin" sein.

Für Indien.

Kansas City, 23. Jan. Englische Agenten haben seit Neujahr hier 10,000 Pferde und Maulesel gekauft, neuerdings zum Versandt nach Indien.

„Stuß."

Rom, 23. Jan. Das Hetzblatt Idea Nazione behauptet, daß der Gouverneur von Yemen die Freilassung des britischen Konsuls Richardson in Hodeida verweigere und dessen Häscher auch nicht bestrafen will, weil die Eingeborenen darin eine Demütigung der Pforte erblicken und aufständisch werden würden.

Rumäniens Haltung.

London, 23. Jan. Rumänien unterhandelt hier und in New York insgeheim um eine fünfprozentige Anleihe von $50,000,000 zu ungefähr 95.

Berlin, 23. Jan. Die rumänische Gesandtschaft stellt heute entschieden in Abrede, daß Rumänien mobil mache.

Türkische Kriegsanleihe.

Berlin, 23. Jan. Die türkische Volksvertretung hat, laut Bericht des „Tageblatt", $190,000,000 für die Mobilisirung bewilligt und die türkische Regierung ermächtigt, sofort $25,000,000 sechsprozentige Schuldscheine auszugeben.

„Dacia" fährt ab.

Galveston, 23. Jan. Der amerikanische, einst deutsche Dampfer „Dacia", ist heute Mittag mit großer Baumwolladung nach Deutschland abgefahren, obwohl die Briten ihm mit Beschlagnahme drohen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und anhaltend kalt heute Abend; Nulltemperatur; morgen wahrscheinlich klar und langsam steigende Luftwärme. Mäßig starker Westwind, später veränderlicher Wind.

Illinois: Klar und anhaltend kalt heute Abend, morgen wahrscheinlich klar und langsam steigende Luftwärme.

Indiana: Klar und kälter heute Abend, morgen klar.

Niedermichigan: Schnee und kälter heute Abend, morgen teilweise bewölkt.

Wiskonsin: Klar und kälter im östlichen Teil heute Abend, morgen wahrscheinlich klar und steigende Luftwärme.

Sonnenuntergang, heute: 4:54.
Sonnenaufgang, morgen: 7:20.
Monduntergang: Morgen früh 1:46.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	24	3 Uhr Morgens	10
4 Uhr Nachm.	24	4 Uhr Morgens	8
5 Uhr Nachm.	24	5 Uhr Morgens	7
6 Uhr Abends	23	6 Uhr Morgens	5
7 Uhr Abends	23	7 Uhr Morgens	4
8 Uhr Abends	23	8 Uhr Morgens	3
9 Uhr Abends	22	9 Uhr Morgens	5
10 Uhr Abends	21	10 Uhr Vorm.	8
11 Uhr Abends	20	11 Uhr Vorm.	11
12 Uhr Mitternacht	17	12 Uhr Mittags	12
1 Uhr Morgens	14	1 Uhr Nachm.	10
2 Uhr Morgens	12	2 Uhr Nachm.	10

Russen im Kaukasus besiegt!

Türken bringen Briten in Arabien schwere Niederlage bei.

Kämpfe in Polen dauern fort.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Konstantinopel, über London, 23. Jan. Die türkische Regierung hat über den Feldzug im Kaukasus folgendes bekannt gemacht:

„Das russische Hauptheer hat sich nach dem Fehlschlag seiner Flankenbewegung gegen unseren linken Flügel infolge unseres Gegenangriffes zurückgezogen und wird von unseren Truppen verfolgt.

„Am Donnerstag haben die britischen Streitkräfte, unter Mitwirkung von drei Kanonenbooten, unsere Truppen bei Kurna, am Zusammenfluß von Euphrat und Tigris, in Südarabien, angegriffen und sind unter schweren Verlusten geschlagen und zum Rückzug gezwungen worden; unsere Verluste waren nicht bedeutend."

Berlin, 23. Jan. Funkendepesche. „Von den östlichen Kriegsschauplätzen ist heute nichts von Bedeutung zu melden", berichtet heute das Hauptquartier.

„Die Russen sin aus Blinn und Gozak vertrieben, ihre Vorhut aus Gorny verjagt worden. Am Rawkafluß ist, westlich von Szencilin, lebhaftes Geschützfeuer im Gange.

In russischer Beleuchtung.

London, 23. Jan. Die großen Siege der Türken über die Russen im Kaukasus werden in amtlicher Petersburger Darstellung „gemildert". Der Vorstoß der Russen sei zeitweilig zum Einhalt gekommen, heißt es, weil die vielen gefallenen Türken im Gebirge und in den Tälern bei Sari Kamysh begraben werden müßten, um den Ausbruch von Seuchen zu verhindern. Gleichzeitig wird behauptet, daß in der Gegend von Plock, Nordpolen, die Russen auf Lipno zu vorrückten.

Ein österreichischer Treffer.

Berlin, 23. Jan. Mit einem einzigen Schuß aus einem österreichischen schweren Geschütz wurde der russische Bahnhof bei Chenciny, zehn Meilen südwestlich von Kielce, Südpolen, zerstört und eine Menge zur Zeit dort befindliche russische Soldaten vernichtet.

Japan will China beherrschen.

Tokio, 23. Jan. Die japanische Regierung hat soeben wichtige diplomatische Verhandlungen mit China angeknüpft, um die Beziehungen der Japaner zu China für die Zukunft zu regeln und gewisse Fragen hinsichtlich der künftigen Entwicklung der chinesischen Republik zu lösen.

Zur Abwehr der Rumänen?

St. Petersburg, 23. Jan. Dem russischen Generalstab ist aufgefallen, daß die Deutschen ihre Feldzugstaktik geändert haben und versuchen, General Iwanoffs Heere aus der Bukowina, Nordungarn und Ostgalizien zu vertreiben. Man erwartet daher in der Gegend von Warschau in den nächsten Wochen bittere Kämpfe. Den Oesterreichern und Ungarn sei es nicht gelungen, sich der Russen zu erwehren, daher griffen jetzt die Deutschen ein, und das erkläre auch die verhältnißmäßige Ruhe um Warschau herum. Hunderte von Zügen hätten deutsche Truppen durch Ungarn gebracht. Sollten die Deutschen erfolgreich sein, so würden die Rumänen auch an der Besetzung von Siebenbürgen verhindert werden.

Graf Sturgkh abgetreten?

Rom, 23. Jan. Graf Karl Sturgkh, der österreichische Premierminister, hat sein Amt niedergelegt, und der österreichisch-ungarische Finanzminister Dr. L. von Boblinski wird wahrscheinlich sein Nachfolger werden, meldet der (wenig zuverlässige) „Messagero".

England läßt endlich Zivilgefangene frei.

London, 16. Jan. (Korr. der „Ass. Presse.") Große Mengen deutscher und österreichischer Zivilgefangener sind aus den verschiedenen Gefangenenlagern, in denen sie sich seit Ausbruch des Krieges befanden, in den letzten Tagen entlassen worden, mußten sich aber regelmäßig bei der Polizei melden. Alle Zivilgefangene, die sich als harmlos ausweisen können und erwerbsfähig sind, sollen nunmehr in Freiheit gesetzt werden, aber unter Polizeiaufsicht bleiben.

— Harry Thaw wird heute von Boston nach New York zurückgeholt und wieder ins Zuchthaus für Verbrecher, Matteawan, aus dem er bekanntlich geflüchtet, gebracht werden.

— Trotz des Veto des Gouverneurs Henderson hat die Legislatur von Alabama mit überwältigender Mehrheit ein Gesetz zur Einführung der Prohibition am 1. Juli angenommen und seinen Vorschlag einer Volksabstimmung über die Frage verworfen.

— Neun Läden der Heilsarmee in Los Angeles wurden infolge von der Gesellschaft von der städtischen Wohltätigkeitskommission auferlegten Vorschriften geschlossen und die Einsammlung von alten Kleidern u.s.w. eingestellt, doch will die Gesellschaft sich an die Bundesgerichte wenden.

* Vor dem Hause Nr. 3625 Grand Boulevard wurde heute Julius Rosenheim, Nr. 4104 Vincennes Ave., von drei Wegelagerern, die mit Revolvern bewaffnet waren, gezwungen, seine goldene Uhr sowie seine mit Diamanten besetzte Busennadel herauszurücken. Die Räuber entkamen

Die Erdbebenkatastrophe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse.")

Rom, 23. Jan. Ueber 15,000 Verletzte sind hier aus der Erdbebenzone eingetroffen, darunter Frau Maria Irti, die mit ihren sieben Kindern verschüttet wurde; die Unglückliche sah eines der Kinder nach dem anderen sterben, sie selbst war irrsinnig geworden, als man sie nach sieben Tagen befreite. Von ihrem Gatten hatte sie am Tage vor der Katastrophe $600 aus den Ver. Staaten erhalten; das Geld ist verschwunden.

Mexikanische Kosaken.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Washington, 23. Jan. Anarchie und Panik herrschen heute in der mexikanischen Hauptstadt, wird der hiesigen Carranza'schen Agentur gemeldet. Villas Soldaten sollen wie die Kosaken gehaust haben.

— Der großen Arbeitslosigkeit in New York will die städtische Kommission dadurch entgegenwirken, daß sie jeden, der Arbeit zu besorgen hat, auffordert, solche von arbeitslosen Nachbarn machen zu lassen. Eine Freiwilligenorganisation wird zur Förderung der Bewegung gegründet.

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Vor-Inventur-Verkauf!

Dies ist die endgiltige Räumungswoche vor unserer Inventur. Kostenpreis oder Werte kommen nicht in Betracht. Gute, saisongemäße und wünschenswerte Waaren aller Art zum Verkauf, beginnend am Montag, zu Preisen, die jeden sparsamen Käufer interessiren werden.

Baumwollene Waaren und Kleiderstoffe

Dreß-Flanellette. Schön bedruckt, in erwünschten Mustern—für Kimonos und Wrappers geeignet—in guten Längen. Wert 12½c; speziell die Yard zu 4¾c

Dreß-Percale. Beste amerikanische Sorte, Untergrund in Garnet rot und Schwarz—gestreift und fancy gemustert—in Längen bis zu 8 Yards. Wert 12½c; die Yard 5c

Weißer Leno Waisting. Satin-gestreifte Effekte — in schönem „Open Work". Ein guter 10c Wert; speziell in unserem Verkauf am Montag die Yard zu 4¾c

Muslin. 1 Yd. breite, feine Qualität, Standard L. L.—in Längen bis zu 8 Yds. Wert 7c; die Yard für 4c

Weiß India Leinen. Extra feine Qualität — 30 und 36 Zoll breit. Dies sind Werte bis zu 20c; speziell am Montag in unserem Verkauf die Yard zu 7½c

Bettuchzeug. 2½ Yard breit—beste, ungebleichte Qualität. Wert 30c; speziell am Montag die Yard zu 19½c

Dreß-Gingham. Chambrays u. weich „finished" Cheviots—in schlichten Seersucker Effekten und Nurse-Streifen. Wert 12½c; die Yard 5¾c

Tussah-Seide. Schön „brocaded" Jacquard-Effekte in Blau, Rot, Lohfarbe und Helio—garantirt echte Farben. Dies sind 25c Werte; speziell am Montag die Yard zu 11½c

Worsted Serge. Volle Yard breite, feine Skirting- und Kleiderstoffe—in Schwarz, Navy und Rot. Wert 35c; die Yard zu 23c

Broadcloth. Nur Navy-Blau in der Partie vorhanden—volle 54 Zoll breit absolut reine Wolle und gut $1 wert; speziell die Yard zu.... 47c

Schluß-Räumung von Coats und Kleidern

$10 Damen-Coats zu $4. Fancy Zibeline, Chinchilla, schottische Plaids und ganzwollene Crepe—schwarz und farbig—in ¾ und ganz langen Modellen. $10.00 Werte am Montag zu $4.00

$10 Damen-Kleider zu $4. Promenaden-Gowns und Kleider, aus ganzwoll. Poplins, franz. Serges und Challies—einige mit seidenen Aermeln und seid. Tunic—in Navy, Schwarz u. Copenhagen; reg. $10 Werte; Montag $4.00

$3, $4 und $5 Damen-Skirts zu $1.25. Gemacht aus ganzwollenen Stoffen, wie französ. Serges, Poplins und Bedford Cord—in den neuesten Tunic- und schlichten „Flaring" Moden; Montag zu.... $1.25

Seidene Blusen. Prächtige Moden, in Crepe de Chine Messaline, farbiger Spitze, Chiffon. $3.50, $4.00 und $5 Werte am Montag zu 1.85

Hauskleider. Amoskeag Gingham, Percale und Chambray—karrirt, gestreift und gemustert. Werte bis 1.50; Montag zu...... 57c

Sweater-Coats. Schwere Shaker gestrickte Sweater-Coats für Knaben—mit Shawlkragen und Taschen—Größen 26 bis 34. Wert $1.00; am Montag 29c

Hemden. Partie Negligee-Hemden für Männer—schlicht-blaue und hell-farbig Muster—dieselben sind nur ein wenig beschmutzt. Dies sind Werte bis zu 75c; am Montag..... 25c

Strümpfe. Schwarze, baumwollene Damen-Strümpfe—in allen Größen—die reguläre 12c Qualität; speziell am Freitag in unserem Verkauf das Paar für........ 6c

Kissen. Bett-Kissen, gemacht aus fancy gestreiftem Ticking — mit sanitären Federn gefüllt. Dies sind 50c Werte; speziell in unserem Verkauf am Montag zu........ 29c

Seidene Socken. Partie von schwarzen, seidenen Männer-Socken—dies sind die „Seconds der 25c Qualität; speziell in unserem Verkauf am Montag das Paar zu........ 7½c

Federn. Reine, weiße, sanitäre Gänse-Federn—dieselben werden überall das Pfund für 75c verkauft; der Preis in unserem Verkauf am Montag ist für das Pfund........ 49c

Strümpfe. Schwere, baumwollene Knaben- und Mädchen-Strümpfe—glatt und fließ-gefüttert—in Größen bis zu 9½. Die beste 19c Sorte; das Paar für........ 10c

Blankets. Extra große, baumwollene Blankets—in Weiß und Grau, mit fancy Umrandung. Dies sind 1.25-Werte; speziell am Montag das Paar zu........ 65c

Unterzeug. Schwer geripptes, fließ-gefüttertes Unterzeug für Männer—grau und lohfarbig—in allen Größen von 32 bis 44. Die beste 75c-Sorte; am Montag zu...... 39c

Garn. Beste Qualität deutsches Strick-Garn; speziell am Montag 1 Skein zu........ 22c

Beste Qualität Stickerei-Seide—in allen Farben; 1 Skein...... 2c

Union-Suits. Knaben- und Mädchen-Union Suits—gerippt und glatt, fließ-gefüttert. Dies ist die 68c Qualität; speziell in unserem Verkauf am Montag zu........ 39c

Handschuhe. Cashmere-Handschuhe, wie auch Golf-Handschuhe für Damen — mit 2 Druckknöpfen. 25c Werte; speziell am Montag das Paar zu 10c

Korset-Waists. Für Damen—in allen Größen von 18 bis 27. Dies ist die reguläre $1.00 Qualität; speziell in unserem Verkauf am Montag für 33c

Unterröcke. Gestrickte Unterröcke für Damen — in schlichten Farben, mit fancy Umrandung. Dies ist die 50c-Qualität; speziell am Montag zu 18c

Montag—Basement-Spezialitäten!

Wäsche-Seife. German Mottled. Stück 4c wert; am Montag 10 Stücke für...... 13c

Grandmas Waschpulver — extra großes Packet — speziell am Montag das Packet für.... 9c

Douglas Glanz-Stärke — das reguläre 5c Packet — speziell fünf Packete für..... 14c

Gardinen-Strecker. Volle Größe, mit Center Brace und vernickelten Stecknadeln. 75c Werte am Montag zu 45c

Inverted Licht. Mit Messing-Brenner, Glocke und Mantel.—vollständig 50c wert; am Montag zu........ 23c

Salz-Büchsen. Gemacht aus Hartholz—gut gearbeitet und lackirt. Wert 10c; am Montag das Stück zu..... 3c

Asche-Sieb. Extra groß, schwerer Holzrahmen — starker Draht-Boden. Wert 10c; das Stück zu........ 5c

Tassen und Untertassen. Fancy verziert, „German China". Wert 25c; am Montag das Paar für........ 10c

Die hundert Tage.

„Copyright: 1914 by Grethlein & Co., G. m. b. H. Leipzig."

Roman aus dem Jahre 1815 von **M. von Witten.**

(19. Fortsetzung.)

„Daß ...!" Philipp von Eures Stimme senkt sich. Langsam und zögernd kommen seine Worte. „Daß, wäre ein solcher Angriff mißlungen, der Marschall bei dem Verhältniß — bei dem Verhältniß, das ihn noch vor Kurzem mit Ludwig XVIII. verbunden, vielleicht bei Euer Majestät in den Verdacht des — Verrates gekommen wäre..."

Napoleons Haupt fährt herum. Drohen und Erschrecken steht in seinen Augen.

„Welch ein monströser Gedanke!"

„Verzeihung, Sire, das war des Marschalls eigne Befürchtung. Und so unbegründet an sich sie auch sein mag, angesichts des Verhaltens von Marmont im Vorjahre, angesichts des Verhaltens von General Bourmont vor wenigen Tagen, wäre — und sei es auch nur in der Meinung der Truppen — auch vielleicht ein Verrat Neys als möglich erschienen."

Napoleon blickt gradaus. In ehernem Schweigen. Der Sturm peitscht ihm von Neuem den Regen ins Gesicht. Er schauert von Neuem in sich hinein. Aber nicht vor Wind und Nässe. Wie unsinnig dieser Gedanke. Und doch, daß er überhaupt gedacht werden konnte!

Wankt ihm der Boden denn wirklich unter den Füßen? Ist sein Thron wirklich auf so schwankenden Säulen erbaut, daß man ihn überall von Verrat umlauert glaubt? Weiterschreitend senkt er die Lider über die Augen.

Ein Ausruf der Freude rüttelt ihn auf.

„Sire! Sie halten stand! Dort drüben bei Mont-St.-Jean die lange Kette der feindlichen Biwakfeuer!" Bertrand ruft es aus.

Napoleon hat jäh das Haupt erhoben. Er steht still. Mit geblähten Nüstern, den Kopf weit vorgebeugt, trinkt sein Auge förmlich das schöne Bild. Feuer an Feuer — von West nach Ost — in endloser Reihe. Triumph, heller Triumph tritt in seine Augen.

„Sie halten stand! Sie entziehen sich mir nicht mehr! — Morgen um diese Stunde werden sie vernichtet sein!"

Da — ein schriller, durchdringender Eulenschrei. Nachtvogelflügel schlagen. Ein schwerer Körper flattert durch die Luft. Napoleons Hut fällt vom Haupt. Philipp von Eure schlägt nach dem Tiere. Hohnlachend fliegt es ins Dunkel hinein.

Einen Augenblick steht der Kaiser wie gebannt. Mit großen starren Augen. Ein ungeheures geisterhaftes Etwas schreitet da aus der Nacht gegen ihn heran. Mit atemraubenden Händen greift es nach seiner unerschrockenen Seele, droht ihn zu ersticken. Da rafft er sich jählings auf, schüttelt es von sich ab mit zorniger Gewalt.

„Kommen Sie, meine Herren!" ruft er laut. „Die Befehle zum Angriff müssen sofort ausgefertigt werden!"

* * *

Langsam ringt sich die Sonne des 18. Juni durch graue Regenwolken. Auf einer Anhöhe bei Rosomme, etwa tausend Meter südlich des Vorwerks Belle-Alliance, hält Napoleon auf seinem arabischen Pferde. Neben ihm einige Herren seines Stabes. Auch Marschall Ney ist unter ihnen und General von Eure.

Das sonst so kalt verschlossene Antlitz Napoleons erhellt ein Leuchten stolzer Befriedigung. Hier fühlt er sich wieder so ganz in seinem Element! Seine Truppen, die auf der breiten, wohlgepflegten Straße von Genappe nach Belle-Alliance an ihm vorüberziehen, umjubeln voll heißer Kampfeslust ihren Abgott, ihren Kaiser. Was tut's, daß sie die regenschwere Nacht unter freiem Himmel durchwachten? Heute — heute führt er sie von Neuem zu Ruhm und Sieg!

Und des Kaisers dunkles Auge ruht mit triumphirendem Glanze auf seinen Heeren; auf der prächtigen Reiterei, auf der straff geschulten Infanterie, auf Kürassiren und Grenadieren, auf Dragonern, auf den Jägern zu Pferde, auf den Ulanen. Die Trommeln rasseln. Die Trompeten schmettern. Alte Schlachtlieder, in tausend Siegen gesungen, rauschen von den Musikbanden begleitet an Ohr und Seele des Kaisers vorbei. Die Fahnen — die Fahnen wehen und flattern. Sie neigen sich huldigend vor dem Sieger so vieler Schlachten. Was ist auf ihren Bändern zu lesen? Lodi — Ulm — Austerlitz — Jena — Eylau — Wagram —!

Seine außerordentliche Vergangenheit zieht mit diesen Trophäen an seinem geistigen Auge vorüber. Und der Glanz der Erinnerung, der Glanz der Gegenwart ist so strahlend, so blendend und berauschend, daß er jede trübe Vorahnung, jede geheime Sorge der letzten Wochen verschlingt, daß kein gespenstiges Bangen mehr sich an seine Seele heranschleicht. Mit diesen Truppen muß er siegen! Er winkt. Er grüßt. „Vive l'empereur! Vive l'empereur!" umbraust und umbrandet's ihn wie ein jauchzendes Meer.

Die Fahnen wehen und flattern —

„Ein wunderbares Schauspiel!" kommt es fast unwillkürlich aus Philipp von Eures Munde, der auf seinem Falben seitwärts hinter Napoleon hält. Seine braunen Sonnenaugen hängen voll abgöttischer Verehrung an seinem Gebieter. „Wer hätte das gedacht — vor wenigen Wochen in Elba!"

Der Kaiser wendet das Haupt ihm zu. Ein Lächeln, so überaus selten bei ihm, kräuselt seine feinen Lippen.

„Ja, General! — Damals und heut! Ich denke, ich darf an meinen Stern noch glauben! Die Erde scheint stolz zu sein, so viele Brave zu tragen. Und all diese Braven sind mein!"

„Und Sire, das Beste von Allem: der Gegner kann dieses großartige Schauspiel überschauen. Dieser Anblick wird ihn zittern machen!" ruft Marschall Ney. Etwas Lautes, Forcirtes liegt heut in seinem Wesen. Mit graziöser Unruhe, die sich vom Reiter aufs Roß überträgt, tänzelt sein Brauner mit ihm umher.

Napoleon aber setzt das Fernrohr an.

Dort im Norden von Belle-Alliance unter einer weithinragenden Ulme, erblickt er den Herzog Wellington. Hinter ihm, bei Mont-St.-Jean zu beiden Seiten der Brüsseler Straße, auf dem lang von West nach Ost sich hinstreckenden Höhenzüge stehen seine Briten, und die ihnen verbündeten Hannoveraner, Nassauer, Braunschweiger, Niederländer — wie die Mauern.

Wie die Mauern! In geringschätziger Verachtung zieht Napoleon die Schultern hoch. In wenigen Stunden werden sie zertrümmert sein, von diesen seinen herrlichen Truppen, die noch immer unter tosendem Jubel an ihm vorüberziehen bis nach Belle-Alliance, um von hier aus nach Ost und West in zwei Strömen auseinander zu fluten und recht und links von der Straße in langer Front auf dem Höhenrücken den Feinden gegenüber Aufstellung zu nehmen. So wie er vor zwei Tagen die Preußen in die Flucht geschlagen, die er jetzt von Marschall Grouchy verfolgt, auf Namur zu, der Heimat entgegen auf dem Rückzug glaubt, so wird er heute diese da, ihre Verbündeten schlagen. Nein, nicht schlagen! Er wird sie vernichten. Und dann fürchtet er auch Oesterreicher und Russen nicht mehr!

Dann ist Frankreich ihm gerettet! Dann ist der Thron sein. Sein und seines Sohnes! —

Ein Feuer heißer Ungeduld flammt aus den Augen des Kaisers. Daß es erst so weit wäre! Daß doch der Aufmarsch erst beendet! Er brennt vor Begierde endlich angreifen zu können!

Und nun naht die Alte Garde, diese Elitetruppe, die der Imperator als letzte Reserve hinter der Schlachtordnung in der Hand behält.

Die Alte Garde — die Unbesiegbaren — mit denen sein Schicksal aufs Engste verknüpft ist.

Eine herrliche Truppe — die stolzeste von allen.

Und doch geht ihm bei ihrem Anblick ein Stich durchs Herz. Die Falte zwischen den dunklen Brauen vertieft sich.

Auf den Schneefeldern Rußlands beinahe vernichtet, hat sie bei der Neuausschreibung im Mai ihre Sollstärke nicht entfernt erreicht.

Doch im Augenblick ist der heimtückisch stechende Schmerz vergessen, der Schatten auf seinem Antlitz wieder verwischt.

Ein ungeheurer Jubel bricht los — er umbrandet ihn förmlich.

„Vive l'empereur! Vive l'Empereur!"

Sie, die bärenmützigen Unbesiegbaren sind wie im Rausch.

Und hingerissen von den Begeisterungsstürmen zieht Philipp von Eure den Hut.

„Sire, daß wir in diesem Augenblick in die feindlichen Reihen einbrechen könnten! Weggeweht würden sie werden, wie Schiffe vom Orkan!"

Napoleon nickt. Er hat das gleiche Empfinden. Er fiebert geradezu vor Ungeduld. Wonne wär's, die jubeltrunkenen Massen jetzt auf die Feinde loslassen zu können! Aber noch muß er kaltblütig sich Zügel anlegen! Noch ist die Schlachtordnung nicht in allen ihren Teilen vollendet. Aber wenn dies geschehen ist —! Dann —! Dann —!

* * *

Im Turmzimmer des Schlößchens von Frischermont steht ein junges Weib, den Arm um das Kreuz des geöffneten Fensters geschlungen. Toska ist es. Totenblässe bedeckt ihr Gesicht. Die einst so weichen Züge sind scharf, wie mit einem Messer geschnitten. Mit weit vorgeneigtem Kopf schaut sie aus Augen voll verzweifelter Herzensangst auf das Bild, das sich zu ihren Füßen entrollt hat.

Welch ein Anblick! In seiner lebenssatten, totgeweihten Schönheit macht er ihr Herz bis ins Innerste erbeben. Auf zwei langen Hügelreihen stehen die Feinde einander gegenüber. Auf der nördlichen, mit dem Rücken gegen Mont-St.-Jean, zu beiden Seiten der Brüsseler Straße, haben — den Angriff schon seit dem frühen Morgen erwartend — die Engländer und ihre Verbündeten ihre Aufstellung gefunden. Oestlich und westlich der Meierei Belle-Alliance, in gleich langer Kette die Franzosen... Zwischen ihnen ein etwa zweitausend Meter breiter Grund, in dem im Westen das feste Schloß Hougomont, an der von Nord nach Süd ihn durchquerenden Straße der Pachthof La Haye Sainte, und im Osten, unterhalb Frischermont Papelotte und La Haye eingebettet sind, — kleine Kastelle, von den Truppen Wellingtons besetzt.

Auf den untersten Stufen der terrassenartig ansteigenden Höhen hat ein jeder der beiden Gegner seine Artillerie aufgepflanzt. Mit unheimlichem Drohen ragen die schwarzen Rohre in die helle Luft.

Daß man den Schleier des Schicksals heben könnte! Wer — wer wird am Abend der Sieger sein?

Gleichgiltig wer! Sie hat ja doch verspielt! Alles — für immer verloren! So oder so! Nur ein Trost bleibt ihr. Nur einer! Die Preußen sind fern. Meilenweit fern. Hier richten sich ihre und der Franzosen Geschosse nicht aufeinander. Hier kämpft nicht der Gatte, der ja doch ihr Gatte ist, gegen den Vater. Dieses Furchtbare hat der Himmel ihr diesmal erspart!

Sie sinkt am Fensterkreuz nieder — in die Kniee. Die glühend heiße Stirn drückt sich gegen die kalte Marmorbank des Fensters.

Ja, das hat der Himmel ihr heute erspart!

Aber ist es denn nicht noch des Furchtbaren genug?! In wenigen Augenblicken werden die Feuerschlünde der Batterien ihren Verderben schmetternden Gesang eröffnen, in wenigen Augenblicken werden sich, wildgewordenen Bestien gleich, die Gegner aufeinander stürzen. Ein jeder bis zu äußerster Wut entflammt, ein jeder „va banque" spielend.

Siegt der Brite, dann sinkt der Ruhm und Glanz ihres Vaterlandes in Staub. Dann ist Napoleon, ihr einst so vergötterter Napoleon, bald nichts mehr als ein Abenteurer! Und siegt Napoleon — Napoleon! Dann wehe Dir, Du unglückliches Preußen! Denn um Dein Schicksal geht es hier weit mehr als um das des meerumschlungenen Insellandes. Deine eigenen tapferen Heere sind vor zwei Tagen geschlagen; wird heute auch Dein Verbündeter vernichtet, — was wird dann aus Dir?

Toska schlingt in qualvollem Weh die Hände ineinander. Ohne sich dessen bewußt zu werden, fühlt sie plötzlich ganz in Otto von Jägers Seele. Sie fühlt die brennende Qual, die fliegende Angst um das Schicksal seines Vaterlandes.

(Fortsetzung folgt.)

„Die Junggesellen."

Eine Schwankaufführung am morgigen Sonntag in der LaSalle Turnhalle.

Die deutschen Schauspieler, welche in letzter Zeit an Sonntagen in mehreren Turnhallen mit großem Erfolg aufgetreten sind, werden am morgigen Sonntag zum ersten Male in der La Salle Turnhalle an Larrabee Str., nahe Garfield Ave., spielen. Zur Aufführung kommt unter Leitung der tüchtigen Direktorin Johanna Eisemann der lustige Schwank „Die Junggesellen" mit denselben bewährten Kräften, die der letzten Vorstellung zu allgemeinem Beifall verhalfen. Nach der Vorstellung wird das Orchester zum Tanz aufspielen.

Am Sonntag, dem 7. Februar, wird das Ensemble wieder in der Sozialen Turnhalle spielen.

Selbst wenn Sie einen Hals hätten so lang wie dies Bursche und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten TONSILINE würde ihn schnell heilen.

Eine schnelle, wohltuende, heilende antiseptische Linderung für wehen Hals ist kurzgefaßt Tonsiline. Eine Flasche von Tonsiline hält länger vor als fast irgend ein Fall von wundem Hals. Tonsiline heilt wehen Mund und Heiserkeit und verhütet Bräune. 25c und 50c, Hospitalgröße $1. Bei allen Apothekern—The Tonsiline Co., Canton, O.

Warnung für Provine.

Sein Rücktritt ist unerläßlich für Frieden in der rep. Partei.

So erklären Vermittler.

Liberale Republikaner wollen nichts von ihm wissen, zeigen sich aber sonst versöhnlich. — Frauen beschweren sich über Vernachlässigung.

Der Ausschuß, der beauftragt ist, zwischen den liberalen Republikanern im Haus und den Teilnehmern am republikanischen Kaukus zu vermitteln, hat erklärt, daß das Ausscheiden Walter M. Provines, des Kandidaten Charles S. Deneens und der Anti-Saloon League, aus dem Rennen unerläßlich ist, wenn eine Einigung erzielt werden soll. Eine dahingehende Erklärung gab der Ausschuß, Nachrichten aus Springfield zufolge, gestern ab. Alle seine Mitglieder mit Ausnahme von Randolph Boyd von Galva stimmten damit überein. Provine selbst wollte nichts davon wissen. Er wurde in seiner Haltung von 25 republikanischen Hausmitgliedern unterstützt, die sämmtlich stramme Anhänger des früheren Gouverneurs sind.

Der Vermittlungsausschuß machte gestern die Bedingungen bekannt, unter denen die republikanischen Liberalen bereit sind, sich mit den anderen republikanischen Hausmitgliedern zu einigen. In politischen Kreisen der Staatshauptstadt wurde dies als eine Warnung für Provine angesehen, daß er einem anderen Kandidaten Platz machen müsse. Die siebzehn liberalen Republikaner machten es dem Ausschuß klar, daß sie nicht unvernünftig seien und ihrerseits bereit sein würden, den anderen Republikanern entgegenzukommen, wenn diese einzulenken bereit seien. Sie ließen aber keinen Zweifel darüber aufkommen, daß sie nicht für Provine stimmen würden. Sie erklärten, daß ihre Haltung nicht durch die Furcht bestimmt werde, daß sie in Ausschuß- oder Haussitzungen nicht gerecht behandelt werden würden. Sie hätten erklärt, sie würden weder für Tice, Shurtleff, Watson, Dudgeon, Flagg oder Provine stimmen. Da die anderen unannehmbaren Kandidaten ihre Kandidaturen zurückgezogen hätten, könnten sie jetzt nicht für Provine stimmen. Sie seien bereit, für jeden Kandidaten, den der Kaukus nominire, zu stimmen, der sich nicht an dem Kampf zwischen Liberalen und Prohibitionisten im Staat beteiligt habe und nicht als ausgesprochener Parteigänger der einen oder anderen dieser beiden Richtungen anzusehen sei, auch wenn er im Haus für prohibitionistische Maßregeln gestimmt habe.

Nur eine Abstimmung fand gestern statt, die 31. Provine erhielt 58 von den 115 Stimmen der Mitglieder, die in der Sitzung anwesend waren. Sofort wurde die Frage aufgeworfen, ob er nicht als erwählt anzusehen sei, da er eine Mehrheit der anwesenden Stimmen erhalten habe. Befürworter dieser Ansicht stützten sich auf ein Gutachten, das Generalanwalt Lucey dem Senat unterbreitet hat, und das besagt, daß eine verfassungsmäßige Mehrheit nicht nötig sei zur Organisirung einer gesetzgebenden Körperschaft. Provine aber hat erklärt, er betrachte sich nicht als erwählt, solange er nicht eine verfassungsmäßige Mehrheit von 77 Stimmen erhalte.

Das Haus vertagte sich auf Dienstag.

Gewinn für Austin.

Henry W. Austin, der republikanische Kandidat für den Staatssenat im 23. Senatsbezirk, hatte gestern eine Zunahme von 18 Stimmen gegenüber dem Resultat der ursprünglichen Zählung zu verzeichnen. Erledigt sind neun Wahlbezirke der 15. Ward, in der sein Mitbewerber Joseph Strauß wohnt.

Der Unterausschuß des Senats, der die im 11. Senatsbezirk abgegebenen Stimmen nachzählt, in dem der Demokrat Thomas F. Byrne die Wahl des Republikaners P. G. Baldwin anficht, weigerte sich, das Resultat seiner Arbeit bekannt zu machen, bis ein Zwischenfall im 28. Bezirk der 29. Ward aufgeklärt ist. In diesem Bezirk wurden Stimmzettel gefunden, die mit den Anfangsbuchstaben C. K. bezeichnet waren. Keiner der Wahlbeamten des Bezirks hat einen Namen mit diesen Anfangsbuchstaben. Sollte die Abstimmung in diesem Bezirk für ungiltig erklärt werden, so würde dies einen Reingewinn von 30 Stimmen für Byrne bedeuten.

Bartzen kandidirt wiederum.

Peter Bartzen, früherer Präsident des Countyrats, kündigte gestern an, daß er sich um die demokratische Nomination für das Stadtschatzmeisteramt bewerben werde. „Es würde zum Vorteil der Stadt sein, wenn ich erwählt würde," erklärte er. „Niemand könnte in die Stadtkasse greifen."

Frauen beschweren sich.

Einen nachdrücklichen Protest erhob eine Abordnung von Frauen der 1. Ward unter der Führung von Frl. Marion Drake gestern bei der Wahlbehörde dagegen, daß in der 1. Ward keine Frauen zu Wahlbeamten ernannt worden sind. Kanzleivorstand Dennis J. Egan wies daraufhin, daß die Behörde nicht die Absicht habe, Männer zu bevorzugen, und daß noch nicht alle Wahlbeamten ernannt seien. Weitere 52 sind auszuwählen. Gleichzeitig stellte sich heraus, daß 6500 neue Wahlbeamte ausgewählt worden sind, ohne daß Wahlkommissär Czarnecki zu Rate gezogen worden ist.

Protest an Olson.

In einer Massenversammlung, der 1000 Wähler beiwohnten, wurde gestern verlangt, daß Harry Olson entweder seinen Posten als Oberrichter des Stadtgerichts niederlege oder aber seine Kandidatur für das Mayorsamt zurückziehe. In der Versammlung, die in der Halle 4737 Broadway stattfand, sprachen unter anderen die Anwälte Frank H. Collins, John B. Clinnin und Charles R. Francis, die Mitglieder der Anwaltskammer sind.

Extra spezielle Werte für Montag.

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Kinder-Strümpfe. Waschechte schwarze baumwoll. Kinderstrümpfe, mittlere und feine gerippte, gute Auswahl von Größen, bis 10c wert, das Paar nur 4½c

Männer-Socken. Waschechte und lohfarb. baumwoll. Socken für Männer, mit dopp. Fersen und Zehen; verschiedene Größen zur Auswahl; Werte bis zu 10c, Paar, 4½c

Hochfeine Bett-Kissen. Fancy „Art" überzogene Bettkissen, mit gemischten Federn von guter Qualität gefüllt, volles Gewicht; dies ist ein regulärer 1.00 Wert, speziell, das Stück zu............ 63c

Weiße bestickte Kissenbezüge. 225 Dutzend extra hochfeine Sorte gebleichte Kissenbezüge, in einer sehr großen Mannigfaltigkeit von hübschen Entwürfen; Werte aufwärts bis zu 48c, das Stück zu nur........ 23c (Ein Paar an jeden Kunden zu diesem Preis.)

Handtücher mit farbiger Borte. 65c Dutzend extra schwere Qualität türkische Handtücher, mit farbigen Borders, gestreifte und karrirte, volle Größe; dies sind Werte bis zu 30c, speziell, das Stück zu............ 25c

Gebleichtes Leinen Crash Handtuchzeug. Eine feine Partie von reinleinenem braunem Crash-Handtuchzeug, fancy farbige Borders, 18 Zoll breit; dies ist ein regulärer 15c Wert, extra speziell, die Yard für............ 9½c

Percale-Hemden für Männer. Feine helle Emperor-Hemden für Männer, eine hübsche neue Partie von Mustern zur Auswahl; „Pleated" oder schlichte; vorhanden in allen Größen; reguläre 1.50 Werte, für............ 88c

Gebleichte Kissen-Bezüge. 35 Dutzend weich „finished" gebleichte Kissenbezüge, aus Kissenbezugzeug von einer guten Qualität gemacht; Größe 45x36; dies ist ein regulärer 15c Wert, speziell, das Stück............ 8½c

Gebleichte Huck-Handtücher. 30 Dutzend gebleichte Huck-Handtücher, große Sorten, fancy rote Borders; eine Qualität, die gut 19c wert ist; extra speziell, das Stück zu........ 11½c

Extra Grocery Spezialitäten

Fünf Pfund Patentmehl	17c
Fancy mittelgroße Santa Clara Pflaumen, Pfund 10½c; fünf Pfund für	49c
Hershey's Kakao, halb Pfd. Büchse für	16½c
Fancy Peaberry oder Santos Kaffee, Pfund	21½c
Feiner California Portwein, große halbe Gallone Flasche, wohlbekannte Marke, ist 79c wert, für	42c

Weiße Crib Blankets. Zwei Kisten weiße „Crib"-Blankets, mit fancy rosa und blauen Borders; große Sorte; ein sehr guter 19c Wert; extra speziell, das Stück zu........ 11c

Feines Stickerei Edging. Eine sehr feine Partie von weich „finished" Cambric Stickerei-„Edging", mit starker Tante gemacht; 2½ bis 5½ Zoll breit; Werte aufwärts bis zu 10c, speziell, die Yard zu........ 3¾c

Feine Spitzen-Kragen. Eine hübsche Partie von feinen Spitzenkragen, in weiß und Cream; kleine, mittelgroße und große Sorten; eine große Mannigfaltigkeit von Mustern zur Auswahl; Werte aufwärts bis 98c, Stück, 25c

Seidene Männer-Halstrachten. Etwa 20 Dutzend reinseidene „Four-in-hand" Halstrachten für Männer, vorhanden in einer hübschen Partie von Mustern; in vollständigen Größen zugeschnitten; werden immer für 50c verkauft, spez., Stück.... 35c

Farbige Kinder-Taschentücher. 50 Dutzend weiße Taschentücher für Kinder, mit fancy farbigem Border, in vollständigen Größen; diese Taschentücher werden immer für 5c verkauft, speziell, das Stück zu............ 2c

Germaniatheater.

„Mamsell Nitouche", eine heitere Operette, heute und morgen.

Je ernster die Zeit, um so stärker die Sehnsucht nach Sorgenscheuchern. Die Direktion trägt diesen Verhältnissen Rechnung und bringt in der Hauptsache Stücke heiterer Art auf den Spielplan. Ein ganz besonders anregendes Werk ist die für heute Abend und morgen Abend angesetzte Operette „Mamsell Nitouche", eine der besten ihrer Art. Hier finden sich alle die Eigenschaften glänzend vereint, die nötig erscheinen, um eine Operette zugkräftig zu machen. Sprudelnd komische Handlung, famos gezeichnete Figuren, ausgezeichnete feinfühlige Melodien in schier unerschöpflicher Fülle. Dazu der äußere Pomp an reizvollen Dekorationen, Kostümen usw. Sogar zwei Pferde greifen in die köstliche Handlung mit ein.

Fräulein Gantzberg wird nach längerer Pause wieder Gelegenheit haben, in einer Paraderolle zu glänzen. Dann sind noch die Damen Brueckner, Rieger, Gebhardt usw. und die Herren Loewenfeld, Hoffmann, Nelva, Zoder, Diederichs, Brueckner, Kottka, Keller, Tausig, Scherff, Rahuse, Winkler und Frankofsky darin beschäftigt.

Herr Goritz führt die Regie, Herr Christoph leitet den musikalischen Teil, das gewährleistet von vornherein den Erfolg.

Heute findet die Schüler-Matinee statt, zu der man Freytags „Journalisten" aufführt, eine überaus glückliche Wahl. Das ist ein Lehrmittel von eindringlichster Kraft.

Morgen zur Matinee gibt es noch einmal „Flachsmann als Erzieher". Wer diese glänzende Vorstellung noch nicht gesehen hat, sollte diese Gelegenheit nicht versäumen. Am Mittwoch zur Feier von Kaisers Geburtstag wird das prächtige Lustspiel von Moser „Der Veilchenfresser" gegeben. Dem Stück voraus geht ein Festprolog, verfaßt von Herrn James Brueckner, einem verdienten Mitgliede des Germania Theaters. Direktor Danner wird diesen Prolog sprechen.

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box G. 1, Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzuteilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts tun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Hofers Halle.

In Hofers Halle, 3925 Montrose Boulevard, harrt heute Abend und morgen Nachmittag und Abend der Gäste ein hervorragender musikalischer Genuß, denn es ist dem Besitzer, Joseph Hofer, gelungen, vier ausgezeichnete, aus dem Oberinntal stammende bayrische Sänger zu gewinnen, die damit zum ersten Mal in Chicago auftreten. Es geht ihnen ein vorzüglicher Ruf voraus, so daß man ihren Leistungen mit Spannung entgegensehen kann. Verbunden sind die Konzerte mit einem Tanzkränzchen. Speisen, Getränke und Bedienung sind in Hofers Halle bekanntlich erstklassig, und das im Alpenstil gehaltene, künstlerisch geschmückte Lokal ist wirklich eine Sehenswürdigkeit.

Postschluß für Europa

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für Deutschland, Oesterreich-Ungarn und die Schweiz morgen 12 Uhr Mitternacht.

Nordseite Turnhallekonzert.

Ein großes volkstümliches Programm, das aber auch klassische Sachen enthält, wird dem Besucher der Nordseite Turnhalle am morgigen Sonntag Nachmittag geboten. Als Solisten führt Kapellmeister Ballmann diesmal Konzertmeister Rudolf Mangold mit der Gartenszene von Lunt und dem Ave Maria von Bach, ferner außer Herrn Mangold Herrn G. M. Lipschultz, der mit dem ersteren „Großmütterchen" spielen wird, sowie die jugendliche Sopranistin Freya Maria Mack und den Tenoristen Nikolaus Redey ins Feld. Die erst zehnjährige Gertrude Weinstock steht mit einem Pianokonzert von Beethoven auf dem Programm, welches mit der beliebten Ouverture „Dichter und Bauer" abschließt. Das ganze Programm folgt:

Ouverture zu „Raymond" .... Thomas
Ouverture zu „Die Macht des Schicksals" .... Verdi
a) Gartenszene .... Lunt
b) Ave Maria .... Bach-Gounod
Rudolf Mangold.
Pianokonzert, 1. Satz .... Beethoven
Gertrude Weinstock.
Variationen eines deutschen Volksliedes.... Ochs
Sopransolo:
Arie aus „Boheme" .... Puccini
„Der Kuß", Walzer .... Arditi
Freya Maria Mack.
„Großmütterchen," Duett für Violinen.... Lange
Rudolph Mangold und G. M. Lipschultz.
Tenorsolo:
Lied aus „Der Rattenfänger von Hameln" .... Neuendorff
Arie aus „Rigoletto" .... Verdi
Nikolaus R. Redey.
Einleitung und Brautchor aus „Lohengrin" .... Wagner
„Elefant und Fliege," Duett für Piccoloflöte und Posaune .... Kling
Aug. Winhardt und F. Crisafulli.
Ouverture zu „Dichter und Bauer" .... Suppé

Nur ein „Bromo Quinine".
Das Richtige zu erhalten, nennt vollen Namen Laxative Bromo Quinine. Seht nach Unterschrift E. W. Grove. Heilt Erkältung in 1 Tag. 25c. 14nobsa*

Ledowsky beerdigt.

Untersuchung gegen die Fox River Distilling Company.

Charles Ledowsky, der Präsident der bankerotten Fox River Distilling Company, der sich am Dienstag erschoß, um der Strafe für seine Schwindeleien und Fälschungen zu entgehen, wurde gestern beerdigt. Inzwischen ist man dabei, den Umfang der Fälschungen zu prüfen und zu sehen, ob Gründe zum Vorgehen gegen einige von Ledowskys Geschäftsteilhaber vorhanden sind. Michael Gesas, Anwalt der Central Trust Company, der Masseverwalterin, will Bundesrichter Landis um die Erlaubniß zum Verhör der Beamten der Fox River Distilling Co. und der Bücher der Poyntz Brothers' Company von Maysville, Ky., ersuchen. Wenn er sie erhält, so wird ein ähnliches Gesuch Richter A. M. J. Cochrane in Kentucky unterbreitet werden.

Germaniaklub.

Feier zu Kaisers Geburtstag am kommenden Mittwoch.

An Stelle des bisher üblich gewesenen Festessens wird der Germaniaklub diesmal am Geburtstage des deutschen Kaisers, dem kommenden Mittwoch, eine Feier mit Orchestermusik, Gesang und Festrede veranstalten. Präsident H. O. Lange wird die Feier, welche für die Mitglieder und eingeladenen Gäste bestimmt ist, um 8 Uhr Abends im großen Saale des Klubhauses eröffnen, die Festrede wird Professor Eugen Kühnemann halten. Den musikalischen Teil werden ein Orchester und der Germania Männerchor ausführen.

Leset die „Sonntagpost"

Hey wechselt Front.

Bewirbt sich um die republikanische Kandidatur für Mayorsamt.

Hat Petitionen im Umlauf.

Ankündigung erregt Befriedigung im Lager Deneens und Olsons, Bestürzung auf der anderen Seite. — Republikaner der 22. Ward suchen Kandidaten.

Ald. Jakob A. Hey von der 23. Ward kündigte heute seine Kandidatur für die republikanische Nomination für das Mayorsamt an und setzte sofort seine Petition in Umlauf. Das bringt die Zahl der Bewerber auf republikanischer Seite auf drei, William Hale Thompson, Harry Olson, der Kandidat Charles S. Deneens, des früheren Gouverneurs, und Ald. Hey. Die Ankündigung des Stadtvaters, der bisher als Kandidat für die fortschrittliche Nomination für das Mayorsamt gegolten hat, rief in politischen Kreisen große Ueberraschung hervor. Im Lager Deneens wurde die Meldung mit sichtlicher Befriedigung aufgenommen, da man darauf rechnet, daß Ald. Hey liberale Stimmen an sich ziehen und damit William Hale Thompson schaden wird. Im Lager Thompsons und ihm befreundeter Elemente rief die Ankündigung aus denselben Gründen unzweifelhaft Besorgniß hervor.

Die Anhänger Ald. Heys rechnen, wie der Sekretär seines Kampagneausschusses, Robert Brenke heute erklärte, darauf, daß sowohl Republikaner wie Fortschrittler den Stadtvater unterstützen werden, und daß seine Kandidatur eine Art Fusion ohne ein festes Abkommen, wie Deneen es mit der herrschenden Klique in der Fortschrittspartei getroffen hat, herbeiführen wird.

Eine Erklärung Ald. Heys über die Gründe, die ihn bewogen haben, sich als republikanischen Kandidat aufstellen zu lassen, ist in der allernächsten Zeit zu erwarten.

Die Republikaner, Fortschrittler und sogenannten Parteilosen, die hinter dem „Fusionsticket" stehen, traten heute Nachmittag im Union League Club zusammen, um sich über einen Kandidaten für das Stadtgericht an Stelle Countyrichter Scullys zu einigen und die Kampagne zu organisiren.

Suchen nach Stadtratskandidaten.

Die republikanische Organisation der 23. Ward, die von Edward J. Brundage kontrolirt wird, hat beschlossen, in der Mayorswahl keine Stellung zu nehmen, vielmehr den einzelnen Bezirksführern zu überlassen, selbst eine Wahl zu treffen. Ein Ausschuß wurde damit beauftragt, einen Kandidaten für den Stadtrat auszuwählen, den die Organisation unterstützen wird. An erster Stelle steht Otto Treulich, ein Großkaufmann an Lincoln Ave. und Halsted Str., der die besten Aussichten hat, die Indossirung der Organisation zu erhalten, aber nicht recht gewillt ist, den Kampf zu wagen. Von anderen Kandidaten sind im Feld Henry C. Roth, H. S. Auw, August Kruse, Franklin S. Catlin und Thomas O. Wallace.

Einschränkung aufgehoben.

Geld nach Europa kann wieder wie früher geschickt werden.

Die am 3. August von der Postbehörde erlassene Bestimmung, daß durch Postanweisung nicht mehr als $100 an eine Person in Europa geschickt werden dürfe, ist bis auf Weiteres wieder aufgehoben worden. Der Postanweisungsverkehr nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, der Schweiz und anderen europäischen Ländern gestaltet sich demnach wieder so, wie er vor dem Ausbruch des Krieges war.

Entscheidung am Montag.

In dem vor Richter Honore und Geschworenen geführten Mordprozeß gegen den Kraftwagenlenker George Tellef, 3507 Kildare Ave., der am 30. August vorigen Jahres den der Shakespeare Bezirkswache zugeteilten Detektivesergeanten John J. Prendergast an der Crawford u. Milwaukee Ave. überfahren hat, werden heute die Schlußansprachen der Verteidigung und Staatsanwaltschaft gehalten. Darauf wird Richter Honore den Geschworenen die üblichen Rechtsbelehrungen erteilen und sie anweisen, am Montag ein versiegeltes Verdikt einzureichen.

Zum Besten des Pensionsfonds.

Im Douglas Park Auditorium, Kedzie und Ogden Ave., hält heute Abend die West Park Policemens Benevolent Association, ihren jährlichen Ball ab. Wie immer, haben auch in diesem Jahre die Geschäftsleute der Westseite das Unternehmen unterstützt.

— Falltreppen, geheime Kellerräume u.s.w. fanden Bundesbeamte in den Geschäften von zwei Kunstbutter-Mondscheinlern in St. Louis; sie erwischten August Tiefenthaler.

Die „Abendpost"

223—225 West Washington Straße, zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.

veröffentlicht heute

324

Kleine Anzeigen.

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Angeblich übertrieben.

Meinungsverschiedenheiten über die Kosten der Lohnzulage.

J. M. Keefe, Hilfsgeneralleiter der Gulf, Colorado & Santa Febahn, besprach gestern vor dem Eisenbahn-Schiedsgericht ein Dokument, welches angeblich zeigt, daß im Falle der Gewährung der Forderungen der Lokomotivführer und Heizer die 98 Bahnen im Westen $40,886,709 jährlich mehr aufwenden müßten, als im Oktober 1913, einem geschäftlich sehr günstigen Monat. Nach Ansicht der Gewerkschaftsführer wird nur etwa die Hälfte jener Summe erforderlich sein, weil die Bahnen seither ihre Betriebskosten stark eingeschränkt haben. Die Beamten Stone und Carter von den Gewerkschaftsverbänden brachten Herrn Keefe zu dem Eingeständniß, daß bei seiner Berechnung die Klausel nicht berücksichtigt worden ist, daß, wo die bestehenden Lohnraten höher sind als die geforderten, die ersteren bestehen bleiben sollen.

Deutsche Kriegswandelbilder.

Sind vom Generalstab autorisirt und werden zur Zeit auch in New York gezeigt.

Unter Gewähr des Vereins Deutscher Theaterfreunde werden in der Nordseite Turnhalle am nächsten Montag Nachmittag und Abend und am nächsten Dienstag Nachmittag zu Gunsten des Germaniatheaters patriotische Unterhaltungen veranstaltet werden. Außer Vorträgen werden die vom deutschen Generalstab autorisirten Wandelbilder vom Kriegsschauplatze vorgeführt werden, die gegenwärtig in NewYork im Irving Place Deutschen Theater täglich vor ausverkauften Häusern gezeigt werden. Der Eintritt zu den Unterhaltungen ist 25 Cents die Person. Der Verein Deutscher Theaterfreunde, welcher erklären läßt, er garantire dafür, daß das Publikum diesmal nicht enttäuscht werden wird, erhält einen Prozentsatz der Einnahmen, der an die Theaterkasse abgeführt werden wird. Die Vorführung der Wandelbilder nimmt etwa 1½ Stunden in Anspruch.

Anklagen in Sicht?

Sondergrandjury will angeblich einer Anzahl Steuerdrückeberger zu Leibe gehen.

Seit mehreren Tagen hat die am Dienstag nach längerer Pause wieder zusammengetretene Sonder-Grandjury, die, wie berichtet, mit der Untersuchung der bei Einschätzung von Fahrhabe in Cook County angeblich in riesigemMaße betriebenen Steuerhinterziehungen beschäftigt ist, eine große Anzahl Zeugen und mehrere Beamte der Steuerbehörde vernommen und soll jetzt angeblich bereit sein, eine Reihe von Anklagen zu erheben. Gestern wurden 15 Zeugen verhört, darunter der Großkaufmann Edward L. Wedeles, in Firma Steele Wedeles Co.

Falls die Grandjury Anklagen erheben sollte, dürften sie kaum vor Montag bekannt werden.

Konsularisch gesucht.

Auskunft gewünscht über den Verbleib verschollener Personen.

Das kaiserlich deutsche Konsulat, 9. Stock Nr. 122 Süd Michigan Boulevard, sucht Nachricht über den Verbleib der nachgenannten Verschollenen zu erlangen:

Budler, Michel, geboren in Cuertow, Provinz Brandenburg, zuletzt im Staate Wisconsin wohnhaft gewesen.
Finke, Hermann, 1. Maschinenoffizier auf dem Dampfer „Berlin" der Hamburg-Amerika Linie.
Froeblich, Louis Eduard, geb. 3. Okt. 1868 in Kalinowen, Kreis Loetzen (Erbschaft).
Heitinger, Hermann, geb. 6. Sept. 1893 in Burg b. Magdeburg.
Hoffacker, Otto, geb. 3. Aug. 1874 in Hamburg.
Holey, Oskar Hermann, aus Riesa in Sachs.
Jensen, Knud, aus Tangermünde, Seemann, hat zuletzt in Milwaukee, Wis., gewohnt.
Mahler, Karl, geboren am 20. Jan. 1890 in Hagen in Westfalen, angeblich in North Chicago wohnhaft gewesen.
Nerlich, Paul, aus Berlin, früher in Chicago wohnhaft gewesen.
Neumann, Theophil, oder dessen Söhne Franz und Julius, aus Lautenburg, vor ca. 12 Jahren ausgewandert, von Pflegetochter des Jakob Kowalski gesucht.
Pfeil, Christian, Müller, oder Nachkommen.
Hoppe, Hermann, geb. 14. August 1893 in Altona, zuletzt in St. Paul, Minn., Bethel Hotel, wohnhaft gewesen.

Das Glück schnell verflogen.

Die bekannte Gleitfliegerin Frau Leda Richberg Hornsby, welche seiner Zeit durch ihren Wagemut die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte, hat gestern im Kreisgericht um Scheidung von ihremGatten Hubert Primm Hornsby nachgesucht. Sie beschuldigt ihn, sie böswillig verlassen zu haben. Die Klägerin ist eine Tochter des Anwalts John C. Richberg und eine Schwester des früheren Staatsanwaltskandidaten Donald Richberg, während der Beklagte ein Sohn von Dr. John A. Hornsby ist, dem früheren Superintendenten des Michael Reese Hospitals. Das Paar hatte sich im Jahre 1912 in Racine, Wis., heimlich trauen lassen.

Col. Alexander kommt.

Col. Charles Alexander, der von Jessie Elizabeth Cope der Uebertretung des Manngesetzes beschuldigt wird, soll morgen von Rhode Island hier eintreffen und am Montag Bundesrichter Landis vorgeführt werden, um sich für schuldig oder nicht schuldig zu erklären. Frl. Cope, die aus Los Angeles stammt, wird von Bundesbeamten beschuldigt, ihnen einen Teil des Geldes versprochen zu haben, das sie von Alexander erlangen würde.

— Unter Mordanklage, wegen Tötens von zwei Streikern, wurden in Roosevelt, N. J., gestern Abend 32 Hilfssheriffs, welche die Anlagen der American Agricultural Chemical Co. bewachten, verhaftet.

Halsbrecherische Flucht.

Einbrecher den Schergen wieder durch die Lappen gegangen.

Spottete ihrer Ohnmacht.

Zum achten Mal in 14 Tagen stattete gestern Abend, kurz vor Mitternacht, ein unglaublich frecher Einbrecher dem Hotel Raleigh, Nr. 648 N. Dearborn Straße, einen Besuch ab. Eine Dame, die im Zimmer Nr. 612 wohnt, hatte ihn bemerkt, als er auf der Rettungsleiter an ihrem Fenster vorbeihuschte. Sie setzte sich unverzüglich telephonisch mit dem Clerk in Verbindung, der ihr riet, reinen Mund zu halten. „Diesmal", sagte er, „kann uns der Kerl nicht entgehen." Dann benachrichtigte er die Polizei.

Inzwischen war der ungebetene Gast, mit Kleidungsstücken beladen, im 5. Stock vor einem Zimmermädchen aufgetaucht. Als die holde Maid vor Schreck gellend aufschrie, flüchtete er durchs nächstgelegene Fenster auf die Rettungsleiter, kletterte auf das Dach des angrenzenden, niedrigeren Gebäudes und setzte auf diesem ungewöhnlichen Wege die halsbrecherische Flucht fort.

Als mittlerweile angelangte Häscher ihm zuriefen: „Halt, oder wir schießen!" antwortete er ihnen höhnisch: „Kommt her und greift mich!" Dann verschwand er. Wie die verdutzten Häscher später feststellten, war er vom Dache des Hauses Nr. 51 W. Erie Straße durch ein Oberlicht auf den Dachboden gelangt und hatte von dort aus mühelos die Straße erreicht. Alle Nachforschungen nach seinem Verbleib sind bisher fruchtlos verlaufen.

Erhielt einen Den[illegible]ttel.

Der 48jährige, angeblich obdachlose Charles McGarvey und zwei seiner Genossen, die später ihre Namen angaben als Fred Müller und Wm. Hoffmann, wurden heute früh vom Sergeanten Beatson und Polizisten Hanley an der Higgins Ave in Norwood Park angeblich in dem Augenblick überrumpelt, als sie Leitungsdrähte der Chicago Telephone Co. abknipsten. Sobald sie der Häscher ansichtig wurden, suchten sie in wilder Flucht ihr Heil. Da sie trotz mehrfacher Aufforderung nicht stehen blieben, sandten die Schergen ihnen mehrere blaue Bohnen nach. McGarvey brach, von einer Kugel in den linken Arm getroffen, zusammen. Seine Genossen, denen heilsamer Schreck ins Gebein fuhr, ergaben sich jetzt und wurden in der Wache zu Irving ark eingekäfigt. Der Verwundete hat Aufnahme im Arbeitshausspital gefunden.

Erleichtert sein Gewissen.

Auf allgemeine Verdachtgründe hin wurde gestern Abend von Detektives der Wache an der Shakespeare Ave. P. A. Seaman, Nr. 2047 Kedzie Ave., verhaftet. In seinen Taschen fand man angeblich 20 wertlose Checks. Ins Gebet genommen, soll er gestanden haben, schon annähernd 30 wertlose Checks über $10 bis $15 in Läden und Schankwirtschaften umgesetzt zu haben. Die Polizei bemüht sich jetzt, die Namen der Opfer zu ermitteln.

Die fraglichen Checks sind angeblich auf die Midland State & Savings Bank ausgestellt.

Untersuchung eingeleitet.

In seiner Wohnung, Nr. 3609 Sheffield Ave., ist heute der 26 Jahre alte Joseph Roe mutmaßlich an Ptomainvergiftung gestorben. Der Koroner und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet.

Die Koronersjury, die den Inquest abhielt über den gestern berichteten Tod der Schauspielerin Adele Ensch, Nr. 3147 Southport Ave., gab den Wahrspruch ab, daß das junge Mädchen in einem Anfalle von Schwermut Selbstmord begangen habe.

Joseph Kyncel, Nr. 2426 Cortez Str., der vor drei Wochen an Campbell Ave. und Cortez Str. von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelelegenheit erlittenen Verletzungen erlegen.

Die Bremse versagte.

Ein schwerer Straßenbahnunfall versetzt Fahrgäste in Angst und Schrecken.

Ein Ausbesserungswagen der Straßenbahngesellschaft fuhr heute an der Ecke von 42. und S. Halsted Str. in einen vollbesetzten Wagen der Halsted Str.-Linie hinein. Die Wucht des Anpralles war so groß, daß sämmtliche Fenster des Straßenbahnwagens und der Vorderteil des Wagens vollständig zertrümmert wurden. Eine ganze Anzahl der Fahrgäste wurde von ihren Sitzen geschleudert. Sie trugen zum Teil Abschürfungen und Schnittwunden davon, brauchten jedoch nicht nach Hospitälern überführt zu werden. Weit schlimmer erging es zwei Männern, die sich auf der vorderen Plattform befanden und von dem Wagen herabgeschleudert und schwer verletzt wurden, nämlich Peter Mullin, W. 49. Str. und Union Str. wohnhaft, innerlich verletzt, und Patrick Dorgan, 6554 Union Avenue, tiefe Kopfwunden und mehrere Rippenbrüche. Sie wurden nach ihren Wohnungen gebracht. Der Unfall wird auf das Versagen der Bremse zurückgeführt.

Wird sterben müssen.

An Verletzungen leidend, die seinen Tod herbeiführen dürften, liegt Charles Brown aus Aurora im LakeShore Hospital. Brown wurde vor ungefähr zwei Wochen vor dem Hause Nr. 726 Ost 45. Str. von einem David Frank, dem Vizepräsidenten derFirma Albert Pick & Co., gehörigen Kraftwagen überfahren, schenkte aber anfangs seiner Verletzung wenig Beachtung. Gestern verschlimmerte sich der Zustand Browns derart, daß seine Ueberführung nach dem Hospital vorgenommen wurde.

Kamen an den Unrechten.

An der Colorado und Lawndale Ave. wurde gestern Abend J. H. Brawley, Nr. 508 S. Lawndale Ave., als er sich auf dem Heimwege befand, von zwei Banditen überfallen, die ihn mit einem Revolver bedrohten und die Herausgabe seiner Baarschaft verlangten. Brawley, der ein kräftiger Mann ist, ließ sich nicht verblüffen, sondern schlug dem Kerl, der das Schießeisen auf ihn gerichtet hielt, die Waffe aus der Hand und jagte die Banditen in die Flucht.

Braucht mehr Verkehrspolizei.

Ist alles, was nötig ist, um Wagenverkehr im Geschäftsviertel zu regeln.

Daß er den Wagenverkehr im Geschäftsviertel sehr wohl reguliren und den dadurch entstehenden Verkehrsstörungen ein Ende machen könne, wenn er genügend Leute zur Verfügung hätte, erklärte heute vor dem stadträtlichen Ausschuß für örtliches Verkehrswesen Kapitän Charles Healy von der Verkehrspolizei. Zur Beratung stand der Ordinanzentwurf, der Wagen im Geschäftsviertel zu bestimmten Tageszeiten die Benutzung des zwischen den Straßenbahngeleisen gelegenen Raums verbieten soll. Die Maßregel wird von Vertretern der Fuhrhalter- und Fuhrleuteverbände aufs schärfste bekämpft. Kapitän Healy erklärte, die bestehenden Verfügungen reichten hin, um eine Lösung der Frage zu ermöglichen, wenn er nur genügend Leute hätte. Er gab an, die Chicago Railways Co. habe im Jahr 1913 650 Millionen und die City Railway Co. 397 Millionen Menschen in das Geschäftsviertel befördert. Niemand könne sich eine rechte Vorstellung vom Umfang des Verkehrs machen, der einer Regulirung dringend bedürfe.

— Das Abgeordnetenhaus hat auf Empfehlung des Kriegssekretärs die Vorlagen zur Erhöhung des stehenden Heeres um 20,000 Mann und tausend Offiziere und zur Neuorganisirung der Miliz angenommen.

Aus einer Schlacht in Ostpreußen.

Ein deutscher Fesselballon steht in telephonischer Verbindung mit dem Generalkommando.

Schwer verletzt.

John Kane, 5821 Calumet Avenue, Weichensteller der Pennsylvaniabahn, kam heute an 23. Str. und Steward Ave. in den Anlagen der Bahn so schwer zu Fall, daß er sich bedenkliche Verletzungen zuzog. Er liegt im Englewood Hospital.

* Den Stichwunden, die er am 21. Januar im Laufe eines Streites davontrug, erlag im South Chicago Hospital Kosta Dragosch, Nr. 9037 S. Chicago Ave. In der Bezirkswache in South Chicago befinden sich die Gebrüder Mike, Louis und Joe Schoelt, Nr. 9101 Greenbay Ave., in Haft. Sie behaupten, daß sie in Notwehr handelten.

Französisches Märchen.

Der Pariser Deputierte Charles Leboucq erzählt (Excelsior, 30. November) das folgende Märchen: „Ein französisches Automaschinengewehr sei in dem Augenblick aufgefahren, als die Deutschen, Pfeifer und Trommler an der Spitze, im aParadeschritt in ein Dorf einzogen. Das Maschinengewehr sei in Aktion getreten: die Deutschen setzten ihren Parademarsch fort, bis der letzte Mann gefallen war. Ein Pfeifer, der merkwürdigerweise (in der Tat sehr merkwürdigerweise) den Kugeln entging, stolzierte in Paradeschritt weiter, nachdem das ganze Regiment gefallen war, und starb schließlich das Instrument im Munde. Das ist „ihre Disziplin", schließt der würdige Märchenerzähler.

Leset die „Sonntagpost"

10 Stamps frei Montag. Bringt alle Eure Stamp-Bücher.

Klein Bros.

HALSTED 20th ST. AND CANALPORT AVE

Verkauf von Baumwollestoffen

Neue Baumwollenstoffe sind wohlfeiler als irgend eine Zeit in den letzten zehn Jahren

Deckt Euren jetzigen und späteren Bedarf jetzt und Ihr werdet mehr Geld dabei ersparen, als in irgend einem Baumwollewaaren-Verkauf, der in den letzten Jahren stattgefunden hat. 2. Floor.

Montag und Dienstag, den 25. und 26. Januar.

Gingham — Echter Everett Classic Nurse gestreift — 10c Sorte — nur für Montag, die Yard... 5c ..(10 Yards an jeden Kunden.)

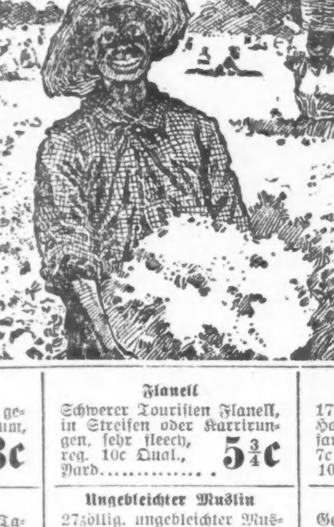
Lonsdale Muslin — Echter Lonsdale gebleichter Muslin, mit grüner Zettel Etikette, nur für Montag, Yard....... 6¾c (10 Yards an jeden Kunden.)

Gingham — Schürzen Gingham, in braun und weiß, auch in blauen und weißen Karrirungen — 6½c Sorte; Yard.............. 4¾c

Percale — Doppelt gefaltet, geblümte oder gestr. Entwürfe; die 8c-Sorte, Yard...... 5c

Handtücher — Gebleichte Huck-Handtücher, 19 bei 36 Zoll, wenig beschädigt, 12½c Sorte, 1 Dtz. an jeden 5c

Sateen — Echtschw. Sateen, — 28 Zoll breit, feine Qualität, 15c Sorte, die Yard für....... 8½c



Flanell — 28zöll. geköperter Shaker Flanell, die schwere, gebleichte 10c-Sorte— Yard zu...... 5¾c

Bettücher — Gebleicht, hohlgesäumt u. nahtlos, 81 bei 90-zöllige Sorte, v. schwerem Muslin, 85c wt... 59c

Muslin — 36zöll. Cambric Muslin — extra fein und weich, die 10c Qual., Yard..... 5¾c 10 Yds. an jeden

Kissen-Bezüge — 42 bei 36zöllige Größe, gebleicht, mit 3zöllig. Saum, von gutem Muslin, 15c Sorte — das Stück zu.............. 8c

Flanell — Schwerer Touristen Flanell, in Streifen oder Karrirungen, sehr fleecy, reg. 10c Qual., Yard............. 5¾c

Handtuchzeug — 17zöll. Roman gewürfeltes Handtuchzeug, echtfarbig, rote Borte, 7c Qual., Yard...... 4¾c 10 Yards an jeden Kunden.

Damast. — 58zölliger Turkey roter Tafeldamast, in einer guten Ausw. von hübschen Mustern, 25c Sorte, Yard........ 19c

Ungebleichter Muslin — 27zöllig, ungebleichter Muslin, extra schwere Sorte,— regulär zu 6c verkauft, die Yard............... 2½c

Bettuchzeug — Gebleichtes Bettuchzeug, — 9 bei 4, 2½ Yards breit, 30c Qual., Yard........ 19c 10 Yds. an jeden Kunden.

Feder Einlaß — 40 Zoll breiter, ungebleichter und federdichter Einlaß, 22c wert, Yard......... 11c

Handtücher — Türkische Handtücher, voll gebleicht, 18 bei 36, 12½c Sorte, Stück................ 8c

Tischdecken — Reinlein. hohlgef. Damast-Tischdecken, 1½ Yds. imQuadrat, $1.50 wt., zu.... 1.15

Neuer Crepe — Hübscher Crepe, — neue 1915 geblümte Muster, 10c Qual., Yard....... 6¾c

Handtuchzeug — Reinleinenes Crash Handtuchzeug, silbergebl., 18 Zoll breit, 19c wt., Yd.. 12½c

Madras — Madras Cloth, corded Effekt, 36zöll., neuer Shirting Streifen — 15c wert, zu.......... 9c

Waisting — Leno gestreifte Waisting,— verschiedene gestreifte Muster, die 7½c-Sorte, Yard............... 4¾c

Decken — SatinBettdecken, extra groß, erhabene Marseilles Muster — $4.00 Wert, zu.............. 2.49

Bettücher — Gebleichte Bettücher, 72 bei 90 Zoll, französ. Saum, gute Qual. Bettuchzeug, 50c Wert, zu.......... 32c

Montag-Bargains

Seife — U. S. Mail oder Marshalls Laundry Seife, 5c Stück für.............. 3½c

Catsup — Sniders, 25c Flasche für.............. 16c

Mehl — Klein Bros.' 4X Mehl — ¼ Faß zu........... 1.55

Männersocken — Seconds 10c Qual., Paar.... 5c

Unterzeug — Jersey gerippte Winterunterhemden für Damen, 30c Sorte............ 17c

Waschbretter — große Sorte, 25c Sorte............ 14c

Offen Dienstags und Samstags bis 9:15 Abends

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen. das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wann wird Amerika aufhören, den Feinden Deutschlands Waffen, Getreide, Geld und alles Mögliche zu liefern? Ich war acht Jahre alt, als 1870 der Krieg ausbrach, mein Vater mit ins Feld ziehen mußte und fiel. Nun mußte meine Mutter für uns vier Kinder das Brot verdienen. Wir waren den ganzen Tag allein, und jeden Abend, wenn die Mutter heimkam, fragte wir sie: „Mutter, gehst du morgen auch fort?". Immer hieß es: „Ja". Dann gingen wir Kinder traurig zu Bett. So blieb es, bis wir groß genug waren, um selbst etwas zu verdienen, und unsere Mutter daheim bleiben konnte. Wenn die Amerikaner einmal ein solches Heim, ob deutsch, französisch oder englisch, sähen, dann würden sie sicher nicht mehr den Feinden Deutschlands liefern und so dem Krieg ein Ende machen. Deutschland wird aushalten, und wenn es ein zweiter siebenjähriger Krieg werden solte, aber das Hinmorden der Väter so vieler armer Kinder sollte doch aufhören. Wir hatten damals keinen Schulunterricht, denn unsere Schulhaus in Trier war für Verwundete hergerichtet. Jedes Plätzchen war mit einem Bett besetzt; hier lag ein Franzose, dort einer unserer deutschen Männer. Und wie sind sie alle gepflegt worden, einer wie der andere ohne Unterschied. Wir Kinder gingen immer hin, um zu sehen, ob unser Vater doch noch vielleicht unter der Verwundeten wäre, — vergebens!

Achtungsvoll,

Frau J. R.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Es freut mich, daß Sie für die deutsche Sache in so wadererWeise eingetreten sind. Jawohl, wir Deutschen sind auf das Waffenverbot sozusagen verpflichtet. Es ist uns Herzens- und Gewissenssache. Davor müssen alle anderen Erwägungen schweigen. Wir können unmöglich dabeistehen und zusehen, wie unser Land die Waffen liefert, mit denen unsere Brüder, unsere leibhaftigen Brüder, tot oder zu Krüppeln geschossen werden. Was sollen wir denn sagen, wenn wir ihnen einmal vor's Gesicht treten und sie uns fragen: Habt Ihr denn garnichts getan, diesen fluchwürdigen Handel zu verhindern?

Was nun weiter? Zusammenstehen und Protestiren! Einzeln und in Haufen! Und dem Lande und den Gewalthabern zeigen, daß wir auch noch da sind, und nicht in der Stimmung sind, mit uns spaßen zu lassen! In einer kleinen Stadt in Wisconsin haben deutsche Bürger einen Protest nach Washington geschickt, der 40 Fuß lang ist. In einer unserer deutschen lutherischen Gemeinden haben die jungen Männer — Hiergeborene — mehr als 1000 Unterschriften für den Protest gesammelt.

Mag der Erfolg des Protestes sein, welcher er will, eines ist sicher: er wird nicht wirkungslos verhallen. Schon lenkt man ein. Ich erlaube mir, Sie auf einen Artikel in der „Tribune" vom 22. Januar zu verweisen. Am 7. Januar war es in den Augen dieser Zeitgenossin noch ein fast an Hochverrat grenzendes Unternehmen, gegen den Export von Waffen zu protestiren, heute läßt sie sich schon herbei, mit uns Deutschen zu unterhandeln. Danach hätten wir uns doch schon „rights of belligerents" errungen. Im Uebrigen dürfte es interessiren zu hören, daß die Bethlehem Steel Corporation, durch welche bekanntlich große Mengen von Geschützen für England, Frankreich und Rußla
hergestellt werden, den größten Teil ihre
deutschen Arbeiter entlassen hat, nicht we
gen des Protestes, sondern weil man de
andern mehr traut. Dort haben al
deutsche Arbeiter nichts mehr zu verliere

Hochachtungsvoll,

G. A. Fandrey,
5652 Sangamon Str.

Viehsperre im ganzen Staat.

Richter Irwins Einhaltsbefehl mag [...] herbeiführen.

Der vor zwei Wochen von Kreis
richter Irwin von Geneva erlassen
zeitweilige Einhaltsbefehl hat die B
kämpfung der Maul- und Klaue
seuche in Illinois durch die Bunde
und Staatsbehörden zum Stillsta
gebracht. Dabei wird es auch bleibe
bis der Staat sich dazu bequemt, ei
zweite Prüfung des zur Tötung ve
urteilten Viehs durch Privattierärz
zu gestatten, wann immer die Eige
tümer des Viehs das verlangen. Gi
der Staat nicht in einigen Tagen na
so wird nach Ansicht der Regierung
tierärzte das Ackerbaudepartement ei
allgemeine Viehquarantäne über ga
Illinois verhängen. Dies würde de
ganzen Viehversandt von und na
Illinois unterbinden und die Schli
ßung der hiesigen Schlachthöfe b
wirken.

Charles J. O'Connor, Anwalt d
Farmer in Kane County, ist vo
Washington aus verständigt worde
daß die Regierungstierärzte kein Re
zur Tötung angesteckter Tiere besitz
und sich ein solches Recht auch ni
angemaßt haben. Nur die Staatsb
amten besitzen es. Anwalt O'Conn
hat der staatlichen Behörde für Vie
zucht und dem Generalanwalt Luc
mitgeteilt, daß Richter Irwins Ei
haltsbefehl sich gegen Jeden richte
welcher krankes Vieh tötet, und hat
ersucht, kundzugeben, was die Staat
behörden zu tun gedenken.

Gestern wurden wieder zwei Gehi
fen des hiesigen Bundestierarztes D
S. E. Bennett, des Vorstehers des hi
sigen Bundesbüros für Tierindustr
von Farmern in Kane County m
Flinten von den Farmen gejagt.

Edelweiß Pavillon.

(früher Dietrich's).

Freunde einer gemütlichen Unterha
tung werden bei einem Besuch des Ede
weiß-Pavillon, Ecke North und Clybou
Ave., auf ihre Kosten kommen. Gust
Patzner mit seinen urwüchsigen Wien
Liedern und komischen Vorträgen, Ange
Lippich mit seinen Kabaret-Schlagern u
Liedern und schließlich die Beiden a
„Wiener Duettisten" verfehlen ihre Zu
kraft auf das Publikum nicht. Nicht ve
gessen dürfen die jeden Montag und Do
nerstag stattfindenden Tanzkränzch
werden. Die Qualität der Speisen u
Getränke im Edelweiß Pavillon spricht f
sich selbst.

— Für die flüchtigen mexikanisch
Seminaristen wird in San Antoni
Texas, ein katholisches Priestersemina
gebaut.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer .... 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 8th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879

Unsere Hoffnung.

„Duns Review" sagt in der heutigen Ausgabe: „Während das Geschäft im Allgemeinen langsam zu normalen Verhältnissen zurückkehrt,, treten die stärkenden Faktoren mehr in Erscheinung, zeigt es sich, daß im Geldmarkte die Lage ermutigend ist.... Bemerkenswert ist, auf dem Gebiete der tonangebenden Industrien, die Zunahme der Aufträge für Stahl, Eisen und Bahnmaterial und die in Aussicht stehende baldige Wiederaufnahme des Betriebs der großen Walzwerke in unserem Bezirk. Die Eisenbahnen gehen sehr vorsichtig zu Werke im Abschließen von Kontrakten, da die finanziellen Abmachungen behufs Deckung ihrer späteren Verpflichtungen erst noch abgeschlossen werden müssen, es zeigt sich aber überall eine größere Neigung, die gegenwärtige niedrige Preislage auszunutzen, und viele der größeren Verbraucher planen Bestellungen, die ihre Bedürfnisse für Monate im Voraus decken würden...."

Diesem allgemein gehaltenen Urteil gesellen sich Einzelmeldungen zu, die es bestätigen und die Aussicht noch besser erscheinen lassen. Aus Gary wurde gemeldet: das große Schienenwalzwerk der Illinois Steel Co., das seit etwa drei Monaten müßig lag, werde am 8. Februar wieder in Betrieb gesetzt und etliche weitere Hochöfen und an die 70 Koksöfen würden um dieselbe Zeit angeblasen werden. Am 8. Februar würden dort sämmtliche Walzwerke, vier Hochöfen, 20 Frischherdöfen und 280 Koksöfen in Betrieb und an die 1500 Arbeiter mehr als jetzt beschäftigt sein.

Aus East St. Louis kommt die Nachricht, daß der Präsident der Commonwealth Steel Co. die Wiederaufnahme des Betriebes der Werke der Gesellschaft und die Arbeitsaufnahme seitens der rund 3000 Arbeiter in baldige Aussicht stellte, während seit Monaten nur 750 Mann dort Arbeit hatten. Desgleichen, daß die Corn Product Refining Co. am Montag den Betrieb wieder aufnehmen wird, die National Enameling & Stamping Co. diese Woche mit 450 Mann an die Arbeit ging und die American Car & Foundry Co. ihre Werke innerhalb eines Monats wieder voll in Betrieb setzen werde. Aus Pittsburg wird gemeldet, daß die Aussichten der Eisen- und Stahlindustrie, besonders im mittleren Westen, sich wesentlich besserten, und hier in Chicago wurde gestern verkündet, daß die Crane Company „sofort" an die 800 bis 1000 ihrer früheren Leute anstellen werde, ihre neuen Fabriken an Kedzie Ave. in Stand zu setzen für die Betriebsaufnahme.

Schwalben, die einen neuen wirtschaftlichen Frühling ankündigen, auf die neue wirtschaftliche Prosperität hoffen lassen, von deren baldigem Kommen jener vorsichtige und weitsichtige Geschäftsmann, „Richter" Gary von der United States Steel Corporation, sich überzeugt hält! — Von den wirtschaftlichen Aufschwung, der so will es scheinen, für unser Land kommen muß, wie's auch sonst noch werden mag, und der aller Wahrscheinlichkeit nach zu einer noch nie dagewesenen Prosperität führen muß, sobald der furchtbare Krieg im Siege Deutschlands und seiner Verbündeten endet.

Möge dieses Ende doch bald kommen, ist unser Gebet, dem sich insgeheim wohl auch der weitaus größte Teil der ganzen amerikanischen Geschäftswelt anschließt, wenn sie's auch nicht offen sagt: dem sich die ganze Geschäftswelt und das ganze amerikanische Volk anschließen sollten und müßten, wenn sie die Lage richtig erkannten, weil im Deutschen Siege das Heil des amerikanischen Geschäfts und Handels liegt — das Heil des amerikanischen Volkes in jeder Hinsicht! —

Der englische Krieg.

Den amtlichen Oberlügnern in England ist anscheinend der Stoff ausgegangen. Sie wagen es neuerdings nicht mehr, ganz so krasse Siegesnachrichten vom belgisch-französischen Kriegsschauplatz auszugeben, wie man es in den ersten Kriegsmonaten von ihnen gewöhnt war. Das könnte nun einen Unbefangenen zu dem grundfalschen Schlusse verleiten, daß jene Herren sich endlich ihres Handwerks zu schämen oder auch gar einzusehen beginnen, daß die Welt sich nicht länger von ihnen täuschen lassen will. Der wahre Grund ist der, daß den Engländern jetzt das Messer an der Kehle sitzt. Die Angst ist natürlich nicht blos dem Volke, sondern auch der Regierung in die Glieder gefahren, dieser um so mehr, weil sie weit eher im Stande ist, die bedrohliche Lage, in der England sich heute befindet, zu würdigen. Angesichts des Bombardements englischer Küstenstädte durch deutsche Kriegsschiffe, der Vernichtung britischer Fürchtenichtse durch kleine deutsche Unterseeboote, des jüngsten Luftangriffs auf die Grafschaft Norfolk in unmittelbarer Nähe Londons sieht sich das Volk durch erlogene Siegesmeldungen aus Nordfrankreich nicht mehr beruhigen. Es weiß, daß das englische Heer in Gemeinschaft mit den Franzosen die Deutschen nicht von der belgischen Nordseeküste hat vertreiben können, es weiß, daß die Deutschen in der Gegend von Ostende sich eine überaus stark befestigte Flottenbasis geschaffen haben, an die sich die großen britischen Kriegsschiffe aus Furcht, von den weittragenden Küstenbatterien zu Atomen geschossen zu werden, nicht herantrauen. Es ist ihm ferner bekannt, daß die Deutschen in Belgien wie auch längs der deutschen Nordseeküste Luftschiffstationen ersten Ranges gebaut haben, daß in den Luftschiffwerkstätten in Friedrichshafen und anderwärts Tag und Nacht an der Vervollkommnung der Luftflotte gebaut wird und daß das Ziel dieser „Schrecken der Lüfte" dereinst England sein wird.

Auch dem größten Optimisten in London ist es klar, daß die gewaltige englische Flotte, die jetzt eingeschüchtert sich in den Häfen versteckt hält, einen solchen Luftangriff nicht verhindern kann. Bei dem letzten Angriffe der Zeppeline sind nur ganz wenige Luftschiffe beteiligt gewesen. Man kann sich unschwer vorstellen, welche Panik in England ausbrechen wird, wenn über kurz oder lang eine große Flotte solcher Ungeheuer das Land auf eine weite Fläche hin überschwemmen und Tod und Verderben aus den Lüften speien würde. Kein Engländer, der auch nur das geringste Verständniß für die Vorgänge auf dem Kontinent besitzt, kann sich der Einsicht verschließen, daß sich in Ostende ein Unwetter für sein Land zusammenbraut, das um so mehr zu fürchten ist, je weniger über die dortigen Arbeiten der Militärbehörden in die Oeffentlichkeit bringt. So wird die Furcht vor einer deutschen Invasion in England immer ausgesprochener, und die Behörden treffen die eigentümlichsten Maßnahmen, um ihr zu begegnen. Ueberlegt man sich die Sache richtig, so kann man sich nur über den bodenlosen Leichtsinn wundern, mit dem Sir Edward Grey leichtsinnig den Krieg vom Zaune gerissen hat, ohne sich offenbar über das Maß der Bereitschaft des Landes für ein solches Wagniß zu kümmern. Er und seine Kumpane müssen sich dem Aberglauben hingegeben haben, daß England, nachdem es Deutschland mit seinen Nachbarn in einen Krieg hineingehetzt hatte, die Hände ruhig in den Schoß legen und die weitere Entwicklung der Dinge in aller Gemütsruhe abwarten könne. Die 150,000 Mann englischer Truppen, welche zu Beginn des Krieges zum französischen und belgischen Heere stießen, waren wohl nur pro forma hingeschickt worden, um dem Kinde einen Namen zu geben. Erst ganz allmählich hat sich auf der Grund der deutschen Erfolge die Ueberzeugung durchgerungen, daß England selbst in Gefahr ist und eine wirkliche Verteidigung des Landes nur auf dem Kontinente möglich ist. Früher bestritt man überhaupt die Möglichkeit eines ernstlichen deutschen Angriffes auf die britische Insel. Heute liegt ein solcher nicht blos im Bereiche der Möglichkeit, sondern sogar der Wahrscheinlichkeit. Kein Wunder, wenn dem Durchschnittsengländer bei dem Gedanken daran das Mark in den Knochen gefriert und den beamteten Lügnern der Atem ausgeht.

Außerdem fallen dem englischen Volke wohl auch seine buntgescheckten Bundesgenossen allmählich stark auf die Nerven. Denn sie brauchen alle Geld, viel Geld zur Führung des Krieges und verlassen sich dabei ganz auf England, das unerwartet selbst durch den mutwillig heraufbeschworenen Krieg in die ärgste wirtschaftliche Klemme gekommen ist, die es seit Jahrhunderten gekannt hat. Alle wollen von England pumpen, von Frankreich und Rußland an bis auf Serbien und Montenegro. Sie alle betrachten England als die zu melkende Kuh und haben dabei nicht ganz unrecht. England wollte den Krieg, und es ist darum nur richtig, daß es auch die Kosten bestreitet. Die Deutschen könnten es vielleicht einfach darauf ankommen lassen, auf den Augenblick zu warten, wo John Bulls Geldbörse mager geworden sein wird, um ihn einem Friedensschluß nach deutschem Sinne gefügig zu machen. Auch ohne eine Invasion Englands würde dieser Zeitpunkt einmal eintreten, und daß Deutschland es bequem so lange aushalten kann, darüber sind sich alle, die es wissen können, einig. Nachdem aber die englische Regierung, weil sie unmittelbar gegen Deutschland mit militärischen Operationen nichts ausrichten konnte, sich bewogen gefühlt hat, den Versuch zu machen, die wenigen neutralen Staaten Europas zu Ungunsten Deutschlands zu beeinflussen und sich auch sonst einer Kriegsführung befleißigt, die sich vielfach zum Völkerrecht in Widerspruch setzt, wird die deutsche Kriegsleitung jedenfalls erheblichen Wert darauf legen, der Bevölkerung Englands so eindringlich wie möglich zu Gemüte zu führen, was es eigentlich bedeutet und auf sich hat, den Krieg im Lande zu haben. Solange der Krieg blos auf dem Kontinent geführt wird, schert sich die englische Klique, der die Welt diesen fürchterlichen Krieg zu verdanken hat, herzlich wenig um die Leiden, die er für die betroffenen Völker mit sich bringt. Hat sie aber erst einmal den Krieg im eigenen Lande, wird sich das Blättchen wenden. Die Angriffe der deutschen Marine und der deutschen Luftflotte auf England sind Warnungen gewesen, denen größere Unternehmungen zu folgen bestimmt sind. Daß England in seiner meerumschlungenen Einsamkeit nicht unangreifbar ist, haben die Deutschen jetzt schon bewiesen, daß es nicht unbesieglich ist, werden sie noch beweisen.

Nach Kitchener fängt der Krieg im Frühling an.

Lord Kitchener hatte es abgelehnt, im englischen Parlament als Prophet aufzutreten. Außerhalb von jenem soll er gesprochen haben. Er konnte nicht sagen, wann der Krieg zu Ende sein werde, aber er glaubte sagen zu können, wann er richtig anfangen würde. Er bestimmte auch die Zeit einigermaßen genau: im nächsten Frühjahr! Tag und Stunde nannte er nicht, und das ist gut so, denn sonst könnte sich vielleicht gar die deutsche Armee auch einfinden zu dem großen Schauspielbeginn. Oder wird es eine Tragödie?

Der Herr Generalissimus soll ein „Schweiger" sein. Dann hat er aber wohl einmal seiner Haupttugend vergessen, als er seinen Landsleuten mitteilte, daß er im Frühjahr eine Armee von 2 Millionen ins Feld schicken werde. Wenn wahr ist, was man über Kitchener sagt, dann kann er diesen Unsinn kaum gesagt haben. Es wird wohl ein Trost gewesen sein, den sich sonstige Briten und die Russen und Franzosen zeitweilig selbst zusprechen bezw. selbst von ihrer Presse zusprechen lassen müssen. Wäre es nicht solchen Trostes wegen, dann würden wohl längst die Voirer auf ihre Regierungen eingewirkt haben, Frieden zu machen. Kitchener weiß, daß er, selbst wenn es möglich wäre, diese Armee auf die Beine zu bringen, dieselbe nicht nach dem Kontinent bringen kann. Aus dem sehr einfachen Grunde nicht, weil die deutsche Armee auf der anderen Seite des Wassers den Lord mit seiner Armee mit sehr gemischten Gefühlen in der Nordsee und im Kanal ersäufen würde.

In der Angst greift der Bedrängte nach einem Strohhalm. Der von Angst Gequälte lauscht zu gern den tröstenden Worten eines Starken, oder doch eines vermeintlich Starken. Der Admiral Tirpitz hat Recht! Die Deutschen geben keinen Pappenstiel für Kitcheners Millionen, namentlich nicht, wenn sie nicht vorhanden sind. Die Armeen des Herrn Kitchener gleichen den berühmten Potemkinschen Dörfern.

Der Lord hat aber dem englischen Unterhaus berichtet, daß eine frische Armee von 2 Millionen Mann nötig sei, Deutschland auf die Knie zu zwingen. Der „Held von Ulster", Sir Carson, der zwar noch kein Blut hat fließen sehen in dem von ihm angedrohten Krieg gegen Irland und „Home Rule" aber sagte: „Es müssen 3 Millionen sein," und Lord Crewe, wie Lord Curzon schienen sogar der Meinung zu sein, daß auch die noch keine absolute Sicherheit gegen eine Besetzung der englischen Küste durch die Deutschen bieten werden. Die Behauptung, daß diese zusammengerafften Mannschaften in wenigen Monaten organisirt, bekleidet, bewaffnet und ausgebildet werden könnten, ist schon des Oesteren hier besprochen worden. Sachverständige werden darüber sich keine Sorge machen, und nicht ein einziger deutscher Heerführer nimmt diese zwei, oder selbst drei Millionen ernst. Schon aus dem einfachen Grunde nicht, weil Deutschland allein, ohne Oesterreich-Ungarn, im Frühjahr ebenfalls 4 Millionen Mann „fertig" haben wird. Diese werden aber gehörig ausgebildet und auch bewaffnet sein. Nicht nur Krupp und Ehrhard arbeiten mit voller Macht; jedes Geschäft in der deutschen Metallurgie ist voll beschäftigt mit der Herstellung von Kriegsmaterial. Und die Fabriken in Lüttich sind in vollem Gange. Ins Feld rücken nahezu 5 Millionen deutsche Truppen und selbst wenn eine Million gefallen, verwundet und gefangen wäre, so änderte das nichts an dem Stand der Streitkräfte, denn es ist nicht bloß Schätzung, sondern sichere Berechnung, daß die Gegner im Westen auf jeden deutschen Kampfunfähigen nahezu 1¾ haben. Lord Kitcheners neue Armee würde demnach schon zum größten Teile nur ein Ersatz sein, um das Mißverhältniß wieder auszugleichen.

An dieser Stelle ist schon vor zwei Monaten gesagt worden, daß, technisch gesprochen, der Kampf zu Gunsten Deutschlands schon entschieden ist. Durch keine Sophismen und Selbsttäuschungen kann diese Tatsache widerlegt werden. Nach der London „Times" vom 19. Dezember hatte das Armeekommando „arangirt" daß England für's erste Jahr eine Armee von 200,000 Mann nach Frankreich sende und dann von Zeit zu Zeit den nötigen Nachschub, um die Bataillone und Schwadronen vollzählig zu erhalten. Nun sind nach der englischen Quelle „schon" doppelt so viele Mannschaften nach Frankreich gesandt worden und der Krieg dauerte (15. Dezember) erst 5 Monate. Dieses Blatt vertritt den britischen Imperialismus und das Jingotum, und es muß doch klagen, daß England nicht fähig war, eine den den Deutschen ebenbürtige Armee ins Feld zu stellen. Am 23. Dez. schrieb dasselbe Blatt: „Die Bewohner unseres Landes haben noch nicht voll begriffen, wo sie stehen und wie es um uns steht, trotz aller Erklärungen und Bitten. Sie verstehen noch nicht, daß die Verteidigung gegen die Deutschen den Kampf auf dem Kontinent (nicht in England) bedingt. Sie begreifen nicht die Gefahr, in der wir stehen und in der wir fortwährend stehen werden, bis die deutsche Macht überwältigt ist". Aus diesen Worten ist unschwer zu schließen, daß dem britischen Publikum die Aussicht, den „preußischen Militarismus" auf belgischem, französischem oder deutschem Boden zu „bekämpfen" nicht behagt.

Selbst die tröstende Aussicht, von den Kolonien Truppen zu bekommen, die für „Dear old England" ihr Leben lassen, ist geschwunden. Nur die Japaner sind noch zu Diensten bereit, — aber nicht ohne große Zugeständnisse.

Des Krieges in Egypten und in Indien scheinen die Engländer sich nicht mehr zu erinnern. Ob sie wohl hoffen, daß die Türken dort keine nennenswerte Stärke entwickeln werden, oder ob sie die Herrschaft in Indien und Egypten lieber einbüßen, ehe sie die Deutschen das Inselreich besetzen lassen? Eins wie das andere ist schlimm; aber gleichmütig steht der englische Arbeiter der „Gefahr" gegenüber. Das ist erstaunlich! Einem Deutschen wird es unbegreiflich erscheinen. Aber wer die Lage der Arbeiterklasse in England kennt, der wird sich nicht wundern. Die Theorie des Manchestertums hat aus dem englischen Arbeiter ein Geschöpf ohne Seele gemacht. Der englische Arbeiter obgleich nicht revolutionär, steht in fast keinem geistigen Zusammenhang mit der Gesellschaft. Der Staat hat sich nicht um sein Wohl gekümmert, ergo: kümmert er sich auch nicht um das Wohl des Staates. Die Arbeiter bemerken außerdem, daß die Klassen, die den Staat regieren, sich auch nicht so sehr beeilen, den Schießprügel aufzugreifen und die „Country" zu verteidigen. England geht's, wie dem feigen Mörder, der kein Mitleid mit seinen Opfern kannte, aber, als es zum Galgen ging, getragen werden mußte. Das Geschick dieser Nation wird sich schon erfüllt haben, wenn Kitchener's Armee „den Krieg eröffnet"! —

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

„Zeitvertreib" ... Schützengraben.

Flatternd ziehen einzelne Nebelschwaden durch das Grün der Landschaft. Der Mantel beschmutzt vom Anstreifen an dem mit Lehm durchsetzten Sandstein beim nächtlichen Patrouillengang, an den Füßen große Lappenhüllen, in denen, zum Schutze gegen die Kälte von etwa sechs Grad, Stroh um die Stiefel gewunden ist, auf dem Kopfe die Mütze mit Liebesgaben-Ohrklappen, Marke „Sehr warm," so geht der deutsche Krieger in seinem Aufzuge, der nur noch wenig an das peinlich saubere Friedensbild des deutschen Soldaten erinnert, im Schützengraben auf und ab, aufmerksam die feindliche Linie betrachtend und ab und zu mit seinem Nebenmann Mitteilungen über seine Beobachtung der allgemeinen Lage austauschend. Meistens glüht in der dem Feinde abgewandten vollen Faust die Liebeszigarre, Marke „Reichlich und gut". Plötzlich unvermittelt ein peitschenknallartiger scharfer Schlag. „Nanu!" ruft der Posten, „wo teem de her?!" „Din ollen Fründ links voer di weer dat, den Knall na," antwortete der andere, und nun tuscheln sie und verabreden folgendes: Krischan nimmt sin Knarr un geit en paar Scharten betlang; Hein stellt sit links von sin Lock un treckt apendar an sin Zigarr, det de Schien man so in den jungen Dag rinnerlücht. Krischan paßt derweilen wie ein Schießhund an seiner Scharte auf, den Finger am Abzuge seines Gewehrs, wartet er auf das Aufblitzen des feindlichen Schusses, der sicherlich auf den Zigarrenrauch erfolgen wird. Kaum ist der eingetroffen, dor sett Krischan em een op de Näs. „Treffer" wurde nicht angezeigt — es gab aber Ruhe.

„Das Ganze Halt!"

Ein Berliner Vizefeldwebel eines der jungen Regimenter, die bei Dixmuiden und Ypern so heldenhaft kämpften, schreibt in einem Feldpostbriefe:

„....Bei Dixmuiden rauschten die Kugeln nur so durch die Luft. Meist aber schossen die Feinde zu hoch. Manchmal machten wir uns den Spaß, an einem Bajonett einen Mantel mit aufgestülptem Helm ein Weilchen hoch zu halten. Um diesen herum hagelte es dann nur so von allen Punkten der feindlichen Linie. Zogen wir ihn dann wieder runter in den Schützengraben, da war er arg zerfetzt. Trotz der tollen Schießerei von drüben, die eine wahnsinnige Munitionsverschwendung war, gewannen wir langsam Boden. Unaufhaltsam rückten wir nach vorn. Und wir sahen schon die Franzosen und Engländer in ihren Gräben unruhig hin und her laufen. Auf einmal ertönte das deutsche Signal: Das Ganze halt! Wir waren baff und sahen uns erstaunt an. Was sollte das bedeuten? Wir waren ja gerade im besten Zuge. Unser Major fluchte. Aber was halfs? Der Angriff auf der ganzen Front stockte. Doch horch, da ertönte ein neues Signal. Diesmal hieß es: Essen holen! Donnerwetter noch mal, jetzt wußten wir Bescheid. Wollten die verdammten Engländer uns irre führen, indem sie unsre Signale nachäfften? Das zweite sollte wahrscheinlich „Zurück" heißen. In der Eile ließen sie das falsche losschmettern. Na, wir haben uns für den Spaß gehörig revanchirt. Wir haben uns Essen geholt, aber aus ihren eigenen englischen Schützengräben."

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Sohn und unser Bruder

Fred Schaeffer

am 21. Januar 1915 im Alter von 39 Jahren 9 Monaten und 27 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan. 1915, um 12:30 Uhr Nachm., von George J. Westfalls Kapelle, 2838 Lincoln Ave., aus mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Schaeffer, geb. Lovonz, Mutter.
Gustave, Theodore, Anna Strissel und August Geschwister.

Todesanzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Julie Stephens

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 25. Januar, vom Trauerhause, 5839 Iowa Str., Austin, um 2 Uhr 30 Min. Die Beamten versammeln sich punkt 1 Uhr 30 Min. in der Vereinshalle, um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josephine Thannhausen, Präsidentin.
Caroline Holle, Sekretärin.

Gestorben: Frank Buchmann, am 22. Januar 1915, 916 Wells wohnhaft, geliebter Gatte von Louisa, geb. Laier, Schwager von Gottlieb und Gottlob Laier und Frau Mary Will. Beerdigung Montag, Nachm. 1:30 Uhr, von Peter Malonehs Kapelle, 1004 Wells Str., aus nach dem Waldheim Friedhof. Mitglied der Court Empire Nr. 4022 A. O. F.

Neue Kriegsbücher eingetroffen: Die Weltgeschichte ist das Weltgericht! Ereignisse 1914 von Pflugk-Harttung 200 Seiten, gebunden $1.35.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel. Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter und Schwiegermutter

Sophie Weden, geb. Borchert,

am Mittwoch Morgen nach langem, schweren Leiden im Alter von 62 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 12:30 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 2132 West 21. Place, nach Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Weden, Sohn.
Ida Weden, geb. Sturm, Schwiegertochter, nebst Verwandten.

Christus, der ist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn,
Dem thu' ich mich ergeben,
Mit Freud' fahr' ich dahin.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

John Brunkhorst

im Alter von 65 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 26. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 2628 N. Sawyer Ave., mit Kutschen nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Brunkhorst, geb. Wehrmann, Gattin.
Edward, Rudolph, George W. Brunkhorst u. Elsa Bertholb, Kinder.
Hermann L. Berthold, Schwiegersohn.
Hermann L. Berthold Jr., Enkel.
George Brunkhorst, Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

John Thielmann

am 21. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 12 Uhr 30 Mittags, vom Trauerhause, 5914 Winchester Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carry Thielmann, geb. Schupert, Gattin.
Frau Frances Weis, Frau Anna Ernst, Magdalena Thielmann, Kinder.
Henry Weis u. Jacob Ernst, Schwiegersöhne.
Norma Weis, Enkelin.

dofrsa

Todesanzeige.

Deutscher Kriegerverein Town of Lake.

Allen Vereinsmitgliedern zur Nachricht, daß unser Kamerad

Chas. Scholz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt mit Musik am 24. Jan. vom Trauerhause, 5652 Marshfield Ave., nach dem Bahnhof an der 49. Str., von da mit der Grand Trunkbahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. — Die Kameraden sind ersucht, 10:30 in der Halle anzutreten, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Emil Reinelt, Präsident.
A. Engelhart, Sekretär.

Todesanzeige.

Humboldt Park Frauenverein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Christine Christensen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Januar 1915, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 2617 N. Albany Ave., nach dem Mount Olive Friedhof. Die Beamten sind ersucht, Punkt 1 Uhr 30 Minuten in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christiana Heiden, Präsidentin.
Pauline Peters, Sekretärin.
4119 School Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Fred J. Hoffmann

am Freitag, den 22. Jan. im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 24. Januar, um 2 Uhr, vom Trauerhause, 626 Garfield Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaretha Hoffmann, Gattin.
Anna, Amelia, Clara und Elsie, Kinder.
Edna und George Dovenmuehle, Enkel.

frsa

Todesanzeige.

Rosenfeld Frauenverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Christina Christensen

gestorben ist. Beerdigung Montag, 25. Januar, per Automobile nach Mt. Olive Gottesacker, Nachmittags 2 Uhr. Die Beamten sind gebeten, halb 2 Uhr in der Halle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Auguste Knopp, Präsidentin.
Katharine Eisler, Sekretärin.
1658 N. Leavitt Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

George Berg

am 21. Januar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Mittag vom Trauerhause, 5823 Drexel Ave., aus nach der St. Clara Kirche, 64. Str. und Woodlawn Ave., von da mit Automobile nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Berg, geb. Michel, Gattin.
Charles W. und Hy. P. Berg, Kinder.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Gabriel Neuberg

am 20. Jan. 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 12:30 Mittags, vom Trauerhause, 1234 E. Harding Ave., nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Neuberg, geb. Metzl, Gattin.
Mildred und Edna Neuberg, Kinder.

Mitglied der Keystone Loge, A. F. & A. M., Lawn Chapter, Woodlawn Council und der Germania Loge Nr. 58, Free Sons of Israel.

Todesanzeige.

Deutscher Frauenverein Freundschaft.

Den Beamten und Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Christine Christensen

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2619 N. Albany Ave., aus nach dem Mount Olive Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Teilnahme bitten:

Minnie Krumsee, Präsidentin.
Christine Schwabe, Sekretärin.

Todesanzeige.

Sternenbanner League Nr. 22 of America.

Den Brüdern und Schwestern zur Nachricht, daß unser Bruder

Chas. Scholz

am 21. Jan., 4:20 Uhr Nachm., entschlafen ist. Beerdigung am Sonntag, 24. Jan., um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5652 Marshfield Av., aus nach der Grand Trunkbahn, 49. und Ashland Ave., von da nach dem Mt. Greenwood Friedhof.

Gustav Naubischeck, Präsident.
Henry Weidlich, Sekretär.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unserer geliebten Mutter

Augusta Bechtel,

gestorben vor einem Jahre am 23. Jan. 1914.

Einsam sind wir, doch nicht alleine,
Denn es schwebt so lieb und mild
Um uns her in unseren Räumen
Dein geliebtes teures Bild.
D'rum ruhe sanft, ob wir auch weinen
Uns Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von Deinen Dir nachtrauernden Kindern.

Zur Erinnerung.

In liebevoller Erinnerung an unseren lieben Gatten und Vater

Henry Baruth,

gestorben vor einem Jahre am 23. Jan. 1914.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen,
Wir denken deiner immerdar.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich liebenden Gattin und Söhnen.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Carl Scholz

im Alter von 63 Jahren nach schwerem Leiden selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 5652 S. Marshfield Ave., nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sidonia Scholz, Gattin.
Herman und Charles Scholz, Söhne.
Frau Sidonia Goerg und Frau Clara Krede, Töchter.
August Krede und Rudolph Goerg, Schwiegersöhne.
Clara Scholz, geb. Schnur, Schwiegertochter.
Evelyn und Clarabel Scholz, Herman Krede und Mildred Goerg, Großkinder.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

John N. Beisel

am 21. Januar im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 6318 N. Clark Str., nach der St. Pauls Kirche, Edgewater Ave., von da nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Beisel, geb. Zimmermann, Gattin.
Loretta Beisel, Tochter.
William G., Herman und August Beisel, Frau Emma Henninger und Frau George Walters, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Großvater und Urgroßvater

Balthasar Michel

am 22. Januar nach kurzem Leiden in seinem 86. Lebensjahr gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Januar, Morgens 7:30 Uhr, vom Trauerhause seiner Tochter, 3010 Lowe Ave., nach der St. Antonius-Kirche und von da mit Kutschen nach dem St. Marien Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Georg Michel, Sohn.
Frau Lina Schmidt, Frau Marie Zimmermann, Frau Katharine Forster, Töchter, nebst Schwiegersöhnen, Enkeln und Angehörigen.

Todesanzeige.

Auburn Park Loge Nr. 1705, K. L. of H.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder Past-Protektor

Charles F. Ramenstein,

Gründer der Auburn Park Loge, im Alter von 61 Jahren, am Donnerstag, d. 21. Jan., Morgens 3:30 Uhr, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, 7724 Normal Ave., nach Mount Greenwood. Beamte und Mitglieder sind ersucht sich rechtzeitig einzufinden, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Amantus Karow, Protector.
Paul F. Kartschinke, Sekr.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Henry Bode

am 22. Januar 1915 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 454 West 24. Place, aus nach der St. Antonius-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, dann mit Automobile nach dem Oak Ridge Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Bode, geb. Kohlmann, Gattin.
Henry und Elizabeth Bode, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Minnie Zopf, geborene Radloff,

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 24. Jan. 1915, um 12:30 Uhr Nachm. vom Trauerhause 2222 S. Kedvale Ave. mit Kutschen nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adam Zopf, Gatte.
Alvina, Lucy, Lillian, Elsie u. Mildred, Kinder.

Ruhe sanft.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Gattin und Mutter

Elizabeth Heuer

im Alter von 59 Jahren 1 Monat und 20 Tagen am 22. Januar gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 12 Uhr, vom Trauerhause, 927 N. Robey Str., nach der St. Johannes Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Walton Str., von da nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Heuer, Gatte.
Emma, Louise und Mrs. Alvina Ternand, Kinder.
Chas. Ternand, Schwiegersohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Elizabeth Diebert, geb. Lehser,

am Freitag, den 22. Jan., im Alter von 38 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. (3535 Janssen Ave. Wohnung.) Beerdigunganzeige später. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Diebert, Gatte.
Ermin, Sohn.
Fritz und Rebecca Lehser, Eltern.
Fred. W. Lehser, Bruder.
Katharina Lehser, Schwägerin.

Todesanzeige.

German Tent No. 91, K. O. T. M.

Den Rittern zur Nachricht, daß Ritter

Jacob Wertz

am Montag, den 18. Jan., plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 12 Uhr Mittags, von 8610 S. Halsted Str. aus nach Oakridge mit Automobilen. Die Beamten sind ersucht, sich punkt 11 Uhr in der Halle einzufinden, um dem verst. Ritter die letzte Ehre zu erweisen.

Max Schultz, Com.
Anton Maier, R. K.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Frieda Schillinger

im 25. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan., 11 Uhr 30 Vorm., vom Trauerhause, 3050 Lock Str., mit Autos nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Christine Schillinger, geb. Roser, Eltern.
Charles und William Schillinger, Brüder.

frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Louise Schwerdtfeger

im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 25. Januar, um 2 Uhr Nachmittags, von der Wohnung ihrer Tochter, 1434 Olybourn Ave., aus mit Automobile nach Rosehill. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Minna Huwe, Frau Lina Brojeit, Kinder.
Lydia Schwerdtfeger, William Huwe u. Chas. Brojeit, Schwiegersöhne.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter

Augusta Knopf

am 22. Januar 1915 im Alter von 66 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 25. Jan., um 9.30 Vorm., vom Trauerhause, 5213 Marshfield Ave., aus nach der Holy Croß Kirche, 31. Place und Racine Ave., dann nach dem Bethania Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

William Knopf, Gatte.
Frau Bertha Sullivan, Frau Gussie McGowan, Frau Lena Galvans, Kinder.

fason

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Wilhelmina Wille

im Alter von 82 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Jan. 1915, Nachmittags zwei Uhr, vom Trauerhause, 2330 Cortez Str., mit Automobile nach dem Waldheim Friedhof. Um stille Teilnahme bittet der trauernde hinterbliebene Sohn

Edward C. Wille.

frsa

Todesanzeige.

Pocahontas Frauenverein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Flora Goebel

gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 24. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause 3725 Maple Square Ave.

Katharine Schoknecht, Präs.
Marie Butenschen, Sekr.

Gestorben: Frau Eva M. Zeller, am 22. Jan., im Alter von 77 Jahren 8 Monaten und 1 Tag. Beerdigung am Sonntag, den 24. Jan., 12 Uhr, vom Trauerhause, 206 West 110. Str., nach Graceland.

fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Julia Stephens,

Gattin des verstorbenen Nicholas Stephens, im Alter von 77 Jahren nach langem schwerem Leiden am 22. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, d. 25. Januar, um 2:30 Uhr Nachm., vom Trauerhause 5839 Iowa Str., Austin, mit Kutschen nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Michael Stephens,
Mrs. Julia Sirshm,
Christina H. Schneider, Kinder.
Emma Schaefer, Stieftochter.

Christus ist mein Leben
Und Sterben mein Gewinn,
Ihm gab' ich mich ergeben,
Mit Freuden fahr' ich hin.

fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Christina Kohlmorgen

im Alter von 66 Jahren am 21. Januar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 24. Januar, um 1 Uhr 30 Min., vom Trauerhause, 2040 Clifton Ave., nach der evang.-luth. Bethlehemskirche, Diversey Parkway und Magnolia Ave., mit Kutschen nach Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Kohlmorgen, Gatte.
Frau Hermann Poppendorf, Frau Edward Hoppe, Kinder.
Otto, Minnie und Arthur Poppendorf und Lillian Hoppe, Enkelkinder.

frsa

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten für die herzliche Anteilnahme bei dem Begräbniß meiner geliebten Gattin

Mary Tippe

sowie für die schönen Blumenspenden, ebenfalls dem Humboldt-Frauenverein und der Cleveland-Loge, insbesondere dem Herrn John N. Jacobsen für die trostreichen Worte, sage ich meinen herzlichen Dank.

August Tippe, Gatte.

Todesanzeige.

Waldeck Loge Nr. 674, A. F. & A. M.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder

John Thielmann

in den ewigen Osten eingegangen ist. Die Loge versammelt sich am Sonntag, den 24. Januar, 12 Uhr Mittags, in der Logenhalle um dem dahingeschiedenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Beerdigung von 4914 Winchester Ave. aus mit Automobile Waldheim Friedhof.

Fred Heinz, Ehrw. Mstr.
William Dudenbostel, Sekretär.

Gestorben: Flora Gaebel, geb. Jacobson, geliebte Gattin von Adolph Gaebel, liebe Mutter von Oskar, Howard, Arthur, Paul Gaebel, Frau Clara Behn und Frau Alice Roedel. — Beerdigung Sonntag, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3725 Maple Square Ave., mit Autos nach dem Montrose Friedhof.

dofa

Danksagung.

Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten und Vaters

Albert Wetzel.

Besonderen Dank den Herren Pastoren Gotthilf Lambrecht und H. E. Lambrecht für die trostreichen Worte am Sarge, im Hause, sowie auf dem Friedhof, der Deutschen Kriegskameradschaft und Frau J. Stolte für die ausgezeichnete Hilfe während der Beerdigung.

Caroline Wetzel nebst Familie.

Danksagung.

Ich spreche hiermit allen Freunden und Verwandten anläßlich meines kürzlichen schweren Verlustes meinen tiefgefühltesten Dank aus, ebenso dem Martha Washington Frauenverein, Lincoln Frauenverein, Goethe Frauenverein und Deutscher Vereinigter Damenverein für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes.

Gustav Steincke.

Zur Erinnerung.

Mit tieftrauerndem Herzen gedenken wir heute des Todestages meiner geliebten Gattin und unserer lieben Mutter

Wilhelmina Peters,

welche heute vor einem Jahre, am 23. Januar 1914, gestorben ist.

Sie ist nicht mehr, die treue Mutter,
Die treue Mutter ist nicht mehr;
Wir fühlen, was in ihr uns fehlet,
Und blicken wehmutsvoll umher.
O Gott, wie hast du uns betrübt,
Du, der uns doch so herzlich liebt.
Sie stand uns bei in Angst und Schmerzen,
Sie sorgte für uns Tag und Nacht,
Mit warmem, lieben Mutterherzen
Auf unser Bestes wohl bedacht.
Und du liegst, beweint von Allen,
Schon ein Jahr in deinem Grab.
Unheilbar ist die Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Da man dich zu Grabe trug.
Wir denken deiner Lieb' und Treue,
Die nun im stillen Grabe ruht,
Und dieser Tag zeigt uns auf's Neue,
Wie du so edel warst und gut.
Der Schmerz um dich wird nie vergeh'n,
Doch hoffen wir auf ein Wiederseh'n.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich liebenden Gatten Johann Peters, nebst Kindern.

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Sohn

John A. Reiter,

der heute vor 5 Jahren, am 23. Januar 1910 gestorben ist.

Vergißmeinnicht und rote Rosen
Streu' ich auf meines Sohnes Grab,
Das keine Feinde mehr umtosen,
Drum Gottes Frieden weht herab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckte.
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh,
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Bis ich auch drück' die Augen zu.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner tiefbetrübten Mutter.

Zur Erinnerung.

In Wehmut und Liebe gedenken wir des Todestages unseres lieben Gatten und Vaters

August Zürzow,

gestorben am 24. Januar 1913.

Unvergeßlich bist du, Vater,
Der du warst zu früh entrückt,
Aus dem Kreise deiner Lieben,
Die dich doch so sehr geliebt.
Ach, jetzt ruhst du sanft und stille,
Ach, jetzt schweigt dein guter Mund,
Schlumm're sanft, du guter Vater,
Bis zu dem Trompetenschall,
Wodurch der Herr wird uns versammeln
In seinem großen Himmelssaal.

Ida Zürzow, Gattin, nebst Kindern

Zur Erinnerung.

an meinen lieben Gatten und unseren Vater

Friedrich Grawe,

welcher am 23. Januar 1914 in die Ewigkeit abgerufen wurde.

Es weht um mich ein heiliger Schauer,
Wenn ich nach deinem Grabe geh',
Es bringt mein Herz in tiefste Trauer,
Wenn ich vor deinem Hügel steh'.
Das Auge weint, die Lippen zittern,
Ich steh' allein und tief erschüttert;
Es geht die Sonne auf und nieder,
Mein lieber Gatte kehrt nicht wieder.

Gewidmet von der trauernden Gattin, nebst Kindern.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Phone: Austin 796. Local Phone: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs. Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central. saldidofa

Germania-Theater Suen Temple
Ecke N. Clark u. Chicago Ave. Tel. Superior 7230
Verwaltung: Verein Deutscher Theaterfreunde.
Samstag, 23., Matinee, 2:30 Uhr (Schülervorstellung):
Die Journalisten
Lustspiel in 4 Akten von Gustav Freitag.
Samstag u. Sonntag Abend, 23. u. 24. Jan.,
Operette: **Mamselle Nitouche.**
Mittwoch, 27. Jan.: Große Festvorstellung zur Feier von Kaisers Geburtstag: „Der Veilchenfresser".

— Der —
Kanarienzüchter-Verein
hält am Sonntag, den 24. Jan., 3 Uhr Nachmittags, in seinem Vereinslokal, bei Herrn Charles Oestreich, 230 W. Lake Str., einen Vortrag über Auswahl der Heckvögel.— Vogelfreunde sind hierzu freundlich eingeladen. Eintritt und Sitze sind frei.

Fröhlich Pfalz, Gott erhalt's!
Pfälzer Verein von Chicago
18. großer
Preis-Maskenball
am Samstag, den 30. Januar 1915, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 50c. — Anfang 8 Uhr Abends. — Cash-Preise und andere sehr werthvolle Preise.

32. großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom Gegenseitigen Unterst.-Verein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern, am Samstag, den 23. Januar 1915, in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., zu Gunsten des Deutsch-Oest.-Ung. Hilfsfonds. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. Holls Star Orchester.
d:27jn9,23

Großer Preis-Maskenball
veranstaltet vom
Damenverein der ehemaligen Soldaten der Deutschen Armee und Marine
in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave., am Sonnabend, 30. Januar 1915. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends.
jn9,23

Der Magdeburger Club
veranstaltet am
Samstag, den 30. Januar 1915, sein
14. Stiftungs-Fest
und Preismaskenball in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str. Tickets 25c die Person. Anfang 8 Uhr Abends. Musik von W. Harwig.

Jahresball nebst Unterhaltung
veranstaltet vom
Lincoln Deutschen Frauenverein
in Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave., am Sonntag, den 31. Januar 1915. Anfang 3 Uhr Nachmittag. Eintritt 15 Cts., an der Kasse 25 Cts.

12. Jahresball
veranstaltet vom
Nordwest Pfälzer Damenverein
Samstag, den 6. Februar 1915, Anfang 8 Uhr Abends, in Count's Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. — Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 35c.

Oeffentl. Beamten-Installirung
Konzert und Ball, arrangirt von der
Harmony League N . Progress Nr. 8, Herder Nr. 11 Columbia Nr. 12, Freiheit Nr. 21 und Standard Nr. 25,
United League of America,
Sonntag, den 24. Jan. 1915, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe North Ave. Anfang 4 Uhr Nachm. Tickets 25c die Person.
jn16,23

Edelweiss Pavillon
KORVIN & MESSERSCHMITT
(Früher Dietrichs.)
835 West North Avenue
Ecke Clybourn und Dayton Str.
Am Sonnabend, den 16. Jan., treten auf:
„Gust'l" Patzner,
Angelo Lippich
und Andere.
Jeden Montag und Donnerstag gemütliche Tanzunterhaltung.
Musik von Christ Lemourg und Toni Klein.
jn16fa*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester
bidofa*

Wurz'n Sepps
Echt deutsches Familien-Lokal
Tel. Lincoln 8036 715 NORTH AVE. Tel. Lincoln 2512
Münchner Küche.
Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag die Oberbayerische Singspieltruppe d'Ammerthaler. — Acht Personen.
18oktfamodo*

ZUR BLAUEN DONAU
743 West North Avenue.
Samstag und Sonntag Abend, von 7 Uhr an:
Zither-Konzert und Gesang
des Wiener Sängers Alfred Gronel, der wohlbekannte und so schnell beliebte Lieder-Komiker und Toni Godez, Zithermeister.
Frühschoppen Sonntag von 10:30 bis 12:30. Achtungsvoll, J. Wolf.
jan23sadolmt

Hofer's Halle
3925 Montrose Avenue, nahe Crawford Ave.
Jeden Samstag und Sonntag
14 Tyroler Sänger
Sonntag Matinee

Louisenhain
Gesellschaften, Logen und Vereinen, welche im Laufe dieses Jahres Picknicks oder Festlichkeiten an Sonntagen oder Wochentagen abhalten wollen, empfehlen wir unseren schönen
Louisenhain
im Deutschen Altenheim. — Unter den günstigsten Bedingungen zu vermieten. Nachzufragen bei Louis Sala, 12 N. Franklin Str.
A. Holinger & Co., 179 W. Washington Str.
16jn-31mz,ja

Populäre Vorträge
über
Natürliche Lebensweise und Heilweise
in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
... Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
22nov,ja*

Gibt es Kriegspsychosen?

In der Annahme, daß die Zahl der geistigen Erkrankungen in einem modernen Kriege sehr groß sein würde, hat man auf diese Möglichkeit bei den kriegssanitären Vorbereitungen von vornherein Rücksicht genommen. So wurde u. a. in Straßbourg außer der psychischen Klinik ein besonderes Lazarett für Militärpsychosen eingerichtet. Der Bericht über die in den ersten sechs Wochen daselbst gemachten Erfahrungen liegt nunmehr vor, in der Feldärztlichen Beilage der „Münchener medizinischen Wochenschrift" veröffentlicht Dr. Wollenberg die folgenden Resultate: Die Kranken sind in drei Gruppen einzuteilen: in solche, die schon in der Mobilmachungsperiode krank wurden, solche, bei denen die Krankheit im Kriege selbst zum Ausbruch kam und solche, bei denen sich nervöse Störungen erst während des Krankenlagers einstellten. Bei der ersten Gruppe handelt es sich im Wesentlichen um Alkoholdelirien mit tiefer Bewußtseinsstörung sowie um Erregungszustände mit schweren Angsteffekten. Hier spielt der Gedanke, für einen Spion gehalten und erschossen zu werden, eine vorherrschende Rolle.

Alle diese untüchtigen Elemente mußten und konnten aus der Armee gleich zu Beginn mit großer Sicherheit entfernt werden. Ihre Zahl war wohl in Elsaß-Lothringen größer, wie in anderen Landesteilen, weil hier der Landsturm sofort mit einberufen wurde.

Bei der zweiten Gruppe handelt es sich hauptsächlich um hysterische Schreckpsychosen mit dramatischer Reproduktion der Schlachterlebnisse, also Störungen, die auch sonst nach schweren Katastrophen vorkommen. Zahlreich waren ferner solche Störungen, die auf Erschöpfung beruhten, wobei vielfach merkwürdige Sinnestäuschungen des Gesichts eingetreten waren. So berichtete ein Offizier, daß er mitunter Gesichtshalluzinationen gehabt habe, die ihn beinahe zu falschen Meldungen und Anordnungen veranlaßt hätten. Eine plötzliche Ohnmacht hatte in vielen Fällen die Krankheit eingeleitet. Eine besondere neurasthenische Depression zeigte sich bei Leuten, die schwere Kämpfe im Gebirge durchgemacht hatten, wobei sie lange Zeit hindurch nicht zur Ruhe gekommen waren. Sie konnten die Vorstellung des Schlachtfeldes nicht los werden, hatten immer die Empfindung, als schleiche Jemand hinter ihnen her u. s. w. Eine andere Entstehung wieder haben diejenigen Fälle, in denen die Leute durch den Luftdruck platzender Granaten zu Boden geworfen wurden, ohne einen körperlichen Schaden davonzutragen.

Zur dritten Gruppe endlich gehören die Fälle, in denen im Zusammenhang mit einer Verwundung eine ausgesprochene Ueberempfindlichkeit eintritt. Es handelt sich hierbei um die Verletzung peripherer Nerven.

Als Resultat der bisherigen Beobachtungen ergibt sich, daß es eine besondere, für den Krieg spezifische Geisteskrankheit nicht gibt. Die Anstrengungen, Gemütsbewegungen, ungenügender Schlaf und Ernährung sind Faktoren, die auch sonst als Ursachen psychischer Störungen wohlbekannt sind. Sie treten nur im Kriege mit besonderer Intensität hervor. Auch die durch sie hervorgerufenen Krankheiten sind nicht von den im Frieden beobachteten Formen verschieden.

* Ein durch Kurzschluß verursachtes Feuer zerstörte einen Teil des der St. Xavier Academy, 49. Straße und Evans Avenue, gehörigen Kraftwagenschuppens. Die Feuerwehr löschte den Brand, nachdem ein Schaden von ungefähr $500 angerichtet war.

Nordseite Turnhalle
N. Clark Str., nahe Chicago Ave.
Unter den Auspizien des Vereins Deutscher Theaterfreunde.
Patriotische Unterhaltungen, Vorträge
— und —
Neu! Aufsehen erregend! Neu!
Letzte Wandelbilder vom Kriegsschauplatze
Aufgenommen mit Genehmigung des Großen Generalstabes in Berlin.
Sonntag, 24. Jan.,
Abends 7.30 und 9.15 Uhr.
Montag, 25. Jan.,
Nachm. 2.15 und 4 Uhr; Abends 7.30 und 9.15.
Dienstag, 26. Jan.,
Nachmittags 2.15 und 4 Uhr.
Eintritt: 25c.

Geldsendungen
— nach —
Deutschland und Oesterreich-Ungarn
Mark 100 für $23.50
Oest. Währ. Kronen 100 für $18.60
Portofrei ins Haus.
Auszahlung garantirt von uns und deutschem erstklassigen Bankhaus.
Erstklassige Hypotheken 5½ bis 6 Proz.
Montag, Donnerstag und Samstags offen bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 11 bis 12 Uhr.
Bankhaus JOSEPH STEIN & CO.
jetzt in Organisation als
State Commercial & Savings Bank
(Unter Staats-Aufsicht.)
1935 Milwaukee Ave.
fasondi

Zweite
„Licht mehr Licht"
Spiritualisten - Gesellschaft
hält jeden Sonntag Abend, 7:30 Uhr, Versammlung in Transfer Halle, 2756 Fullerton Ave., Ecke California. — Gutes Medium. — Magnetische Heilungen. Fred. Obrock.

Die „Patienten."

Sie entpuppten sich als ein paar entmenschte Raubgesellen.

Arzt schwer mißhandelt.

Außerdem büßte er noch seine Schmucksachen ein. — Fein eingefädeltes Plänchen geht in die Wicken. — Vergnügtes Troglodytendasein gestört.

Im Sprechzimmer von Dr. Frank C. Linden, das im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 1901 S. Halsted Str. gelegen ist, stellten sich gestern Abend zwei Männer ein, die beide vorgaben, verletzt zu sein. Da der eine große Schmerzen zu leiden schien, führte ihn der Arzt nach einem Stuhl, wo er den Patienten sanft niedergleiten lassen wollte. Im gleichen Augenblick erhielt Dr. Linden von dem Kerl einen fürchterlichen Hieb auf den Kopf, so daß er halb betäubt zur Seite taumelte, und zugleich schleuderte der zweite „Kranke" den Stuhl, der zwischen ihm und dem Arzt stand, zur Seite und fällte Dr. Linden mit einem einzigen Hieb ins Gesicht zu Boden. Trotzdem verlor dieser seine Besinnung nicht und wollte sich wieder aufraffen, worauf beide Strolche vereint über ihn herfielen und ihre Fäuste taktmäßig auf seinen Körper und sein Gesicht niederfallen ließen. Da Dr. Linden sich aber trotzdem verzweifelt wehrte, versetzte ihm einer der entmenschten Kerle einen so heftigen Fußtritt ins Gesicht, daß ihm der Unterkiefer gebrochen wurde und er das Bewußtsein verlor. Die Banditen nahmen dann ihrem Opfer eine Diamantvorstecknadel, die einen Wert von $250 hat, sowie einen Freimaurerring, der mit einem Diamanten geschmückt ist, im Werte von $300 ab und waren gerade im Begriff, auch die Taschen des Bewußtlosen zu durchsuchen, als sie auf der Treppe Schritte hörten und, um ihre Sicherheit besorgt, rasch die Stätte ihrer Tätigkeit verließen und auf die Straße eilten. Auf der Treppe begegneten sie Joseph Dulla, den Gehilfen der im ersten Stockwerk gelegenen Apotheke, und Senator John J. Boehm, der sich zufällig in der Apotheke befunden hatte, und die nach oben eilten, um nach der Ursache des ungewöhnlichen Lärmes zu forschen. Sie fanden Dr. Linden blutbedeckt auf dem Fußboden seines Sprechzimmers liegen und holten zwei Aerzte, die im selben Gebäude ihre Sprechzimmer haben. Erst nach einer Stunde gelang es ihnen, ihren bewußtlosen Kollegen wieder ins Leben zurückzurufen. Polizisten, die inzwischen auch herbeigeeilt waren, stellten fest, daß die brutalen Banditen von Dulla verscheucht worden waren, ehe es ihnen gelang, sich die goldene Uhr und $300 in Baar, die Dr. Linden in seiner Tasche hatte, anzueignen. Der Verletzte wurde von der Polizei nach seiner Wohnung, Nr. 3045 W. Jackson Bld., überführt, während eine Anzahl Detektives sich sogleich auf die Suche nach den Räubern machte.

Eine Frau zu viel?

In der Musikalienhandlung Nr. 12 N. Clark Str. wurde gestern der Klavierspieler Charles F. Polak wegen angeblicher Doppelehe verhaftet. Wie Henry Ahrendt, Nr. 2608 26. Str., der Vater der angeblichen Gattin Nr. 2, der auch den Haftbefehl erwirkte, behauptet, heiratete Polak, ohne von der im Lessing Apartmentgebäude wohnhaften rechtmäßigen Gattin, der Ueberbrettlsängerin Myrtle Douglas, geschieden zu sein, vorigen Montag in Moodys Kirche seine 18jährige Tochter Doris, die natürlich nicht gewußt habe, daß er schon beweibt sei.

Polak äußerte zur Sache, daß die 18jährige Helen Schultz, Nr. 2651 W. 25. Str., aus Eifersucht ihm den Streich gespielt und Ahrendt von seinem Vorleben in Kenntniß gesetzt habe. Im Uebrigen hätte er im guten Glauben, dazu berechtigt zu sein, Doris geheiratet.

Der Häftling behauptet, sein Vater sei bis vor Monatsfrist Mayor von Warrensville, Ohio, gewesen.

Fand ein Heim.

Auf dem Hausflur vor seiner Wohnung Nr. 4511 Clifton Avenue fand John Fisher einen Korb, in dem sich ein ausgesetzter, etwa 14 Tage alter Knabe und ein Zettel folgenden Inhalts befand: „Ich bin eine arme, 23 Jahre alte Frau. Mein Gatte hat mich verlassen und ich bin nicht imstande, das Kind zu ernähren. Ich arbeite zwar im Geschäftsviertel, verdiene aber nur $6 die Woche."

Fisher und Gattin haben sich des Kindes angenommen. Sie werden ihm die Eltern zu ersetzen suchen.

Fein eingefädelt.

John H. McLean, der kürzlich aus dem Westen hierher kam, erstand in einem Allerhandladen an der State Straße einen Ueberzieher, einen Diamantring und eine goldene Uhr für zusammen $390, ließ die Einkäufe auf das Monatskonto von Frau F. C. Caldwell, Oak Park setzen und die gekauften Gegenstände nach ihrer Wohnung schicken. Gestern rief er Frau Caldwell an und fragte, ob dort ein Packet abgeliefert worden sei. Als die Frau bejahte, berichtete er ihr, daß ein Versehen vorliege, denn das Packet sei für ihn bestimmt und er werde die Sachen sogleich abholen lassen. Die Frau schöpfte jedoch Verdacht und setzte sich mit dem Geschäftsführer der betr. Firma in Verbindung, der die Polizei in Oak Park benachrichtigte. McLean wurde prompt in Haft genommen, als er sich in der Wohnung von Frau Caldwell einstellte. In der Wache gab er an, daß er arbeitslos sei und sich so oder so hätte Geld verschaffen müssen.

Erfrorene Zehen Todesursache.

Arthur Connelly, der vor einer Woche in der Nähe seiner Wohnung, Nr. 9 N. Oakley Ave., mit erfrorenen Zehen aufgefunden wurde und nach dem Countyhospital gebracht werden mußte, starb dort gestern Abend, nachdem sich Blutvergiftung eingestellt hatte.

Briefkastenmarder.

Robert Courtelles, der schon zweimal aus dem Zuchthaus auf Probe entlassen wurde, ist gestern wiederum von Bundesbeamten in Haft genommen worden. Er wurde dabei überrascht, als er in einem Laden an State Straße einen Briefkasten ausplünderte. Dem Gefangenen wird ferner zur Last gelegt, einen Briefkasten in einem Gebäude an Ost 40. Straße und Cottage Grove Avenue erbrochen zu haben. Hier soll er einen in einem Brief befindlichen Check in Höhe von $35 erbeutet haben. Einen weiteren Briefkastendiebstahl soll Courtelles in dem Hause Nr. 4559 Vincennes Avenue verübt haben.

Troglodyten.

Edward Schimmel und John Flynn, zwei junge Burschen im Alter von 18 Jahren, welche sich auf der Höhe von der 38. Straße am Seeufer eine Höhle gegraben, sie zur Wohnung eingerichtet hatten und dort herrlich und in Freuden von Lebensmitteln lebten, die sie auf nächtlichen Raubzügen in der Nachbarschaft erlangt haben sollen, befinden sich hinter Schloß und Riegel. Eine Menge Fleisch, Eier und sonstige Eßwaaren, die in der Höhle gefunden wurden, entstammen angeblich Läden, die sich in der Nachbarschaft befinden.

Es wurde dunkel.

Das Ausschalten der elektrischen Lichtleitung erschreckte gestern Abend vier Banditen, welche C. A. Wannerstrand, dessen Gattin und zwei Kunden in dem Wannerstrand gehörigen Kolonialwaarengeschäft Nr. 6742 Yale Avenue überfielen. Sie zwangen ihre Opfer mit vorgehaltenem Revolver, den Rückzug in den Eisschrank anzutreten. Es gelang Wannerstrand aber, durch eine Falltür in das Kellergeschoß zu entschlüpfen und dort die elektrische Lichtleitung auszuschalten. Dies erschreckte die Gauner derart, daß sie eilends das Weite suchten. Einer der Kerle hatte jedoch inzwischen dem Kassenapparat $81 entnommen.

Kopfgeräusche?
300 Behandlungen Frei

Das Elend mit diesen Kopfgeräuschen — diesen ermüdenden, belästigenden Tönen in Eurem Kopfe! Manchmal habt Ihr gedacht, sie würden Euch zum Wahnsinn treiben, wenn sie nicht aufhörten.

Vielleicht läßt Euch Euer Gehör schon im Stich. Aber selbst wenn es noch gut ist, laßt doch das Bewußtsein auf Euch, daß diese Kopfgeräusche das Kommen der Taubheit signalisiren. Der Pfiff der Lokomotive verkündet nicht deutlicher das Herannahen des Zuges, wie Kopfgeräusche das Kommen der Taubheit verkünden.

Ihr mögt nur gelegentlich die Geräusche im Kopfe verspüren oder wenn Ihr Euch erkältet habt, aber in Gefahr seid Ihr trotzdem. Ihr habt sofort eine Kur nötig.

Taubheitspezialist Sproule hat eine Behandlungsmethode durch seine Studien gefunden und ausgebildet, die vielen, vielen Leuten, die an Kopfgeräuschen litten, unsagbare Freude gebracht hat. Diese Kur machte in hunderten von Fällen mit den Geräuschen ein Ende, und der Kopf war darnach so klar wie eine Glocke.

Weggegeben

300 von diesen Kuren werden frei angeboten. Wenn Ihr eine davon haben möchtet, schreibt heute. Ihr könnt an Euch selbst die Methode dieses erfolgreichen Spezialisten erproben. Ihr werdet sehen, daß sie eine wissenschaftliche ist und warum sie heilte, wo andere versagten.

Taubheitspezialist Sproule wünscht Allen zu helfen, die an diesen wüsten Kopfgeräuschen leiden. Er weiß, was für ein großes Elend diese Geräusche, wie von entströmendem Dampf, bedeuten — jenes Klingen von Glocken im Ohr — jenes Gezirp von Grillen oder Insekten — das Summen — das Brummen — der stoßweise Lärm — das aus der Ferne klingende Donnern — das dumpfe, schwere Klopfen. **Er bietet daher Allen, die sogleich schreiben, Behandlung an, und zwar kostenfrei.** Seine Methode hat Hunderte und Hunderte geheilt. An Stelle dieser lauten Geräusche herrscht dann völlige Stille, in welcher jeder natürliche Ton schnell und deutlich gehört wird.

Setzt Euch hin und bittet per Postkarte oder Brief um das Mittel für Kopfgeräusche, kostenfrei. Unterzeichnet Euren vollen Namen und Adresse und schickt jetzt ab. Das Mittel wird Euch umgehend per Post geschickt werden und kostet Euch nichts. Zögert nicht — schickt **jetzt.** Schreibt an:
Taubheits - Spezialist Sproule,
2 Trade Building, Boston, Massachusetts.
Schreibt entweder deutsch oder amerikanisch.

Wurde durchschaut.

Louis Roth ging in die ihm gestellte Falle und wurde verhaftet.

Als der Nähmaschinenagent Louis Roth, Nr. 644 W. North Avenue, sich Frl. Myrtle Anderson, Nr. 3845 N. Paulina Straße, gegenüber als Agent der Essanay Company aufspielte und sich anheischig machte, ihr künstlerische Posen vor der Kamera beizubringen, falls sie zum Unterricht nur ein Gazekleid tragen würde, schöpfte die Maid Verdacht und vertröstete ihn auf später. Als er der Verabredung gemäß gestern wieder vorsprach, harrten seiner zwei Häscher, die ihn festnahmen und unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage einlochten. Es geschah das, nachdem ein Vertreter der Essanay Co. die Erklärung abgegeben hatte, daß Roth kein Angestellter der Firma sei.

— Schlau. — Gast: „Nur ein Glas Bier bringst Du mir, Pikkolo, ich hatte doch auch ein Glas Wasser bestellt." — „O ja, stimmt schon! Aber ich hatte so viel zu tragen, und da habe ich gleich beides zusammen in ein Glas geschüttet!"

— Kindermund. — Mama: „Was glaubst Du wohl, Karlchen, würde ich alles tun, wenn Du eines Tages zu mir kämest, und mir erzähltest, Du gingest sehr gern in die Schule?" — Karlchen: „Dann würdest Du mich hauen, weil ich Dich belogen hätte!"

„Minna von Barnhelm"

Dienstag, den 2. Februar, Nachmittags im Garrick-Theater.

Glänzende Rollenbesetzung.

Frl. Duino aus St. Louis spielt die Minna, Herr Bolten aus Milwaukee den Major Tellheim. — Martin Ballmann als Leiter der Zwischenaktmusik.

Die Rollenbesetzung für die am Dienstag, den 2. Februar, Nachmittags 2:15 Uhr, im Garrick-Theater im Interesse der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft stattfindenden Aufführung von Lessings prächtigem Lustspiel „Minna von Barnhelm" steht nunmehr fest. Sie ist, wie der Leser sich aus nachstehender Zusammenstellung überzeugen kann, eine glänzende und gewährt die Bürgschaft für einen vollen Erfolg.

Minna	Frl. Duino aus St. Louis
Major Tellheim	Conrad Bolten aus Milwaukee
Franziska	Frl. Taran
Wachtmeister	Goritz
Wirt	Loewenfeld
Just	Zoder
Riccaut	Meyer-Eigen
Dame in Trauer	Frl. Walden

Die Regie liegt in den Händen von Herrn Meyer-Eigen, der keine Mühe scheuen wird, eine mustergiltige Wiedergabe des klassischen Lustspiels anzustreben.

Die Zwischenaktmusik wird von Herrn Martin Ballmann geliefert, dessen Orchester sich allgemeiner Beliebtheit in den Kreisen hiesiger Musikfreunde erfreut. Auf Anregung Herrn Meyer-Eigens wird Herr Ballmann bei dieser Gelegenheit die Entwickelung des deutschen Militärmarsches während der letzten 250 Jahre an der Hand mannigfacher Proben zu Gehör bringen: ein Kunstgenuß, welcher die schon an sich große Anziehungskraft der vorbereiteten Vorstellung noch wesentlich verstärken dürfte.

Die Nachfrage nach Eintrittskarten ist andauernd eine überaus rege. Das Interesse an der Vorstellung ist weit über die deutschen Kreise hinaus gedrungen. So sind beispielsweise mehrfach Billetbestellungen aus Hochschulkreisen eingelaufen; ein Beweis dafür, daß zahlreiche Amerikaner nichtdeutscher Abstammung diese seltene Gelegenheit, ein klassisches deutsches Theaterstück in hervorragender Besetzung auf der Bühne zu sehen, sich nicht entgehen lassen wollen. In Anbetracht der starken Nachfrage nach Billets empfiehlt es sich dringend, sich so früh wie möglich mit Eintrittskarten zu versehen, da es wahrscheinlich ist, daß in den letzten Tagen vor der Vorstellung Mangel an guten Plätzen eintreten wird.

Eintrittskarten sind in der Redaktion der „Abendpost", Nr. 225 W. Washington Str. bei Herrn F. F. Matenaers, in der Geschäftsstelle der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft, Ecke La Salle und Randolph Straße (Bureau der Hamburg-Amerika-Linie), bei Herrn Leopold Neumann, United Societies, City Hall Square Bldg. Zimmer Nr. 705 und 706, sowie in der deutschen Buchhandlung von A. Kroch & Co., 59 O. Monroe Str. zu haben. Die Preise der Plätze betragen: Main Floor $2, Balkon $1.50 und $1.00, Gallerie 50c, Main Floor Logensitze $2.50, obere Logenplätze $2.50.

Ein nationaler Skandal.

Polizeiverwaltungen vieler Großstädte korrupt, sagt Staatsanwalt Hoyne.

Wenn Staatsanwalt Hoyne, der gestern nach mehrtägiger Abwesenheit zurückkehrte, Recht hat, so besteht zwischen den korrupten Mitgliedern der Polizeiverwaltung von Chicago, New York, Boston, Philadelphia und Buffalo ein seinen Einfluß auf das ganze Land erstreckender Bund, der zahlungsfähigen Berufsverbrechern, die ihre Schmiergelder in verabredeter Höhe pünktlich abliefern, seinen mächtigen Schutz in den genannten Städten gewährt und sie vor aller „Belästigung" durch die Behörden bewahrt.

Der Staatsanwalt will Beweise dafür in Händen haben, daß sich die Polizeiverwaltung der genannten Städte korrupter Weise grobe Pflichtvernachlässigung haben zu Schulden kommen lassen, wenn ihre Mitwirkung bei der Festnahme bekannter mit großen Mitteln versehener Verbrecher, die in jenen Städten offen ihr Wesen trieben, verlangt wurde, und er deutet an, daß die Aufdeckung dieser Beziehungen zwischen Polizei und Verbrechern einen nationalen Skandal hervorrufen würde. Die Polizeiverwaltungen von Buffalo und Philadelphia sollen angeblich noch am wenigsten von der Korruption angefressen sein.

Die ersten Mitteilungen über die Existenz geheimer Abmachungen zwischen korrupten Polizeibeamten in den genannten Großstädten und Berufsverbrechern soll der in Chicago bekannte, früher als „Wahrsager" hier tätige Frank Ryan gemacht haben. Ryan, der, wie berichtet, von der Grandjury in Verbindung mit der Untersuchung der Chicagoer Polizeiverwaltung des Betruges angeklagt ist, „arbeitete" in aller Seelenruhe und in voller Oeffentlichkeit als „Wahrsager" in New York und Chicago, obwohl die Bostoner Staatsanwaltschaft ihn suchte und Detektives angeblich ganz genau wußten, wo er steckte. Auf eine Anfrage der Bostoner Polizei an die Chicagoer, ob Ryan in Chicago sei, soll ihr verneinend geantwortet worden sein, trotzdem die Chicagoer Polizei angeblich ganz genau wußte, daß Ryan hier war. Die Schmiergelder gingen in Chicago, wie berichtet, durch die Hand „Barney Bertsches, und in New York soll J. J. Shea dieselbe Vertrauensstellung innegehabt haben.

Wir geben S. & H. grüne Stamps
25c Antiphlogestine, 18c
LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVENUE
15 Büchse borated Talcum 7c

Die Vor-Inventur-Verkäufe beginnen Montag mit vielen Restern zu halbem Preis.

12½c deutscher mel. Flanell, Rester, alles gute Farben, spez., Yard..... 5½c
7c helle u. dunkle Kleiderkattune, Rester, — hüb. Muster, spez., Yd......... 4c
12½c Leinen appret. Chambray Rester, in schlichtfarbig, speziell, Yd..... 6½c
12½c Seersucker Kleidergingham, Rester, in beliebt. Längen, speziell, Yard.... 6¾c
19c India Linon u. Voile Rester, 40 Zoll breit, — spez., Yard..... 7½c
15c schwerer gefließter Velour Flanell, Rester, gute Ausw. Muster, Yd... 10½c
25c weiße Plisse Rester, 10 bis 20 Yd.-Längen, spez., Yard.......... 12½c
25c bedr. Pongee Rester, beliebte Muster, speziell, die die Yard...... 10½c
19c schwere Qualität Crinkle Crepe Rester, speziell, Yard............ 9½c
15c bis 25c Odds u. Ends in bel. Kleiderstoffrestern, spez., Yard...... 5½c
15c fancy Kleidergingham Rester, — 32 Zoll breit, spez., Yard......... 8½c
12½c Flannelette Rester, alles dunkle Muster, schwere Qual., sp. Yd. 6¾c

10c gebl. Muslin
37-zöll. gebleichte Muslin-Rester, feine weich appretirte Qualität, — speziell, die Yard.............. 5¾c
12½c Leinen Crash
Braune leinene Crash Handtuchzeug Rester, mit blauer Borte — speziell, die Yard.............. 7½c
19c fancy Ticking
36-zöllige Fancy Ticking Rester, gute, schwere federdichte Qualität — die Yard zu................. 8½c
65c baumw. Blankets
Graue baumwollene Blankets, mit fancy Borten, ein klein wenig beschädigt, speziell, das Paar......... 29c

50 Dtz. 75c Muslin Nachthemden, diese Woche zu...... 39c

Es wird Euch überraschen, daß irgend ein Laden es sich erlauben kann, solche Sterling-Werte zu offeriren, sind gemacht von guter Qual. Muslin, völlig u. geräumig und nett besetzt mit hübschen waschbaren Spitzen, solange sie vorhalten, zu......... 39c
20 Dutzend Gingham Hauskleider
in beliebten Streifen u. klein karrirt, Größen von 36 bis 46, alles regul. $1 Werte, solange sie vorhalten...... 69c
25c bestickte Brassieres, zu 12½c
Diese Partie umfaßt die Ueberbleibsel einer Fabrikmusterpartie gut gemachter beliebter bestickter Brassieres, die regulär zu 25c verkauft werden, alle Größen, 12½c

5000 Yds. Spitzen, wert von 5c—10c die Yd, Valenciennes, Torchons und Clunys, Edgings und Einsätze. Partie schließt hunderte hübscher Muster ein, Yd.... 2½c
200 Yards 10c leinene Torchonspitzen in schöner Auswahl neuer Frühjahrsmuster, von 2 bis 4 Zoll breit. Dieselben werden verkauft Yard zu....... 5c
Schöne Partie 4 bis 7-zöll. Oriental Spitzen in weiß u. Ecru. Sortiment umfaßt hübsch gearbeitete Entwürfe auf sehr feiner Qual. Netz, die Yard zu....... 6½c
500 Yds. 27-zöll. weiße Oriental Flouncing, bestehend aus eleganter Sammlung prächtig gearbeiteter Entwürfe, $1.00 Werte, die Yard zu.......... 59c

„War Echoes."

Ein Buch, das seinen Weg in das Heim jedes Amerikaners finden sollte.

Unter dem Titel „War Echoes" erscheint in wenigen Wochen ein in englischer Sprache geschriebenes Buch, dessen ausgesprochener Zweck es ist, das in anglo-amerikanischen Kreisen weit verbreitete Vorurteil gegen Deutschland zu zerstreuen. Das Werk besteht aus vier Teilen, von denen der erste in die Materie einführt, der zweite eine Reihe von Angriffen auf Deutschland aus der Feder britischer und amerikanischer Gegner enthält, während der dritte und vierte Teil der Zurückweisung dieser Vorwürfe dient. Die Verteidigung der Haltung Deutschlands fußt auf Artikeln der Professoren Burgeß von der Columbia-Universität, Herbert Sanborn von der Vanderbilt-Universität, Münsterberg von der Harvard-Universität, Fullerton von Columbia, von Mach von Harvard, Richter Peter S. Großcup, Dr. Bernhard Dernburg und vieler anderen Autoritäten. Zahlreiche Fußnoten erleichtern dem Leser den Vergleich der verschiedenen Artikel, sodaß jedermann seine eigenen Schlüsse aus den vorgebrachten Tatsachen ziehen kann. Das Werk sollte in dem Heim keines Amerikaners fehlen, dem der Begriff des „Fair Play" in der Politik noch nicht abhanden gekommen ist.

Der Preis des Buches ist auf den in Anbetracht des in ihm verarbeiteten Materials sehr geringen Betrag von $1 festgesetzt worden, wovon die Hälfte an die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft fließt. Der verbleibende Rest genügt kaum zur Deckung der entstandenen Kosten. Die Geschäftsstelle der Hilfsgesellschaft (Ecke Randolph und La Salle Str.) nimmt von heute ab bereits Bestellungen auf das interessante Werk entgegen, welche unmittelbar nach der beendeten Drucklegung des Buches ausgeführt werden sollen. Wir verweisen bezüglich dessen auf den an einer anderen Stelle der heutigen Nummer abgedruckten Kupon.

Wieder eine.

Die des Mordes angeklagte Frau Mary Kozicki von Geschworenen freigesprochen.

Spät Abends wurde gestern Frau Mary Kozicki von den Geschworenen in Richter Petits Gerichtsabteilung von der Anklage freigesprochen, am 22. September 1913 ihren Mann Walter in ihrer Wohnung, 2958 Throop Str., durch Revolverschüsse ermordet zu haben. Die Staatsanwaltschaft versuchte in der Verhandlung den Nachweis zu führen, daß Frau Kozicki lange vor dem 22. September den Mord geplant hatte und ihn schließlich im günstigen Augenblick mit voller Ueberlegung ausführte. Frau Kozicki dagegen erzählte den Geschworenen, daß ihr Mann getrunken, sie häufig mißhandelt und bedroht habe, und der Revolver, mit dem Walter erschossen wurde, „zufällig" losgegangen sei. Einer der Hauptzeugen der Staatsanwaltschaft, der Bruder des Erschossenen, konnte nicht aussagen, weil er inzwischen Frau Kozicki geheiratet hat.

Der Wahrspruch der Geschworenen kann nicht überraschen, da in den letzten 10 Jahren von 22 des Mordes angeklagten Frauen nur drei — Frau Louisa Lindloff, Frau Pasqualina Forte und Anna Forte — von Geschworenen in Cook County schuldig befunden und zu verhältnißmäßig geringen Strafen verurteilt worden sind. Die Urteile der Geschworenengerichte in solchen Fällen haben die schärfste Kritik seitens des Publikums wie zahlreicher Richter herausgefordert und bereits zu Vorschlägen geführt, die Tätigkeit der leicht beeinflußbaren Laienrichter einzuschränken. Bestimmte Schritte in dieser Richtung sind aber bisher nicht getan worden.

Verdächtige Wohnung.

Richter Goodnow hat C. A. Pulsifer, einen reichen Hausbesitzer, vor das Sittengericht geladen, um ihn über Frau Sophie Devorack zu befragen, welche in Pulsifers Hause 2223 Cottage Grove Ave. ein Wohnabteil bewohnt. Es wird behauptet, daß es dort nicht sittsam zugehe.

Woher nehmen?

Schulrat sieht sich einem Fehlbetrag von $1,000,000 gegenüber.

Wie gestern festgestellt wurde, steht es um die Schulratsfinanzen weit schlimmer als man bisher angenommen hatte. Anfangs rechnete man mit einem mutmaßlichen Fehlbetrag von $600,000, dann hieß es, daß dieser wahrscheinlich gegen $800,000 betragen würde, und gestern ergab sich, daß er sich gar auf $1,000,000 beläuft. Nach einer Berechnung des Sekretärs Larson werden dem Fonds für Erziehungswesen $12,174,864.75 zufließen, es sind aber $13,200,000 darauf zu bezahlen, $1,025,135.25 mehr, als man zur Verfügung haben wird. Die Gehälter der Lehrer und Lehrerinnen sowie der Büroangestellten allein belaufen sich auf $12,-0003,525, wozu dann noch die Heiz- und Beleuchtungskosten, die Büroausgaben, sowie ungefähr ein Dutzend andere Posten kommen. Die Hoffnung, einige von diesen dem Baufonds überweisen zu können, ist fehlgeschlagen, auch weiß man nicht, wie man die Ausgaben herabsetzen könnte, sodaß man sich also in einer recht üblen Lage befindet.

Selbst die Gutheißung des Vorschlags, die Schulen zwei Wochen früher zu schließen, und den Lehrerinnen für diese Zeit kein Gehalt zu bezahlen, würde den Fehlbetrag nicht aus der Welt schaffen; es würden dadurch die Ausgaben um 5 vom Hundert vermindert werden, sie sind aber um 8,4 vom Hundert zu hoch, sodaß dreiwöchige unfreiwillige Ferien nötig wären.

Als der mit der Aufstellung des Budgets beauftragte Sonderausschuß, aus Präsident Collins, der Superintendentin Frau Young, dem Sekretär Larson und den Kommissären Frau Mac Mahon, Otis und Peterson bestehend, sah, daß sich kein Ausweg aus dem Dilemma finden ließ, faßte er den Beschluß, die Angelegenheit an Frau Young zu verweisen, damit diese Rat schaffe. Woher sie die fehlende Million nehmen soll, ist ihr bis jetzt auch ein Rätsel.

Verschiedene Lehrerinnen führen Klage darüber, daß es in den Schulen an der nötigen Kreide und an Bleistiften fehlt, und daß ihnen diese trotz wiederholter Anfrage nicht geliefert werden. Es wurde ihnen die Antwort, daß die dafür ausgeworfene Summe verausgabt ist. Für diese nötigen Gegenstände hat der Schulrat kein Geld, dabei sind aber kürzlich für den Preis von je $40 250 Wanduhren angeschafft worden, welche die Zeit in den europäischen Hauptstädten angeben.

Bestrafter Verleumder.

Das Kriegsministerium hatte wegen Beleidigung von Angehörigen der deutschen Armee gegen den Schiffsbefrachter Emil Byt, einem Belgier von Geburt, Strafantrag gestellt. Byt erzählte im Oktober in einer Wirtschaft in Ruhrort, daß seine Frau, eine Holländerin, in einem Krankenhause zu Gent Kinder gesehen habe, denen deutsche Soldaten die Hände abgehackt hätten. In der Verhandlung vor der Strafkammer bestritt die Frau, ihrem Manne etwas Derartiges gesagt zu haben. Der Angeklagte suchte sich dann dadurch herauszureden, daß er das, was er erzählt habe, in belgischen Blättern gelesen habe. Die Strafkammer zu Duisburg verurteilte den Belgier, weil er durch die Behauptung von unwahren Tatsachen Angehörige der deutschen Armee beleidigt hatte, zu sechs Wochen Gefängniß und sprach dem Kriegsministerium die Befugniß der Veröffentlichung des Urteils zu.

— Entsetzliche Diagnose. — Patient (klagt dem Arzte sein Leid): „Herr Doktor, ich spüre ein schreckliches Drücken im Magen, bald kommt's von unten nach oben, dann wieder von oben nach unten." — Arzt: „Mensch, dann haben Sie am Ende gar einen Fahrstuhl verschluckt?"

— Deplazirt. — „Frißt der Hund kein Brot?" — „I bewahre, der beißt sich lieber den kleinen Finger ab."

Lokalbericht.

Die Omnibusfrage.

Es wird angeblich beabsichtigt, sie den Wählern zur Abstimmung vorzulegen

In der Frühjahrswahl.

Zweite Omnibusgesellschaft wird von der staatlichen Nutzeinrichtungskommission ermächtigt, mit Stadt- und Parkbehörden Verhandlungen anzuknüpfen.

Neue Entwickelungen in der Frage der Einrichtung von Kraftomnibuslinien in Chicago werden aus Springfield gemeldet. Es verlautete, daß ein Versuch gemacht werden wird, in der Aprilwahl eine Abstimmung über die Frage herbeizuführen, ob städtische Omnibuslinien eingerichtet werden sollen. Wird die Frage bejaht, so dürfte nach der in der Staatshauptstadt herrschenden Ansicht die Bewilligung von drei Millionen für den Zweck, welche das städtische Budget vorsieht, genügen für die Durchführung des Projekts. Die Legislatur hat in ihrer letzten Tagung die Stadt ermächtigt, städtische Omnibuslinien zu betreiben. Alles, was nach der in maßgebenden Kreisen herrschenden Ansicht nötig ist, ist, daß die Stadt das Betriebsmaterial besitzt und die Erlaubniß zum Betrieb von der Bevölkerung erhält.

Die staatliche Nutzeinrichtungskommission hat der Chicago Motor Bus Co. die nötige Erlaubniß erteilt, mit der Stadtverwaltung und den Parkbehörden behufs Einrichtung von Omnibuslinien zu verhandeln. Die Chicago Automobile Transfer Co., die eine ähnliche Erlaubniß früher erhalten hat, hat zwar energisch dagegen protestirt, hat aber mit ihrem Protest nichts erreicht. Sie wird gegen die neuere Entscheidung der Nutzeinrichtungskommission beim Kreisgericht von Sangamon County, der zuständigen Behörde, Berufung einlegen. Die Chicago Automobile Transfer Co. hat ihr Aktienkapital auf $200,000 erhöht.

Mayor Harrison sprach sich gestern dafür aus, einen Versuch mit Omnibuslinien zu machen, auch wenn die Bewilligung, wie die Korporationsanwaltschaft erklärt, nicht rechtskräftig sein sollte. Er befürwortet den Betrieb von kürzeren Strecken außerhalb des Schleifenviertels, z. B. an Madison Str. bis Crawford Ave., an Milwaukee, Wabash, Cottage Grove Ave. und ähnlichen Straßen.

Leitfaden für Verkehrsfragen.

Einen Leitfaden für Verkehrsfragen wird die Verkehrsabteilung der Abteilung für öffentlichen Dienst auf Veranlassung des stadträtlichen Ausschusses für örtliches Verkehrswesen ausarbeiten. Das Büchlein, das für das große Publikum bestimmt ist, wird Angaben über alle einschlägigen Fragen enthalten.

Mehrheit protestirt.

Die letzte öffentliche Verhandlung über den Antrag, den Bezirk zu erweitern, in dem der Bau von Holzhäusern untersagt ist, fand gestern vor den Mitgliedern des Bauausschusses statt. Zu Worte kamen Vertreter der Nordwestseite. Die Mehrzahl der Redner erklärte sich gegen den Plan.

In der gestern abgehaltenen ersten Sitzung der städtischen Industriekommission wurde von R. T. Crane Jr. angekündigt, daß die Crane Co. 800 bis 1000 neue Leute anstellen würde. Sie werden bei der Einrichtung einer neuen Anlage an der Kedzie Ave. benutzt werden. Die Firma hat sich, veranlaßt durch die ungünstige Lage des Arbeitsmarkts, veranlaßt gesehen, die Arbeiten sofort zu beginnen, statt bis zum Frühjahr zu warten.

Die Kommission beschloß, mit den Leitern der größeren Betriebe Unterhandlungen anzuknüpfen und sie zu veranlassen, die Lage eingehend zu studiren. Jeder der anwesenden Geschäftsleute — L. B. Kuppenheimer, J. E. Merrion von der Deering Harvester Co., A. H. Atwood von der Western Electric Co., Julius Rosenwald von Sears, Roebuck & Co. und R. T. Crane Jr. — versprach, sich mit den Leitern dieser Betriebe in Verbindung zu setzen.

Die Kommission will fernerhin an die Mitglieder von geschäftlichen Vereinigungen appelliren und sie ersuchen, sich zur nächsten Sitzung einzufinden.

— Entschuldigt. — Dichter: „Entschuldigen Sie, daß mein Geburtstagsgedicht zu spät bei Ihnen eintraf." — Dame: „Das ist doch zu erklärlich, wenn alle Verse hinken."

Das Liebeswerk.

Jeder Deutsche hat die heilige Pflicht, sich daran zu beteiligen.

Für den Fonds der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft sind der „Abendpost" außer den bereits veröffentlichten Beiträgen bis gestern Abend die nachstehenden Summen zugegangen:

J. Arendt	1.00
12. Sammlung der Tafelrunde der Constantia Loge 783, A. F. & A. M.	7.40
Hermann Richter	3.00
Mathilde Richter	1.00
Clara Richter	1.00
Pfälzer Frauenverein, 2. Gabe	50.00
Oscar Naumann	5.00
	68.40
Früher quittirt	$37,595.43
Zusammen	$37,663.83

Bauschreinerstreik droht.

Verhandlungen zwischen ihnen und den Unternehmern werden abgebrochen.

Eine Ueberraschung in Baugewerkschaftskreisen rief gestern die Nachricht hervor, daß die Unternehmer und die Bauschreiner nicht im Stand gewesen sind, sich auf ein neues Lohnabkommen zu einigen, und daß ein Streik am 1. April droht. Beide haben seit Oktober verhandelt. Die Verhandlungen sind wiederholt abgebrochen worden, wurden aber stets erneuert. Der gestrige Bruch ist sehr ernst. Es wurde beschlossen, die Verhandlungen zu vertagen. Die Bauschreiner, die jetzt 65 Cents die Stunde erhalten, verlangen eine Zulage von 5 Cents die Stunde. Sie verlangen ferner, daß aus dem Kontrakt die Bestimmung, daß alle Arten von Material mit Ausnahme solchen Materials, das in Strafanstalten hergestellt wird, verwandt werden dürfe, gestrichen werde. Setzen sie ihren Wunsch durch, so können sie später erzwingen, daß nur Material, das von Verbandsarbeitern hergestellt wird, benutzt werden darf. Die Unternehmer ihrerseits haben die Streichung gewisser Bestimmungen aus dem Kontrakt verlangt und erklärt, daß sie die Forderungen des Verbands nicht bewilligen werden.

Aus Vereinskreisen.

Die Mitglieder des Deutsch-Oesterreichischen Frauenvereins hielten in Konraths Halle, 1493 Larrabee Str., ihre vierteljährliche Versammlung ab. Fast sämmtliche Mitglieder waren anwesend. Frau Anna Kremicek, die beliebte Präsidentin, führte den Vorsitz. Die Berichte lauteten günstig. Wenn auch der obige Verein $265 der deutschen und österreichisch-ungarischen Hilfsgesellschaft schenkte, so hat er doch noch einen Ueberschuß von $162 in den vergangenen 6 Monaten erzielt. Der Verein zählt 110 Mitglieder und besitzt ein Vermögen von $2500, die Versammlungen finden an jedem 2. und 4. Mittwoch Abend in Konraths Halle statt. Die für 1915 Beamten sind: Expräsidentin, K. Fischer; Präsidentin, Anna Kremicek; Vizepräs., A. Ille; Protokollsekr., K. Weber, 821 Lill Ave.; Finanzsekr., J. Rotschnit; Schatzmeisterin, A. Grübeke; Führerin, L. Walter; Verwaltungsrat, W. Strauch, A. Krause, K. Benzel. Ein recht fröhliche und gemütliche Unterhaltung bildete den Schluß der Versammlung.

Bei'm Wurz'nsepp.

Wenns Blizzarderl weht, dann hockt es sich doppelt gemütlich beim Wurz'nsepp, Nr. 715 W. North Ave., und beim Gesang der Ammertaler Singvögel, die sich, neun Kehlen hoch, dort allabendlich, am Sonntag auch des Nachmittags, hören lassen. Seitdem vor nahezu 12 Jahren die erste bayrische Singspieltruppe dieser Art sich in Chicago hören ließ, h[illegible] keine andere solchen Beifall gefunden, als gerade die Ammertaler, deren Repertoire ein so unerschöpfliches ist, daß sie in jeder Woche in einem vollständig neuen Programm auftreten. Wenn der „Wurz'nsepp" auch nicht zu jeder Zeit ein Ebenbild des „Wirtes wundermild" ist, denn wenn es noittut, kann er auch recht grantig werden, so gehen seine Weine und Biere doch immer wundermild ein, und seine Münchener Küche ist stadtberühmt.

Skatturnier.

Der Lincoln Skatklub veranstaltet morgen Nachmittag in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., wieder ein Skatturnier und ladet zu reger Beteiligung ein. Den besten Spielern winken Preise im Gesammtbetrage von mindestens 80 Prozent der Einnahme. Die Spielgebühr ist auf $1 festgesetzt. Das Turnier beginnt um 3 Uhr Nachmittags.

Koupon zur Bestellung der "War-Echoes"

An die

Geschäftsstelle der Deutschen & Oester.-Ungar. Hilfsgesellschaft.
Randolph und La Salle Str.,
Chicago.

Ich ersuche Sie, mir .....Nummern des Buches „**War Echoes**", einer **illustrirten** Zusammenstellung bedeutender Aufsätze und Aeußerungen über den gegenwärtigen Krieg zu senden. Meine Bestellung ist sofort nach dem in etwa **4 Wochen erfolgenden** Erscheinen des Buches auszuführen. Beigeschlossen sind $......, welche den Kaufpreis ausmachen.

Name ....

Straße und Hausnummer ....

Stadt und Staat ....

Bestellungen sind $1.00 (ein Dollar) für jedes Buch beizuschließen, und die Postgebühr für 4 Pfund (das Buch) von Chicago bis zum Bestimmungsort. Wenn gewünscht, werden Bücher an verschiedene angegebene Adressen versendet. Für portofreie Zustellung in Chicago sind für jedes Buch 7c (sieben Cents) zu bezahlen. Die Postgebühr für andere Punkte nimmt im Verhältniß zur Entfernung zu. Jede Poststelle erteilt Auskunft über die Postgebühr für 4 Pfund von Chicago nach Ihrem Wohnort.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein „Unter den Linden" veranstaltet sein Stiftungsfest an dem heutigen Samstag in Krimmels Halle, Ecke Belmont und Albany Ave. Ein umsichtiges Komite steht auch diesmal unter der Leitung der Präsidentin Margarethe Weber. Wie immer bei den Festlichkeiten dieses Vereins fehlt es an Unterhaltung und Abwechslung nicht. Die Damen haben Sorge getragen, daß auch musikalische Vorträge geboten werden. Ein gutes Orchester wird zum Tanze aufspielen. Der Eintritt kostet 70c, an der Kasse 35c, Anfang 8 Uhr.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern veranstaltet am heutigen Samstag in sämmtlichen Wicker Park Hallen, 2040 West North Avenue, seinen 32. großen Preismaskenball. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Festlichkeit in recht großem Maßstabe zu veranstalten und den Reinertrag dem Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds zukommen zu lassen. Das Komite, welches nur aus erfahrenen Mitgliedern besteht, hat zu gleicher Zeit Sorge getragen, nicht nur einen Profit zu erziehlen, sondern auch seinen Gästen etwas zu bieten und sie in jeder Weise zufrieden zu stellen. Für Geist und Gemüt ist reichlich gesorgt. Während das bunte Leben und Treiben der Maskirten und Tanzlustigen in der großen Halle vor sich geht, ist in der unteren Halle für Liebhaber anderer Geselligkeit ein Klosterkeller eingerichtet worden, wo Zitherkonzert, Gesang, humoristische Vorträge usw. dazu beitragen werden, den Gästen die Zeit recht kurzweilig zu machen. Es kommt echtes bayrisches Bier zum Ausschank. Ferner stehen den Maskirten $100 an Preisen in Aussicht, große Gruppen- und Einzelpreise, nebst einer großen Anzahl wertvoller anderer Preise. Anfang 8 Uhr Abends. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person.

Einen Maskenball veranstaltet die Treue Schwesterloge Nr 79 am heutigen Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 Nord Halsted Straße, nahe North Ave. Bewährte Kräfte sind am Vorkehrungsausschuß tätig und werden den Abend zweifellos zu einem sehr vergnügungsreichen machen. Da die Loge in weiten Kreisen bekannt und beliebt ist und ihre Festlichkeiten stets gelungen sind und gern besucht werden, so wird der Besuch keine Lücken im Saale lassen. Eintrittskarten kosten 25c die Person.

Der Goethe Frauenverein hält seinen großen Preismaskenball am heutigen Samstag in Yondorfs Halle, an North Avenue und Halsted Straße, ab. Das Komite ist längst an der Arbeit, um viele und schöne Preise anzuschaffen, und werden Gruppenpreise verteilt. Masken, die auch Preise haben möchten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein, „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird Sorge tragen, daß die Preise gerecht verteilt werden, und überhaupt das Fest zu einem des Vereins würdigen und wohlgelungenen fröhlichen Abschluß gebracht wird. Es besteht aus folgenden Damen: Ida Schneidenbach, Präs.; M. Koenig, B. Schoenfeld. B. Freitag, S. Goeth, M. Lehmann, P. und L. Schoenenberger. Anfang 8 Uhr, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Distrikte 377 und 409 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstalten am heutigen Samstag einen gemütlichen Familienabend und Ball in der Cabinethalle, 1901 Larrabee Straße, Ecke Wisconsin Str. Diese Distrikte sind bekannt dafür, daß es bei ihnen immer sehr gemütlich zugeht, und das Festkomite, das schon seit Wochen an der Arbeit ist, verspricht, daß die Festlichkeit alle vorhergegangenen übertreffen soll. Für gute Getränke und Unterhaltung ist gesorgt. Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren, welche sich dem Bund anschließen wollen, werden an dem Abend frei aufgenommen. Anfang 8 Uhr Abends. Eintrittskarten von Mitgliedern 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

Einen großen Ball veranstaltet der Welcome Frauenverein am morgigen Sonntag im großen Saale der Wicker Park Halle. Ein fleißiges Komite ist unter Leitung der Präsidentin Karoline Mielke an der Arbeit, um allen Besuchern ein paar vergnügte Stunden zu bereiten. Tanzmusik, Bewirtung und andere Vorkehrungen werden nichts zu wünschen übrig lassen, und das Vergnügen wird jedenfalls so nett und gemütlich werden, wie es bei den Festlichkeiten dieses Vereins immer der Fall ist. Der Ball beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintritt 25c die Person.

An dem morgigen Sonntag veranstalten die Leagues Harmony Nr. 5, Progreß Nr. 8, Herder Nr. 11, Columbia Nr. 12, Freiheit Nr. 21 und Standard Nr. 25 vom Orden United League of America eine öffentliche Beamteninstallation, verbunden mit Konzert und Ball, in Fleiners Halle, 1628 N. Halsted Str., nahe North Ave., unter Mitwirkung des Hermannschwestern „Drill Teams", sowie des Gemischten Chors vom U. O. d. E. U. A. findet eine Verloosung zum Besten der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft statt. Die Leagues laden ihre Freunde ein, sich ein paar Stunden in echt deutschen Kreisen zu amüsiren. Das Komite hat weder Kosten noch Mühe gescheut, um den Anwesenden ein paar frohe Stunden zu bereiten. Das Komite besteht aus folgenden Herren und Damen: Fred Besterfield, Vorsitzer; Louis Schmalz, Sekr.; John Neuhaus, Schatzmeister; J. Gerard, A. Nolte, C. Riete, W. Pflum, G. Schoelzel, C. Schledorn, A. Pabst, A. Piehl, M. Schmalz, A. C. Spaeth, M. Sagert, J. Buschick, M. Besterfield, M. Futterer und H. Schubert.

An dem morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr beginnend, feiert der Johanna Rebekka Klub Nr. 233, I. O. O. F., sein 26jähriges Stiftungsfest, bestehend aus Konzert und Ball, sowie humoristischen Vorträgen, in der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave. Das Vergnügungskomite des Klubs wird auf das Beste dafür Sorge tragen, daß jedes Mitglied nebst Angehörigen und Bekannten einige genußreiche Stunden verleben kann. Der Gradenstab des Klubs wird unter Führung seines Kapitäns Henry Arendt ein Exerzitium ausführen. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents die Person.

Der Oesterreich.-Ung. Militär-Kranken-Unterstützungsverein veranstaltet an dem morgigen Sonntag, 3 Uhr Nachmittags, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein zehntes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball. Ein großartiges Programm wird in Aussicht gestellt, u. a. wird die aus Kameraden zusammengestellte Gesangsabteilung ihr Bestes beitragen. Frau Juliana Stocker ist wieder gewonnen worden und wird das Fest mit etlichen Soli verschönern, außerdem haben fünf Gesangvereine versprochen, mitzuwirken. Dieses Fest verspricht in jeder Hinsicht etwas Großartiges zu werden. Für Speisen und Getränke ist, wie immer, bestens gesorgt. Das Komite besteht aus den Herren C. Ubrich, J. Preisinger, A. Scherschl, A. Mathias und F. Plack. Tickets sind bei allen Mitgliedern erhältlich.

Der Damenverein Edelweiß wird an dem morgigen Sonntag in Schönhofers Halle sein Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Die Vorkehrungen zu der um 2 Uhr Nachmittags beginnenden Feier sind in vollem Gange und lassen ein sehr erfolgreiches Vergnügen erwarten, da der Festausschuß alle Hebel in Bewegung setzt, um den Besuchern heitere Stunden zu bereiten. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Karl Marx Hive Nr. 148, L. O. T. M., wird am kommenden Mittwoch Abend im North Ave.-Auditorium, Ecke Sedgwick Straße, die öffentliche Installirung seiner Beamten veranstalten. Die Feier wird, wie alljährlich, mit einem großen „Drill" und mit Tanzvergnügen verbunden, und zweifellos wird die Halle wieder bis auf den letzten Platz gefüllt sein, wie das bei diesen Veranstaltungen des Hive stets der Fall gewesen ist. Die Installirung wird von Lady Luise Henrichs, Supreme Trustee und State Commander, und Lady Martha Wolters, Distrikt Deputy, vorgenommen werden. Die einzuführenden Beamten sind: Anna Dreiwke, Lady Commander; Lizzie Hafferkamp, Lieut. Commander; Frieda Lochert, Past Commander; Gertrude Schwinn, Kaplan; Katie Seidenspinner, Schriftführer; Josephine James, Rechnungsführer; Ida Dohn, Lady-at-Arms; Ida Welde, Sergeant, Marie Goetzke, Wache; Marie Borches, Picket; Emma Mede, Captain of Guards; Anna Schwinn, Official Prompter; Tittie Reßler, 1. Standartenträgerin; Lizzie Harrer, 2. Standartenträgerin; Anna Meinken, Pianistin.

An dem kommenden Sonnabend, um 8 Uhr Abends, wird der Damenverein ehemaliger Soldaten der deutschen Armee und Marine seinen Preismaskenball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., nahe W. North Ave., abhalten. Es sind viele wertvolle Preise ausgesetzt, für Einzelmasken wie für Gruppen. „Tramps" haben keinen Zutritt. Wer auf einen Preis reflektirt, muß um 10 Uhr in der Halle sein. Für Musik, Speisen und Getränke hat das Komite Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25c die Person. Das Komite besteht aus den Damen M. Freese, Präsidentin; M. Flaring, M. Meffert, C. Wengemeyer, M. Hasterock, H. Stunkel, G. Bauer, E. Arndt, E. Wagner, M. Müller, O. Schrader und C. Rück.

Der Magdeburger Klub veranstaltet an dem kommenden Samstag sein 14. Stiftungsfest nebst Preismaskenball, in Counts Halle, 1500 Sedgwick Str., nahe North Ave. Wie bekannt, geht es bei den Magdeburgern immer gemütlich und lustig zu, und es sind hiermit alle Mitglieder und Freunde eingeladen. Das Komite wird sich die größte Mühe geben, um den Anwesenden einige fröhliche Stunden zu sichern. Wer aber Anspruch auf Preise macht, muß um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für Imbiß, gute Getränke und gute Musik ist gesorgt. Tickets 25 Cts. die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Sektion 9 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County veranstaltet an dem kommenden Samstag einen großen Preismaskenball in der Majestic Halle, 4300 S. State Str. Der Vorkehrungsausschuß hat eine Menge wirklich schöner Preise beschafft, um welche sich jedenfalls ein lebhafter Bewerb entspinnen wird. Auch sonst ist für Alles bestens gesorgt, an guter Musik usw. wird es nicht fehlen, so daß die Besucher vergnügte Stunden verleben werden. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Der Pfälzer Verein von Chicago gibt an dem kommenden Samstag Abend in Yondorfs Halle seinen 18. Preismaskenball, zu welchem auch diesmal ein aus den Herren Jakob Behrenz, Vorsitzender; Jakob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Henry Gensinger, M. Gilardone, Michael Bahl, Ludwig Krummel, Jakob Korn, Jakob Weber und Henry Ritter bestehender Festausschuß die sorgfältigsten Vorkehrungen getroffen hat. Das Wort von der „fröhlichen" Pfalz wird sich aller Voraussicht nach bei diesem Feste aufs Neue glänzend bewähren, denn den Besuchern winkt ein großartiges Vergnügen. Geld- und viele andere wertvolle Preise werden zur Verteilung kommen und die Festfreude noch vermehren. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Oldenburger Frauenverein veranstaltet an dem kommenden Samstag im großen Saale der Wicker Park Halle seinen 16. jährlichen Ball. Die Damen J. Bierfischer, Präsidentin; H. Gramberg, F. Hardt, H. Dammeyer und B. Boldt treffen die Vorkehrungen, und da diese somit in bewährten Händen liegen, so darf man bestimmt auf einen sehr vergnügungsreichen Abend rechnen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 veranstaltet an dem kommenden Samstag sein 11. Stiftungsfest mit Ball in Schlitz' Halle, Ashland Ave. u. Division Str. Für gute Musik für die Tanzlustigen und für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Der Festausschuß: William Knippenberg, Präsident; Franziska Ewert, Theresia Hicky, Christian Daus, Theo. Timmermann und W. Bokelman, hat Alles aufgeboten, um den Mitgliedern nebst Angehörigen und Bekannten einige genußreiche Stunden zu bereiten. Eintrittskarten kosten 25 Cents. Anfang 8 Uhr Abends.

Ein großes Konzert und einen Ball geben die Konkordia Liedertafel und das Harmony Orchester am Sonntag, dem 31. Januar, in der Sozialen Turnhalle an Belmont und Paulina Str. Der bewährte Chor, anerkannt tüchtige Solokräfte und das 30 Mann starke Orchester werden ein Programm ausführen, welches den Besuchern eine gediegene Unterhaltung sichert. Es ist auch Vorsorge getroffen, daß der Verlauf des Balles ebenfalls erfolgreich sein wird, und die Freunde der beiden Vereinigungen können also einem recht genußreichen Abend entgegensehen. Der Anfang ist auf 6:30 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 35 Cents an der Kasse.

Der Deutschamerikaner Damenverein, einer der beliebten Vereine der Nordwestseite, veranstaltet am Sonntag, dem 31. Januar, einen großen Ball, verbunden mit Unterhaltung, in Schönhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave. Das Komite unter der Leitung der Präsidentin Elise Cramer bietet Alles auf, um den Mitgliedern, Freunden und Gönnern des Vereins einige gemütliche Stunden zu bereiten. Für gute Musik und Getränke sowie guten Lunch wird bestens gesorgt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets kosten vorher 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Sein 13. Stiftungsfest feiert der Schweizer Frauenverein am Sonntag, dem 31. Januar, von 3 Uhr Nachmittags an in der Wicker Park Halle. Zweifellos werden die anderen Schweizer Vereine stark vertreten sein, denn die Harmonie unter den Schweizern ist von jeher vorbildlich gewesen. Kaum der Erwähnung bedarf, daß die Damen Alles aufbieten, um das Fest zu einem unvergeßlichen zu machen, wie es an Gemütlichkeit und Frohsinn nicht übertroffen werden kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der La Salle Turnverein, Larrabee Str. und Garfield Ave., gibt am 6. Februar seinen jährlichen Maskenball, der, wie alle vorhergehenden Vergnügungen, auch diesmal ein Erfolg sein wird. Das Komite hat fleißig gearbeitet, um den Abend zu einem genußreichen zu machen. Beim La Salle Turnverein hat sich noch Jeder gut amüsirt, und so wird es auch diesmal sein. Die Eintrittskarten, welche bei allen Mitgliedern zu haben sind, kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Der Anfang des Vergnügens wurde auf 8 Uhr Abends angesetzt, für gute Musik und vortreffliche Getränke hat der Verein aufs Beste gesorgt.

Der Chicago Bayernverein hält am Samstag, dem 6. Februar, seinen großen Bauern-Ball in der Mozarthalle, Clybourn und Orchard Str., ab. Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, diesen Ball zu einem der schönsten und humoristischsten zu machen. Um 9 Uhr findet der Einzug der Bauern-G'moa statt. Zu gleicher Zeit wird auch der Prinz Karneval, welcher sich in den bayrischen Alpen verlaufen hat, mit Gefolge seinen Einzug halten und der ganzen „G'moa" einen recht vergnügten Abend bereiten. In der „Sennhütte", wo allen Gästen einige vergnügte Stunden in Aussicht gestellt sind, wird es auch nicht an geistiger wie körperlicher Stärkung fehlen. Darum, Ihr Bayern und Bayernfreunde, versäumt es nicht, diesen Abend in schönster Gemütlichkeit zu verleben. Anfang 8 Uhr. Tickets 25c die Person.

Am Samstag Abend, dem 6. Februar, wird der große Preismaskenball des Badischen Unterstützungsvereins der Südseite in der Walhalla Halle, 3700 Wentworth Ave., abgehalten. Ueber $100 in Baarpreisen für Verteilung an Gruppen und Einzelmasken werden zur Verteilung gelangen, und weitere Attraktionen sind die sorgfältigsten Vorkehrungen, die ein großartiges Karnevalsvergnügen sichern, sowie der Umstand, daß 25 Prozent des Reinertrages für notleidende, vom Krieg betroffene Landsleute bestimmt sind. Bewerber um Preise müssen vor 10 Uhr im Saale sein; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 50 Cents, am Ballabend aber $1. Die Vorarbeiten werden von den nachstehenden Herren besorgt: Karl Stolz, Präsident; Ph. Englert, Fritz Hornung, Anton Eble, Richard Ripp, Jos. Thoma, Wilhelm Gerdes und Julius Walz.

Frau Anna Scharr, die Präsidentin, und andere tüchtige Mitglieder des Nordwest Pfälzer Damenvereins treffen große Vorbereitungen zu dem 12. Jahresball, den der Verein am Samstag Abend, dem 6. Februar, in Counts Halle an Sedgwick und Hackhawk Straße abhalten wird. Der sprichwörtliche lebensfrohe Sinn der Pfälzerinnen sichert zugleich mit den Vorarbeiten dem Fest einen schönen Vergnügungserfolg. Da Jedermann gern in Pfälzer Kreisen weilt, wird der Besuch zweifellos sehr groß werden. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 veranstaltet am Samstag, dem 6. Februar, ihren 26. Preismaskenball in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Straße. Es sind besondere Anstrengungen gemacht worden, den Maskenball zu einem der erfolgreichsten seiner Art zu machen. Der Ueberschuß dieses Festes wird dem Roten Kreuz zum Besten der Wittwen und Waisen der gefallenen deutschen und österreich-ungarischen Helden überwiesen. Da es bei den „Plattdüütschen" immer lustig und vergnügt zugeht, so sollte Niemand versäumen, diesen Maskenball mit seinen vielen Ueberraschungen zu besuchen. „Tramps" haben keinen Zutritt. Für gute Speisen und Getränke, sowie ein erstklassiges Orchester wird Sorge getragen werden. Wie in früheren Jahren werden $100 in barem Gelde und Gegenstandspreisen im gleichem Werte zur Verteilung kommen. Masken, welche Anspruch auf einen Preis erheben, müssen spätestens um 10 Uhr in der Halle anwesend sein. Das Komite besteht aus den Herren Dr. H. Webber, Bernhard Meyer, Wilh. Sodemann, Arnold Schwertmann, Wilh. Krüger, Theo. Vosgerau. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c. Anfang 8 Uhr Abends.

Der österreich. Krankenunterstützungsverein „Stock im Eisen" hält seinen bei allen landsmännischen, sowie deutschen und ungarischen Vereinen beliebten großen Bauernball am Samstag, dem 13. Februar, in der Wicker Parkhalle ab. Ein rühriges Komite hat mit den Vorarbeiten begonnen und ist bestrebt, diesen Ball zu einem der schönsten und unterhaltungsreichsten zu gestalten. Besonders große Sorgfalt wird nebst der großen Halle der unteren Halle zugewandt, die in ein „Gmoa Wirtshaus" nach heimischem Stile verwandelt wird. Zur Unterhaltung der Gäste in derselben wird eine erstklassige Künstlertruppe engagirt. Im Wiener Kaffeehaus „Zu den feschen Madln" wird ein tüchtiges Damenkomite bemüht sein, die Gäste auf das beste zu bewirten, und nebst Konzert werden auch die neuesten Wiener Schlager zum Vortrag kommen. Wer billig heiraten oder sich scheiden lassen will und andere Belustigungen mitmachen will, der versäume diesen Bauernball nicht. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Am Samstag Abend, dem 13. Februar, wird der North Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße, seinen 13. Preismaskenball abhalten. Mit den Vorkehrungen hat der in weiten Kreisen beliebte Verein ein erfahrenes Komite beauftragt. Es wird dafür Sorge tragen, daß die Besucher sich auf das Beste unterhalten können. Viele wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Masken, die auch Preise haben möchten, müssen um 10 Uhr in der Halle sein. „Tramps" haben keinen Zutritt. Das Komite wird dafür sorgen, daß die Preise gerecht verteilt werden, auch für gute Musik, Speisen und Getränke. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cets. die Person im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents.

Die bekannte Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4 wird am Samstag Abend, dem 13. Februar, im großen Saale von Schönhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., ihr 26. Stiftungsfest mit Ball feiern. Es bedarf sicher nur dieses Hinweises, um den Saal bis auf den letzten Platz zu füllen, denn keine Gilde übertrifft die „Fritz Reuter" an Beliebtheit unter dem norddeutschen Teile des Deutschtums. Ein eifriger Vorkehrungsausschuß ist am Werk, um den Besuchern einen jener so unterhaltenden und gemütlichen Abende zu sichern, für welche diese Gilde so wohlbekannt ist. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50c.

Der Humboldt Deutsche Frauenverein, einer der beliebtesten auf der Nordwestseite, veranstaltet am Sonntag, dem 14. Februar, sein achtundzwanzigstes Stiftungsfest mit Unterhaltung und Ball in Schönhofens großer Halle. Der Harmony Frauenchor, Dirigent Herr Johannes Schulze, und Frau Buckelwartz werden die Gäste und Freunde auf das Beste unterhalten, auch Frl. Berger wird mit Vorträgen zur Erheiterung beitragen. Gute Musik wird die Tanzlustigen aufmuntern, für Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. Der Festausschuß besteht aus den Damen Albertina Rathschlag, Präsidentin, M. Trowbridge, A. Meinken, M. Lesmann, Th. Behrens, E. Gollnik. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c., an der Kasse 35c die Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Der Pocahontas Frauenverein veranstaltet am Samstag, dem 20. Februar, einen Empfang und Ball. Das Komite hat keine Mühe gescheut, um den Besuchern ein paar gemütliche Stunden zu bereiten, sodaß ein Jeder nach Herzenslust sich amüsiren kann. Für gute Musik und Getränke ist bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 25c.

Der 20. Preismaskenball des Lake View Damenvereins wird am Samstag, dem 20. Februar, in der Lincoln Turnhalle abgehalten. Das Komite, bestehend aus den Damen Emilie Schellenberg, Vorsitzende; Emilie Klemm, Vizepräsidentin; Anna Witrh, K. Pohly, Marie Tschne, M. Melter, Kath. Hendle, Elise Hoyer und Charlotte Kremser, bereitet Alles auf das Beste vor und stellt einen sehr vergnügten Abend in Aussicht. U. a. werden $30 in Baarpreisen und 50 Sachpreise zur Verteilung kommen. Masken, die nach 10 Uhr eintreffen, haben keinen Anspruch auf einen Preis. „Tramps" haben keinen Zutritt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Das siebente Stiftungsfest des Deutschen Militärgesangvereins, welches am 24. Januar stattfinden sollte, aber verschoben werden mußte, wird nun am Sonntag, dem 28. Februar, im kleinen Saale von Schönhofens Halle gefeiert werden. Die Sänger sind gerüstet, die Festbesucher mit einem schönen musikalischen Programm zu erfreuen, und auch an sonstigen gediegener Unterhaltung wird es nicht fehlen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Zwei größere Landstücke werden in Baustellen ausgelegt werden.

Frederick H. Bartlett & Co. haben zwei größere Landstücke gekauft, die sie in Baustätten auslegen und dann auf den Markt bringen wollen. Das eine, das östlich an La Grange grenzt und 210 Acres umfaßt, gehörte bisher Frau Belle Ogden Armour, der Wittwe von P. D. Armour, während das andere, das an beiden Seiten der Archer Road, östlich von Bartletts Highland Subdivision gelegen ist, das Eigentum von John M. Clarke war. Es ist ungefähr 40 Acres groß. Der Preis stellte sich auf $120,000 beziehungsweise $25,000.

Der neue Wohnbezirk im Norden des Lincoln Park übt eine große Anziehungskraft aus. Der Verwaltungsrat des North Shore Landsyndikats verkaufte ein in der Wellington Str., 200 Fuß westlich von der Westgrenze des Lincoln Parks belegenes Grundstück, 100 bei 165 Fuß, Südfront, für $350 den Frontfuß an Emily C., Ruby M. und Henry K. Chapin, die zwei hochelegante Wohnhäuser darauf errichten wollen, und es wird angekündigt, daß in den allernächsten Tagen noch mehrere andere Verkäufe zum Abschluß kommen werden.

Frank A. Hecht verkaufte eine in Lincoln Park West, zwischen Oakdale Avenue und Wellington Straße gelegene Baustelle, 45 bei 180 Fuß, an C. Bai Linne. Der Preis ist nicht angegeben.

Die Liegenschaft in Clifton Ave., 104 Fuß nördlich von Sunnyside Ave., Grund 50 bei 106 Fuß, mit dem darauf stehenden Mietsbau ist von Milton S. Plotke für $25,000 an Hermann Lisheid verkauft worden.

Für $15,000 verkaufte Peter Philip das unbebaute Grundstück an der Südostecke von Lincoln Str. und Bryn Mawr Ave., 130 bei 254 Fuß, an Eric E. Skaglund.

Das Grundstück an der Südostecke von Spaulding Ave. und W. 15. Str., 50 bei 124 Fuß, mit dem darauf stehenden Backsteinhaus, ging für den Preis von $26,000 aus dem Besitz von Sara B. Hawes in den von Bertha Cohn über, welche ein auf $13,500 bewertetes Grundstück an der Südostecke von W. 12. Str. und Hoyne Ave., 24 bei 124 Fuß, mit in Zahlung gab.

Die Anglo-American Provision Co. borgte von Robert J. Dunham die Summe von $200,000 und stellte ihm als Sicherheit eine 5prozentige Hypothek auf ihr etwa neun Acres umfassendes Landstück in den Viehhöfen aus.

J. W. Strauß & Co. liehen J. C. Snowhood zum Bau eines dreißig Wohnungen enthaltenden Mietshauses an der Nordostecke von Washington Oak Park die Summe von $75,000. Der Zinsfuß beträgt 6 Prozent.

Hotel Bismarck.
Sonntag Mittag Table d'hote
Künstler-Konzerte

Zahlungsunfähig.

Der Columbia Yacht Club meldet seinen Bankerott an.

Der Columbia Yacht Club hat im Bundesgericht um seine Bankerotterklärung nachgesucht. Die Verbindlichkeiten sind in dem Gesuch mit $14,326.26, die Bestände mit $5327.69 angegeben. Der Wert des Klubhauses auf dem See wird mit $4000 bezeichnet, doch ist das Klubhaus, wie Kommodore Robert L. Doran sagt, nicht pfändbar, weil es, als auf schiffbarem Gewässer befindlich, der Bundesregierung untersteht. Einige Mitglieder schreiben die Schuld des finanziellen Zusammenbruchs einer angeblich verschwenderischen Verwaltung zu. Der Klub ist der älteste seiner Art in Chicago und vor mehr als 20 Jahren gegründet worden. Die Mitglieder errichteten ein Klubhaus auf einem Leichter an Randolph Str., als aber im Jahre 1898 150 Mitglieder dem Aufruf zum Eintritt in die Kriegsflotte Folge geleistet hatten, erhielt der Klub von der Regierung als Zeichen der Anerkennung die Erlaubniß zum Bau des jetzigen Klubhauses auf dem See. Seitdem ist die Mitgliederzahl auf 400 gestiegen. Vor einigen Wochen erwirkte die Otto Schmidt Wine Company ein Zahlungsurteil gegen den Klub und ließ die Einrichtung des Klubhauses beschlagnahmen. Die Schulden bestehen alle in unbezahlten Rechnungen für Waaren, mit Ausnahme eines „Trust Deeds" für $3950, in Händen der Chicago Title & Trust Company. Zu den Beständen zählen $1139 an fälligen Mitgliederbeiträgen. Der Klub will am Montag in einer Versammlung sich reorganisiren, um ohne Schulden von vorn anzufangen.

Börsenleute vorgeladen.

Auf Veranlassung von Bundesanwalt Clyne wurden gestern zwölf bekannte Mitglieder der Produktenbörse auf Montag Morgen vor Bundesrichter Landis geladen, wo sie in dem Prozeß der Regierung gegen die Börse, als angeblichen Trust, Zeugniß ablegen sollen. Die Klage, die schon mehrere Jahre alt ist, richtet sich hauptsächlich gegen die Schlußpreise, weil sie angeblich als Verständigungsmittel dienen zur Festsetzung der Getreidepreise am nächsten Tage.

Es ist der Geschmack, das Aroma von

BAKER'S COCOA

das ihn mit Recht so beliebt macht

Ein absolut reines, schmackhaftes und gesundes Nahrungsgetränk, hergestellt mittelst wissenschaftlicher Mischung von hochfeinen Kakaobohnen, die einer tadellosen mechanischen Herstellungs-Methode unterworfen werden.

Nehmt den Echten, fabrizirt nur von

Walter Baker & Co. Ltd.
Etablirt 1780.
DORCHESTER, MASS.

Nordwestseite Sparer

Wir laden Euch ein, ein Sparkonto in dieser Bank mit $1.00 oder mehr zu eröffnen. Es ist nicht die Frage, mit wie viel Ihr beginnt. Die wichtige Sache ist, jetzt mit dem Geldsparen zu beginnen und dabei zu bleiben. Wir bezahlen drei Prozent Zinsen. Wir bieten Euch die ganze Sicherheit und Einrichtung einer gutgeleiteten Staatsbank mit reichlich Kapital und Ueberschuß und unter Clearing House Aufsicht. Unsere bequeme Lage und günstigen Geschäftsstunden ersparen Euch Zeit und Geld. Spar-Departement Montags und Samstags offen bis 8 Uhr Abends.

North West State Bank

Kapital $300,000.00
Ueberschuß (erhöht auf) $50,000.00

Milwaukee und North Avenues
Ecke Robey Str.

Katarrh, Asthma und Ohrenleiden

Im Falle Ihr an den unteren Symptomen leidet, wendet Euch an einen Spezialisten, der sich blos mit diesen Krankheiten befaßt. Ich bin ein Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist. 17 Jahre an State Straße. Habe Hunderte von Patienten kurirt, solche, welche von anderen Doktoren als unheilbar erklärt wurden.

Vergleicht Euren Zustand mit folgenden Symptomen:
Haben Sie Kopfschmerzen?
Haben Sie schlechten Geruch vom Munde?
Sind Sie heiser?
Spucken Sie Schleim?
Ist Ihre Nase verstopft?
Schnarchen Sie beim Schlafen?
Schlucken Sie dicken Schleim vom Halse?
Haben Sie Kitzeln im Halse?
Niesen Sie oft?
Ist Ihre Nase empfindlich?
Haben Sie Schmerzen im Kopfe?
Sind Ihre Augen schwach oder entzündet?
Tränen Ihre Augen?
Wird Ihr Gehör schwächer?
Haben Sie Summen oder Klingen in den Ohren?
Haben Sie Ohrenschmerzen?
Haben Sie Rinnen aus den Ohren?
Erkälten Sie sich oft?

Untersuchung ist frei.
Vernachlässigen Sie es nicht, mich zu besuchen. Ich werde Sie gründlich untersuchen und Ihnen auch die Wahrheit sagen, ob Sie heilbar sind oder nicht. Meine Preise für Behandlungen sind mäßig. Wenn Sie nicht persönlich kommen können, schreiben Sie um freien Rat.

D. F. O. CARTER,
Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Spezialist,
120 S. State Str., Chicago, Ill.
Eine Türe nördlich von „The Fair."
Sprechstunden von 10 Vorm. bis 5 Nachm.
Sonntags von 10 bis 12 Mittags.
wd26,28,29

UMI

Ein Waffenausfuhrverbot.

Fordert das Deutschamerikanertum! — Schreiben an die Senatoren und Kongreßabgeordneten sind von der „Abendpost" kostenfrei zu haben. —Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, sie abzuschicken, denn die Vorlage liegt zur Zeit dem Kongreß zur Beratung vor.

Der Krieg hat am deutschen Volke Wunder gewirkt. Er gab ihm eine Einigkeit, die es nie zuvor auch nur annähernd besaß; reinigte es von Schlacken und ließ wie über Nacht die blaue Wunderblume erblühen: Die Blume der Treue, der Wahrhaftigkeit und der Gerechtigkeit. „Ihr müßt zu stolz sein, zu lügen!" Die Deutschen drüben haben's gezeigt, zeigen's täglich, daß sie's sind — und die übrige Welt sieht es mit Staunen und (wenn auch zumeist noch verhohlener) Bewunderung. Zeigen auch wir es — wir Amerikaner, die wir stolz uns unseres deutschen Blutes rühmen! — — —

Auch das Deutschtum Amerikas ist mächtig aufgewühlt in seinen tiefsten Tiefen. Es kann nicht — wenigstens noch nicht, und wird das hoffentlich auch später nicht nötig haben — mitkämpfen auf den Schlachtfeldern; es will aber teilnehmen an dem größeren längeren Kampf und — es würde das tun müssen, ob es nun wollte oder nicht!

Es will! Wollte schon längst! Daran kann kein Zweifel bestehen. Der Wille verlangte stürmisch nach der Tat. Er trieb so zur Tat, daß man nach dem nächsten Besten griff, ihn zu betätigen. Die Waffenausfuhr bot sich zunächst als Ziel. Der Gedanke, daß Amerika Waffen ausführte, die gegen die Brüder drüben gerichtet werden würden, schmerzte tief, und als das Verlangen nach einem Ausfuhrverbot für Waffen laut wurde, fand es starken Beifall.

Dieses Verlangen (nach einem Waffenausfuhrverbot) war und ist für Deutschamerika Herzenssache, und das Deutschamerikanertum ist gewissermaßen darauf verpflichtet worden, und es kann nur noch heißen **Einigkeit** zeigen, dem Deutschtum im alten aterlande nachzutun, und: **Durch!** — mag's kommen, wie's will!

In diesem Sinne ersucht die Abendpost ihre Leser, die zwei Senatoren ihres Staates, bezw. das Hausmitglied ihres Bezirks, brieflich aufzufordern, für die Waffenausfuhrverbots-Vorlage in jeder Weise einzutreten. **Wenn das Deutschamerikanertum schon spricht, so soll seine Stimme voll und laut ertönen.** —

Die Schreiben sollten wie folgt lauten:

An die Senatoren:

To Senator..............................

Washington, D. C.

Honorable Sir:—

As an American I respectfully ask you to vote for and lend your active support to Senate Resolution 6688, so that it may pass the Senate at this session of Congress, and I also ask you to impress upon the Committee on Foreign Relations the fact that the majority of the people of your Senatorial district are in favor of such law.

Name..............................

Street and number..............................

City.................. State..........

An den Kongreßmann:

To Honorable..............................

Representative in Congress.

Washington, D. C.

Dear Sir:—

As an American I respectfully call your attention to House Resolution H. J. 377. I ask you to work actively and to vote so as to make this bill a law during this session of Congress, and I also ask you to impress upon the Committee for Foreign Affairs the fact that the majority of the people of your district favor such a law.

Name..............................

Street and Number..............................

City.................. State........

Abschriften dieser Vorlagen von der „Abendpost" kostenfrei zu haben.

Um den Lesern die Erfüllung dieser Aufgabe zu erleichtern, hat die „Abendpost" eine Abschrift der beiden Schreiben in Maschinenschrift herstellen lassen. Es braucht auf diesen Abschriften nur der Name der beiden Senatoren, bezw. des Vertreters des betr. Bezirks im Kongreß, sowie die Unterschrift des Absenders eingetragen zu werden.

Auf den vier punktirten Zeilen am Ende des Schreibens ist auf der ersten der Name des Absenders, auf der zweiten Straße und Hausnummer, auf der dritten Stadt oder Ortschaft, auf der vierten endlich der Name des Staates einzutragen.

Die Abschriften stehen den Lesern der „Abendpost" kostenfrei zur Verfügung, und zwar können sie in der Expedition abgeholt werden, oder sie werden, wo dies vorgezogen wird, ihnen mit der Post zugestellt. In diesem Falle ist außer genauer Adresse des betr. Lesers auch das erforderliche Briefporto einzuschicken.

Die Leser sind gebeten, sich dieser kostenfreien Abschriften zu bedienen, und nicht die vorstehend gedruckten Vorlagen auszufüllen und sie der „Abendpost" einzusenden, was eine Anzahl von Lesern irrtümlich getan hat. Die wie oben angegeben ausgefüllten, in Maschinenschrift hergestellten Abschriften sollten von den Lesern direkt an die Senatoren und ihre Kongreßabgeordneten geschickt werden.

* * *

Kongreßbezirke und Vertreter.

Um den Lesern die Aufgabe fernerhin zu erleichtern, folgt eine Liste der Kongreßabgeordneten von Cook County und die Grenzen ihrer Bezirke. Die Senatoren des Staates Illinois sind James Hamilton Lewis und Lawrence Y. Sherman.

1. Bezirk—Martin B. Madden, Republikaner. Grenzen: O. 43. Str., State Str., W. 39. Str., Stewart Ave., W. 32. Str., Parnell Ave., W. 33. Str., Halsted Str., Fluß und See.

2. Bezirk—James R. Mann, Republikaner. Grenzen: O. 43. Str., State Str., W. 99. Str., Stewart Ave., W. 103. Str., S. Halsted Str., W. 111. Str., S. Peoria-Str., W. 115. Str., S. Ashland Ave., Stadtgrenze und See.

3. Bezirk—George Gorman, Demokrat. Grenzen: Stadtgrenze im Westen, W. 51. Str., S. State Str., W. 99. Str., Stewart Ave., W. 103. Str., S. Halsted Str., W. 111. Str., S Peoria Str., W. 115. Str., S. Ashland Ave. Zum Bezirk gehören außerdem die Gemeinden Lemont, Palos, Worth, Orland, Bremen, Thornton, Rich, Bloom und Calumet.

4. Bezirk—Posten unbesetzt. Grenzen: W. 51. Str., S. Cicero Ave., W. 39. Str., Illinois und Michigan Kanal, S. Central Park Ave., W. 24. Str., Clifton Park Ave., W. 22. Str., S. Laflin Str., Fluß, S. Halsted Str., W. 33. Str., Parnell Ave., W. 32. Str., Stewart Ave., W. 39. Str., State Str.

5. Bezirk—A. J. Sabath, Demokrat. Grenzen: W. 12. Str., S. Laflin Str., W. Taylor Str., Cypreß Str., W. 12. Str., S. Homan Ave., Ogden Ave., Clifton Park Ave., W. 22. Str., S. Laflin Str., Fluß.

6. Bezirk—James McAndrews, Demokrat. Grenzen: W. North Ave., Austin Ave., W. Kinzie Str., N. Homan Ave., W. Washington Boul., N. Ashland Boul., W. Madison Str., S. Racine Ave., W. Van Buren Str., S. Loomis Str., W. Taylor Str., Cypreß Str., W. 12. Str., S. Homan Ave., Ogden Ave., Clifton Park Ave., W. 24. Str., S. Central Park Ave., Illinois und Michigan Kanal, W. 39. Str. Zum Bezirk gehören die westlich an die Stadt angrenzenden Gemeinden Proviso, Riverside, Stickney, Lyons und die Ortschaften Berwyn und Oak Park.

7. Bezirk—Frank Buchanan, Demokrat. Grenzen: W. North Ave., Austin Ave., W. Kinzie Str., N. Homan Ave., W. Washington Boul., N. Ashland Ave., W. Chicago Ave., N. Robey Str., Fullerton Ave., Fluß, Belmont Ave., N. Western Ave., Devon Ave., nördliche Stadtgrenze. Zum Bezirk gehören die an die Stadt angrenzenden Gemeinden Norwood Park, Palatine, Elk Grove, Maine, Leyden, Schaumberg, Hannover, Barrington und Wheeling.

8. Bezirk—Thomas Gallagher, Demokrat. Grenzen: Der Fluß, W. Fullerton Ave., N. Robey Str., W. Chicago Ave., N. Ashland Ave., West Madison Straße, S. Racine Ave., W. Van Buren Str., Loomis Str., W. Taylor Str., Laflin Str., West 12. Straße.

9. Bezirk—Fred A. Britten, Republikaner. Grenzen: Irving Park Boul., N. Racine Ave., W. Fullerton Ave., N. Halsted Str., W. North Ave., der Fluß und See.

10. Bezirk—Charles M. Thomson, Fortschrittler. Grenzen: Irving Park Boul., N. Racine Ave., Fullerton Ave., N. Halsted Str., W. North Ave., der Fluß, Belmont Ave., N. Western Ave., Devon Ave., Nagle Ave., Indian Road, Albion Ave., Harlem Ave., Park Ridge Boul. Zum Bezirk gehören die Gemeinden Evanston, Niles, New Trier, Northfield und das County Lake.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

6817 S. Michigan Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; W. T. Peterson, $4000.
3631 N. Kimball Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. Thon, $2500.
5712 N. Kimball Ave., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; E. Thon, $2500.
931—953 Ost 47. Str., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; E. L. Cooper, $150,000.
2038 N. California Ave., 3-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude; A. Mandelowitz, $14,000.
5925 S. Campbell Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; M. L. Prindle, $4000.
7219 Paxton Ave., 2-stöck. Frame-Wohnhaus; William Nelson jr., $6000.
2120 W. 50. Str., 1-stöck. Frame-Residenz; Frank Mrakava, $2200.
8613 Lowe Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; Noble Arnold, 3000.
2401—2429 Federal Str., 4-stöck. Backstein-Lagerhaus; Overland Stores Co., Toledo, O., $200,000.
4316 Henderson Str., 2-stöck. Frame-Flatgebäude; William C[illegible], $[illegible]000

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Zur Kriegslage.

Was der Chef des Großen Generalstabs General von Helmuth von Moltke sagt. — Franzosen, Engländer und Belgier verloren 200,000 Mann in Westflandern während des Monats Dezember. — Frankreichs Friedensbedürfniß und die Drohung Kitchners. — Der englische Vormund des französischen Bürgermeisters von Calais. — „Die Geister, die ich rief, die werd' ich nun nicht los". — Disharmonien zwischen Frankreich und England.

„Es ist gerade dieser von England zum Vorwande genommene deutsche „Militarismus", welcher Europa in den letzten 43 Jahren den Frieden erhalten hat. Rußland und Frankreich, die prompt einwilligten, in Großbritaniens Dienst zu treten, vergießen jetzt ihr Blut für den britischen „Marinismus", welcher darauf abzielt, diese Länder zu einem Stand der Dienstbarkeit unter britischer Oberhoheit zu erniedrigen. Folgerichtig und tatsächlich kämpft Deutschland und nicht England für die Freiheit der Nationen. Dieser Krieg ist Deutschland aufgezwungen worden. Die Deutschen kämpfen um ihre Existenz, und werden nicht aufhören zu kämpfen, bis der Sieg ihr Waffen krönt. Dieser Krieg ist im besten Sinne des Wortes ein Volkskrieg; denn er hat eine wunderbare Entfaltung jener ganzen, großen, moralischen Kraft und Unerschrockenheit, die dem Deutschen eigen sind, mit sich gebracht. —

Jeder Deutsche, mag es der Kaiser oder der jüngste Freiwillige sein, ist sich bewußt, daß es sich in diesem Kriege nicht nur um die Existenz Deutschlands, sondern um die europäische Zivilisation handelt. — Selbst im Kriege 1870, welcher die Einigung Deutschlands zur Folge hatte, war die Armee nicht mit so unvergleichlicher Einmütigkeit, Bereitwilligkeit und Opferwilligkeit unterstützt, als jetzt wahrzunehmen ist. Als in jenen Tagen die Belagerung von Paris nicht enden zu wollen schien und neue französische Armeen gebildet wurden, um die französische Hauptstadt zu befreien, und als deshalb immer weitere Opfer verlangt wurden, da hörte man zu Hause Stimmen des Unmuts. Aber im jetzigen Kriege belagern die Deutschen nicht Paris, sondern Frankreich! — Die Ereignisse folgen nicht mehr so schnell als zu Beginn des Krieges; aber trotzdem herrscht in ganz Deutschland nur der festeste Glaube und die unbeugsame Zuversicht zu denen, welche am meisten zu leisten haben, den Soldaten. —

Die Quintessenz von allem aber ist, Deutschland und die Deutschen können und werden siegreich sein, ihre Hilfskräfte sind unversiegbar. Es sind noch drei Millionen Männer vorhanden, auf welche sie noch nicht reflektiren, abgesehen von der stets wachsenden Liste von Freiwilligen. —

Genau so wie die französischen Armeen, welche dazu bestimmt waren, Paris 1870 zu entsetzen, so sollten auch die russischen Massen, die Frankreichs Lage erleichtern sollen, gegen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands Truppen wirken. Seit Monaten aber warten Frankreich und England vergebens auf die erhoffte Hilfe. Die russischen Armeen sind geschlagen. Alle Versuche, sich einen Weg nach Deutschland zu bahnen, sind vergebens gewesen. Sie waren nicht im Stande, Frankreich zu entsetzen, und haben alle Hoffnungen ihrer westlichen Alliirten zu Schanden gemacht.—Die Belagerung Frankreichs wird fortgesetzt. Niemand in Deutschland denkt auch nur an einen faulen Frieden. Dieser unwandelbare eiserne Wille ist nur mit einem Siege zufrieden, die unwandelbare deutsche Natur hat in dieser Stunde der Prüfung gezeigt, daß nur die erwarteten Früchte daraus hervorgehen können. — Deutschland wird aus diesem Ringen gestärkt und neu hervorgehen, gereinigt durch das Feuer der Kämpfe und frei von Schlacken, welche vielleicht durch eine Periode der Prosperität und Wohlfahrt sich ansetzten. Dann wird es der wirkliche Beschützer des Friedens in Europa sein, in welcher Rolle es auf die Freundschaft und die Hilfe der Vereinigten Staaten rechnet. — Wie lange der Krieg noch dauern wird? Bis Deutschlands Feinde genug davon haben!" —Herr John Wallace wurde in den einfachen Privatgemächern des Generalstabsgebäudes in Berlin empfangen und General von Moltke unterzeichnete eigenhändig obige Aufzeichnungen. Er wünschte John Wallace eine glückliche Reise zur Front und schüttelte ihm herzlich die Hand. —

Es wird nun dem geneigten Leser klar, weshalb die Deutschen von der schweizer Grenze bis zur Nordsee bei Nieuport fortlaufend eine ununterbrochene Reihe moderner Feldbefestigungen geschaffen haben, die nicht bloß dem deutschen Soldaten sicheren Schutz gewähren gegen die feindlichen Geschosse, sondern insbesondere auch den vereinigten Franzosen und Engländern jede durchgreifende Vorwärtsbewegung gegen die deutschen Stellungen, ebenso wie Durchbruchsversuche gründlich verleiden. General Joffré ergriff im Monat Dezember die Offensive gegen die Deutschen. Nach Angabe des deutschen Hauptquartiers verloren dabei die Alliirten 150,000 Mann. Nach den Schilderungen der holländischen Presse aber soll der Gesammtverlust der Alliirten vom 20. bis 31. Dezember in den Kämpfen in Westflandern sogar 200,000 Mann betragen haben. Was Wunder, wenn man im deutschen Großen Generalstab „recht zufrieden mit der Offensive der Alliirten" ist. — Eine Exzellenz beim Oberkommando I (Kluck) schreibt: „Hast Recht! Die Teutonenarbeit ist eine Titanenarbeit; aber einmal muß sie ja gemacht werden. Wir können auch ganz zufrieden sein. Wir sind Herren von Belgien und einem tüchtigen Stück Nordfrankreichs, haben nirgends einen Feind im Land, außer in ein paar Dörfern des Oberelsaß. Das russische Heer ist im Rückzuge und in einer schwierigen Lage nahe der Weichsel — mehr kann man nicht verlangen. Unser Volk ist einfach erhaben — wirklich, man hätte so etwas nicht für möglich gehalten. Unsere Truppen sind bei bester Stimmung, Ernährung klappt, sehr gut — in Wahrheit, man kann getrost in die Zukunft sehen."

„Ein Schlosser hat ein' Gesellen gehabt,
Der hat gar langsam gefeilt —
Doch wenn's zum Essen 'gangen is,
Da hat er schrecklich geeilt!"

Die Disharmonien zwischen den französischen und englischen Soldaten mehren sich sichtlich. Die Engländer drücken sich vom Kampf, indem sie sich in zwei Linien hinter den Franzosen postiren. Sie sind der Küche am nächsten und die „Tommies" ergattern stets die besten Stücke Fleisch. Dahingegen drohen sie jeden ihrer „Bundesgenossen" niederzuschießen, der vor den Deutschen die Flucht ergreifen sollte. Auch die Regierungskreise in Frankreich sind über die rücksichtslosen englischen Anmaßungen arg verschnupft. Als infolge der glänzenden Siege der Armee des Generals Kluck die französische Regierung von Paris nach Bordeaux flüchtete und um Frieden nachsuchen wollte, eilte der englische Kriegsminister Lord Kitchener von London nach Bordeaux und erklärte den französischen Regierungsmännern rundweg: „Wenn Ihr Frieden schließt, bombardiren die englischen Kriegsschiffe die französischen Häfen!" Daraufhin entschloß sich Frankreich zur Fortführung des Krieges. Unterdessen haben die Engländer dem Bürgermeister von Calais einen englischen Berater, oder besser Aufpasser, beigegeben. — Darin liegt der Keim zu neuen Mißhelligkeiten zwischen Frankreich und England. Es geht der Marianne so wie dem „Zauberlehrling": „Die Geister, die ich rief, die werd' ich nicht mehr los!" ruft entsetzt die Marianne aus. John Bull aber antwortet ihr zum Schluß: „Alter Besen sei's gewesen!"

G. E. Reich.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, George, 5623 Drexel Blvd.
Holzmann, Fred J., 72 J.; 626 Garfield Ave.
Heiden, Louise C., 63 J.; 4841 N. Central Park Ave.
Holt, Imelda, 2 J.; 4231 S. Halsted Str.
Hemerich, Clara, 17 J.; 4347 N. Kilpatrick Av.
Kauffmann, Robert, 4521 N. Francisco Ave.
Kohlmorgen, Christina, 66 J.; 2040 Clifton Av.
Ramenstein, Charles J.
Reis, Wolfgang, 79 J.; 2332 W. 22. Place.
Schillinger, Frieda, 24 J.; 3050 Lock Str.
Schönburg, Alvin, 1336 Blue Island Ave.
Scholz, Carl, 5652 S. Marshfield Ave.
Weertz, Jacob J., 8378 Kerfoot Ave.
Weden, Sophie, 62 J.; 2132 W. 21. Place.
Wippo, John M. P., 7 J.; 6438 S. Hermitage Avenue.
Wilke, Wilhelmina, 82 J.; 2330 Cortez Str.
Zeller, Eva M., 77 J.; 206 W. 110. Str.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Charles C. Szyperski, Viola Daniels, 25, 19.
Ben P. Lehnhoff, Charlotte Beerman, 27, 18.
Carl A. Eimgren, Emma Hobbel, 34, 25.
G. Rojko, Katerina Krawchuk, 26, 18.
James McDonald, Gertrude Hynes, 20, 18.
Jan Staniszewski, Anna Romaniak, 22, 19.
Curtis Daniels, Eliza Jones, 30, 20.
Michael Wrabel, Alzbeta Rebes, 23, 21.
Carl Bergquist, Nora Burns, 21, 21.
Ira J. Abbott, Bessie H. Roß, 29, 28.
George W. Seiller, Belle Bronstin, 28, 19.
H. S. Skinner, Laura A. Logan, 45, 45.
Jozef Kalepa, Agnieszka Ozuk, 21, 21.
John B. Fonda, Lottie M. Taylor, 23, 23.
Henry O. Turner, Alice M. Post, 50, 39.
Andrew Zmarzesse, Jennie Reich, 34, 34.
Jan Niedzwiedz, Anna Glaficiel, 26, 23.
Harry A. Carr, Maude Cousins, 23, 23.
V. Harasym, Rozalia Kovalishyn, 21, 22.
Piotr Borkoski, Maryanna Walas, 26, 20.
G. Angolone, Josephine Tortorici, 25, 22.
H. W. Burns, Ruth McCullough, 22, 22.
L. Kasper, Katarzyna Knopcik, 22, 26.
Peter Leidem, Mary Pohlmann, 73, 32.
S. Barbazak, Karolina Wojcik, 26, 30.
M. Wika, Bronislawa Marsirz, 27, 18.
Andro Pavlik, Julia Hoviziak, 23, 20.
C. F. Pollock, Doris Abrendt, 22, 20.
J. S. Schneider, Eva Silverman, 28, 22.
Zepiba J. Allison, Dora Trullinger, 26, 20.
J. Borysiewicz, Rose Thiel, 24, 18.
Feliks Suslik, Mary Dzaika, 29, 20.
W. Bogelan, Stefanie Klimcak, 26, 20.
Adair Cowan, Ida B. Conrad, 28, 26.
W. E. Briars, Louise J. Knoerr, 24, 23.
John Szitasz, Kati Repasy, 27, 19.
F. Klisiewicz, B. Gajecka, 26, 19.
Salomon Burdell, Eva McMurray, 26, 22.
Tony Klotta, Anna Wilke, 20, 20.
F. Szymanski, Stefania Baran, 36, 19.
G. Kanakis, Christitsa Kastranta, 25, 24.
Vito Favia, Mamie Stafford, 26, 23.
Marian Troszczecki, K. Kusiba, 22, 19.
K. Jaras, Maggie Druinie, 33, 22.
John Ofiara, Mary Buzal, 21, 19.
William S. Sarsfield, C. Rabbitt, 25, 21.
Walter Caflisch, Goldie Winner, 22, 19.
S. Warapnicki, Adelfina Kebartike, 29, 18.
S. Iwankiewicz, Lottie Przyborski, 23, 18.
Albert Leon, Kathryn Helfgen, 32, 23.
Joseph Piotrowski, Mary Piotrowski, 27, 24.
Karol Prorok, Martha Woton, 24, 23.
K. Kesen, Rady Theodorowich, 29, 23.
J. Czerwinski, Janina Gotutka, 23, 21.
Stanislaw Blaczak, Anna Brush, 22, 22.
A. Golofit, Stefania Olichwier, 22, 19.
David J. Kevzer, Etty B. Cook, 23, 24.
Thomas O'Rourke, Emma Wornardt, 43, 29.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

W. 19. Str., 168 F. östl. von Wood, Südfr., 24 bei 125; John Miller an Joseph Zajicek, $7000.
S. Troy Str., 535 F. nördl. von W. 19., Ostfr., 26 bei 123; Chas. Schmock an Eshael Samuels, $1050.
W. 17. Str., 146 F. östl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 124; The White Eagle Brewing Co. an Mary Slesli, $3000.
W. 16. Str., 203 F. westl. von Ashland Ave., Nordfr., 25 bei 125; Jan Golik an Jan Chomic, $1875.
W. 20. Str., 144 F. östl. von Lincoln, Südfr., 24 bei 123; Jacenty Basia an Michal Sztorc, $5350.
W. 21. Place, 250 F. östl. von Hoyne Ave., Südfr., 25 bei 126½; Szymon Kunovski an Jan Kunovski, $4700.
Fowler Str., 206 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 30½ bei 162; Otto E. Schmidt an Michael Mozhilinski, $8000.
W. Madison Str., 75 F. westl. von Talman Ave., Südfr., 25 bei 125; Kittie E. Moore an Geo. M. Sherman, $2000.
Township 42, westl. ½ des nordw. ¼, 35-42-10; Henry J. Lageschulte u. A. an Herbert J. Goodman, $7600.
N. Clark Str., 200 F. südl. von Rogers Ave., Ostfr., 210 bei 144; Chicago Title and Trust Company, Trustee, an William E. Hunter und B. W. Evans, $21,000.
Wayne Ave., 248 F. nördl. von Devon, Ostfr., 33½ bei 121; A. T. Galt an John H. Kaiser, $2345.
Wayne Ave., 215 F. nördl. von Devon, Ostfr., 33½ bei 121; A. T. Galt an Paulina Runge, $2345.
Harding Ave., 141 F. nördl. von Wrightwood, Ostfr., 25 bei 125; J. B. Dahl an Emil Richter, $12,000.
Fifth Ave., 195 F. südl. von 26. Str., Ostfront, 24 bei 125; A. J. Hannus u. A., durch M. in Ch., an Arthur J. Hannus, $2000.
Kedzie Ave., 91 F. südl. von 38. Str., Westfr., 25 bei 125; Patrick F. Nowley an Julius Kirsner u. A., $3600.
Burnside Ave., 73 F. westl. von Langley, Nordfront, 25 F. zur Alley; Alex R. Beck, Trustee, an James W. Barnes, $2000.
Ellis Ave., Nordwestecke 41. Str., Ostfr., 78.7 bei 95; Max. M. Großmann an Hyman J. Goodwin, $33,000.
Jeffery Ave., Südwestecke 95. Str., Ostfr., 200 bei 200; Cal. and Chicago Canal and Dock Co. an Anton Hollensen, $3000.
Aberdeen Str., 175 F. nördl. von 80., Westfr., 100 bei 124; E. H. Hollorff an John D. Dohney u. A., $1400.
C. & W. J. Eisenbahn-Gerechtsame, 141 F. w. von Western Ave., 460 bei 304 bei 200; Lawrence Williams an H. R. Hoffmann, $2000.
Loomis Str., 225 F. südl. von 57., Ostfr., 50 bei 124; Albert [illegible] an Hermann Stange, $4900

Börsennotirungen.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., 99 Board of Trade Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Mai ...	$1.44½	$1.42⅝	$1.42¾	$1.43⅞
Juli ...	1.25⅝	1.24⅝	1.24¾	1.25⅛
Mais—				
Mai ...	.79¼	.78⅝	.78⅝-¾	.79⅛-¼
Juli ...	.80¼	.79½	.79½-⅝	.79⅞-80
Hafer—				
Mai ...	.56½	.56⅛	.56¼	.56¼
Juli ...	.54	.53⅝	.53⅝-54	.54
Speck—				
Mai ...	19.00	18.85	18.87	18.92
Juli ...	19.25	19.15	19.15	19.22
Schmalz—				
Mai ...	10.92	10.82-85	10.85	10.90
Juli ...	11.07	11.00	11.00	11.05
Rippchen—				
Jan ...	9.92	9.90	9.90	9.92
Mai ...	10.35	10.27-30	10.30	10.32
Juli ...	10.52	10.47-50	10.47-50	10.52

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.44½	.79½	.56¼	18.92	10.87	10.30
Juli	1.26⅛	.80⅜	.54⅛	19.17	11.02	10.52

Weizen schloß heute um einen Cent, Hafer und Mais um einen Viertelcent höher, Provisionen waren so gut wie unverändert. Die heutigen Exportverkäufe waren in allen Getreidearten gering, auch stellte sich heraus, daß die Verkäufe am Freitag lange nicht so beträchtlich waren, als anfänglich gemeldet wurde. In den ersten Börsenstunden hatte der Markt steigende Tendenz, dann fielen die Preise, um kurz vor Schluß der Börse wieder zu steigen.

Produktenbörse.

Die Chicagoer Geflügelbörse wird vom 1. Februar ab ihre Sitzungen in ihrer neuen geräumigen Versammlungshalle, Nordostecke South Water Str. und 5. Ave., abhalten.

Sämmtliche Märkte litten unter der plötzlich eingetretenen Kälte und das Geschäft stand zum Teil völlig still.

Butter feinster Qualität wurde ½c höher notirt. Die Nachfrage nach bester Meierei Tafelbutter übertrifft das Angebot. Bei den geringeren Sorten ist es gerade umgekehrt.

Der Eiermarkt fühlt immer sofort den Einfluß der Kälte und machte auch heute keine Ausnahme. Frische Eier wurden teurer.

Wenn die Kälte anhält, werden auch Kartoffeln in die Höhe gehen. Heute blieben die Preise fest, da weder Käufe noch Verkäufe von irgendwelcher Bedeutung zustande kamen.

Geschlachtete Kälber stiegen um ½c.

Gemüse, kalifornisches Obst, Kronsbeeren und Aepfel blieben fest.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund.... 0.30 —0.30½
„Extra Firsts", das Pfund.... 0.29 —0.29½
„Firsts", das Pfund.... 0.27 —0.28
„Seconds", das Pfund.... 0.24 —0.26
Dairies, „extra", das Pfund.... 0.29
„Firsts", das Pfund.... 0.27
„Seconds", das Pfund.... 0.24
Packwaare, das Pfund.... 0.20½ —0.21½
„Ladles", das Pfund.... 0.21 —0.21½
Prozeßbutter, das Pfund.... 0.25½ —0.26
(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 32c; in Pfunde abgewogen, 33c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Gemischte Waare, Kisten eingeschlossen, das Dutzend.... 0.26 —0.30
„Dirties", das Dutzend.... 0.18 —0.21
„Fresh Firsts", das Dutzend.... 0.31 —0.32
„Ordinary Firsts", das Dutzend 0.29 —0.30
„Seconds", das Dutzend.... 0.17 —0.18
„Checks", das Dutzend.... 0.14 —0.16½
(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund.... 0.13½
„Young America", das Pfund.... 0.13½
„Long Horns", das Pfund.... 0.14
„Daisies", das Pfund.... 0.14½—0.15
Brick, das Pfund.... 0.13
Schweizer, rund, das Pfund.... 0.13 —0.18
do., „Block", das Pfund.... 0.12 —0.14
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.... 0.13½
do., 1 Pfund Stück.... 0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund.... 0.13½
„Springs", das Pfund.... 0.13
Truthühner, das Pfund.... 0.15
Hähne, das Pfund.... 0.10
Große, fette Enten, Pfund.... 0.15
Indian Runner Enten, Pfund.... 0.12
Alte und junge Gänse, Pfund.... 0.13
Perlhühner, das Dutzend.... 2.00
do., junge, Dutzend.... 2.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend.... 1.00
do., tot, das Dutzend.... 0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.... 1.20
do., zugerichtet, Dutzend.... 2.00
Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft.)

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund.... 0.15 —0.20
Gänse, das Pfund.... 0.14
Enten, das Pfund.... 0.16

Geflügel (gebrüht.)

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.... 0.15
do., kleine, Pfund.... 0.12½
do., „Springs", das Pfund.... 0.15
(Zur Notiz für Geflügelversender — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd. 0.10½—0.11
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd. 0.11½—0.12
90—100 Pfund Gewicht, Pfd. 0.12½—0.13
110—130 Pfund Gewicht, Pfd. 0.13 —0.13½
Ausgesuchte Waare, Pfund.... 0.14½
Hammel, gehäutet, das Pfund.... 0.07½—0.08

Rabbits.

Dutzend zu 1.80

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Co.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund.... 0.18
do., Nr. 2, das Pfund.... 0.14
do., Nr. 3, das Pfund.... 0.09
„Loins", Nr. 1, das Pfund.... 0.20
do., Nr. 2, das Pfund.... 0.16
do., Nr. 3, das Pfund.... 0.10
„Rounds", Nr. 1, das Pfund.... 0.12
do., Nr. 2, das Pfund.... 0.11
do., Nr. 3, das Pfund.... 0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund.... 0.12
do., Nr. 2, das Pfund.... 0.10
do., Nr. 3, das Pfund.... 0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund.... 0.10
do., Nr. 2, das Pfund.... 0.09
do., Nr. 3, das Pfund.... 0.08½

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund.. 0.08½—0.09½
Ferkel, 25—40 Pf. Gewicht, Pf. 0.11 —0.12½

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht.... 1.50 —2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Fässer regul. Größe:	frische Aepfel	Kühlhausäpfel
Baldwins	$1.75—2.00	$2.00—2.50
Ben Davis	1.50—1.75	2.00
Wine Saps		2.75—3.00
Wagners	1.75—2.00	2.25—2.50
Kings	2.00—2.25	2.75—3.25
Jonathans		3.50—4.00
Gano	1.50—1.75	2.00
Grimes Golden		3.00—3.25
Greenings	1.75—2.25	2.75—3.25
Golden Russetts	1.75—2.00	2.25
Northern Spies	2.00—2.25	3.00—3.50
Pound Sweets	1.75—2.00	2.25—2.50
Talman Sweets	1.75—2.00	2.25
Roxbury Russetts	1.75—2.00	2.25
Starks	1.75—2.00	2.25
Twenty Ounce		3.00—3.25
Snow Aepfel	2.25—2.75	
York Imperial	2.00—2.25	2.50—2.75
Nr. 2 aller Sorten....	1.25—1.50	

Westliche Aepfel in Kisten —
Delicious, je nach Größe.... $1.50—2.25
Jonathan .... 1.25—1.50
Grimes Golden .... 1.25—1.40
King David.... 1.00—1.25
Acme Beauties, große.... 1.25—1.60
Spitzenberg 1.50
Stayman Wine Sap.... 1.10—1.25
Nr. 2 aller Sorten.... 0.90—1.10

Apfelwein.

14 Gallonen Faß.... 1.90 —2.00

Kronsbeeren.

(American Cranberry Exchange, 210 Nord La Salle Straße.)

Eastern Howes .... 5.00 —5.50
Wisconsin Badger, Bell und Cherry 4.50
Banner Brand 5.50
Große Jumbos 6.00
Erdbeeren, Florida, Quart.... 0.40 —0.60

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

(Preise bei Abnahme von 5 Pfund.)

Kastanien, New Yorker, Pfund.. 0.08 —0.09
Walnüsse, große, Pfund.... 0.06 —0.07
Filberts, das Pfund.... 0.13 —0.15
Brazilnüsse, das Pfund.... 0.08 —0.10
Butternüsse, das Pfund.... 0.02 —0.03
Pecannüsse, das Pfund.... 0.10 —0.15
Peanüsse, das Pfund.... 0.07
Pistaciennüsse, das Pfund.... 0.46
Krachmandeln, das Pfund.... 0.18 —0.20
Mandeln, das Pfund.... 0.38 —0.40
Walnußkerne, das Pfund.... 0.40
Pecannußkerne, das Pfund.... 0.45
Gemischte Nüsse, das Pfund.... 0.15

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste.... 2.35 —2.50
Tangerinen, ½ Kiste.... 1.25 —1.50
Grape Fruit, Florida.... 2.00 —2.50
Zitronen, die Kiste.... 2.65 —3.00
Weintrauben, Malaga, Kiste.... 4.50 —6.00

Melonen.

Casaba, kalifornische, Kiste von 6—8 Stück .... 1.00 —1.25

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kalifornische, Dtzd...$ 1.75
do., Kiste zu.... 7.25
Blattsalat, kleine Kiste.... 0.17½—0.20
do., Romaine, Fla., Hamper.. 1.75 —2.00
Blumenkohl, kalif. 2 Dtzd. Kiste. 2.50 —2.75
do., ½ Kiste.... 1.35 —1.50
Bohnenkraut, 12 Bündel.... 0.07½—0.10
Boree, das Bündel.... 0.07½—0.10
Champignons, Karton zu.... 0.40 —0.60
Eierpflanze, Florida, Kiste 2 bis 3 Dutzend.... 3.00 —3.50
Endiviensalat, Kiste.... 0.35 —0.40
do., imp. belg., in Körben von 16 bis 20 Pfund, das Pfd. 0.30 —0.35
do., imp. belg., einzeln, Pfd... 0.40 —0.45
do., New Orleans, Faß.... 2.00 —2.50
Erbsen, New Orleans, Hamper. 3.50 —4.00
Grünkohl, Baltimore, das Faß.. 1.50 —1.75
Gurken, das Dutzend.... 1.50 —1.75
Hubbard Squash, das Pfund.... 0.01
Kohl, das Faß.... 1.25 —1.35
Knoblauch, der Strang.... 0.75 —0.85
do., italienischer, Pfund.... 0.25 —0.30
Kopfsalat, Florida, Hamper.... 3.50 —4.00
do., Texas, kleiner Hamper.... 2.75
do., kalif. „Iceberg", Kiste.... 2.00 —2.25
do., New Orleans Lower Coast, Hamper .... 1.50 —2.00
Majoran, 12 Bündel.... 0.07½—0.10
Meerrettig, Dutzend.... 0.70 —0.75
do., St. Louis, Faß.... 4.50 —4.75
do., hiesiger, Pfund.... 0.05 —0.06½
Mohrrüben, in Säcken.... 0.40 —0.50
do., gewaschen.... 0.50 —0.60
do., New Orleans, Faß.... 3.00 —4.00
do., Kanner, Faß.... 5.50
Oysterplant, Dutzend.... 0.40 —0.50
Pastinaken, Kübel.... 0.60
do., der Sack.... 0.65 —0.70
Petersilie, Louisiana, Dtzd.... 0.40
do., das Faß.... 6.00 —7.00
Petersilienwurzel, deutsche, Dtzd. 0.18 —0.25
Pfeffer, Florida, große Kiste.... 4.50 —5.00
do., do., kleine Kiste.... 2.00 —2.25
Pfefferminze, Bündel.... 0.15 —0.25
Rosenkohl, Quart.... 0.11 —0.15
do., in 100 Pfund Drums.... 7.00 —8.00
Rotkohl, Faß.... 3.00 —3.25
Rüben, rote, in Säcken.... 0.45
do., New Orleans, Kanner, Faß.... 4.00 —4.50
do., weiße, Louisiana, Faß.... 2.00 —3.00
do., Baltimore, Faß.... 2.00 —2.25
Rettige, schwarze, Kiste.... 0.35 —0.40
do., do., der Sack.... 0.50 —0.60
do., Louisiana, Kanner, Faß.... 4.00 —5.00
do., New Orleans, Faß.... 2.50 —3.00
do., do., das Dutzend.... 0.40 —0.50
do., Treibhauswaare, Dtzd.... 0.20 —0.40
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste 2.25 —2.50
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu. 0.35 —0.40
Salbei, 12 Bündel.... 0.07½—0.10
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu.... 0.65 —0.70
do., lose.... 0.45 —0.50
Sellerie, Illinois u. Michigan.. 0.85 —1.00
do., Bündel.... 0.20 —0.30
do., deutscher, Dtzd. Knollen. 0.20 —0.25
Selleriekohl, chinel., fancy, Kiste 2.50 —2.75
Shallots, Louisiana, Faß.... 4.50 —5.00
do., 20 Dtzd. Faß, Kanner.. 5.50 —6.00
Spinat, texanischer, Bushelkorb. 1.50 —1.75
do., do., das Faß.... 10.00 —12.00
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper.... 1.50
do., Maryland, Hamper.... 1.30 —1.40
Tomaten, Florida, Kiste.... 5.00 —5.50
do., Kuba, 6 Körbe.... 3.50 —4.50
Wasserkresse, Körbchen.... 0.25 —0.30
Wermutkraut, 12 Bündel.... 0.07½—0.10
Zwiebeln, hiesige, gelbe, Sack... 0.75 —1.00
do., do., rote, der Sack... 0.75 —0.85
do., weiße, der Sack.... 1.15 —1.23
do., spanische, große Kiste.... 2.50 —2.75
do., do., kleine Kiste.... 1.25 —1.35

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper.... 4.50 —5.00
Wachsbohnen, Hamper.... 4.50 —5.00
do., Nr. 2.... 2.00 —3.00
Rote Nierenbohnen.... 3.25 —3.50
„Pea Beans", handgepflückt.... 2.70 —2.80
do., gewöhnliche.... 2.40 —2.55
Braune schwedische, längliche.... 2.75 —3.25
do., do., runde.... 2.75 —3.25

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wiskonsin u. Minnesota, Bushel 0.35 —0.44
Neue Bermudas, Faß.... 8.00 —8.50
Rocky Mountains, Kiste, 50 Stück 1.35 —1.50
do., Nr. 2, Kiste.... 6.50 —7.50
Idaho, Bushel.... 0.90 —1.00

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.43; Nr. 2, hart, $1.44½.

Mais. Nr. 5, gemischt, 67½—71½c; Nr. 4, gemischt, 71—72c; Nr. 3, gemischt, 72½—73¼c; Nr. 2, gemischt, 74½—74¾c; Nr. 6, gelb, 67—69½c; Nr. 5, gelb, 69¼—70¼c; Nr. 4, gelb, 71—72½c; Nr. 3, gelb, 72—72½c; Nr. 2, gelb, 74¼—75c; Nr. 4, weiß, 72¼c; Nr. 3, weiß, 72¾—73c; Nr. 2, weiß, 75—75¼c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 53—53¼c; Nr. 3, weiß, 53¼—54¼c; Nr. 2, weiß, 55¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 2 nd........ gen Markt betrug 107,000, von Mais 710,000 und von Hafer 382,000 Bushel. Verschickt von hier wurden 507,000 Bushel Weizen, 405,000 Bushel Mais und 348 Bushel Hafer.

Gerste. „Malting", 74—78c; „Feed", 68c; „Screenings", 66—73c.

Roggen. Nr. 2, $1.22—$1.23.

Mehl. „Spring Patents", $7.20 das Faß; Roggenmehl, $6.10—$6.30; „First Clears", $6.00—$6.15.

Heu. (Verlauf auf den Geleisen.) — Bestes Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$15.50; bestes Alfalfa, $18.00—$18.50; Nr. 1, $17.00—$17.50; Nr. 2, $15.00—$16.00; Packheu, $6.50—7.50.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—15.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $6.00—7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.50—$9.15 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.50—$8.50; Schlachtkühe, $5.00—$7.00; Bullen, $5.50—$7.25.

Schweine. Mittlere bis gute, $6.55—$6.70 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $6.70—$6.80; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $6.80—$6.90; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.00—$6.80.

Schafe. „Fed Wethers", pro 100 Pfund, $5.50—$6.25; „Native Lambs", $7.25—$8.40; „Fed Yearlings", $6.00—$7.75; „Western Ewes", $4.50—$6.00.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß, 150........$ 0.09¾
Headlight, 175 .... 0.11½
Eocene 0.12
Naphtha 0.13½
Gasolin 0.11½
Maschinen - Gasolin 0.16½
Leinsamenöl, roh, im Faß.... 0.64
do., gereinigt, do.... 0.65
Terpentin, im Faß.... 0.53½
Bleiweiß, im Faß, Pfund.... 0.07½

Resin (Savannah, Ga., Notirungen): Fest, Verkäufe 415 Faß; Zufuhren 391 Faß; Lager 146,567 Faß. A, B, C, D, E, $3.20; F, $3.25; G, $3.27½; H, J, $3.30; K, $3.60; M, $4.25; N, $5.30; W. G., $5.70; W. W., $5.80. — (New Yorker Notirungen): Markt fest, „Strained", gewöhnliches bis gutes, $3.50—$3.55.

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.65; weißer, $1.75. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180 gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, Gallone 0.38

95gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49 (5 und 10 Gall. Kannen 7c die Gall. höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die Notirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
Chic. Pneum. Tool..	5	53⅛	53⅛	53⅛
Chi. Rys., Series 2.	205	27	27	27
do., Series 4......	12	2	2	2
Commonw. Edison ..	5	137	137	137
Diamond Match	56	98	97½	97½
K. C. Ry. & L. Cifs..	25	25	25	25
National Carbon ...	95	130	129	130
Public Service, bev...	34	98	97¼	97¼
Peoples Gas	70	119½	119½	119½
Quaker Oats, bev...	1	104½	104½	104½
Sears-Roebuck	180	185½	185½	185½
Swift & Co.........	450	108	107⅝	107⅝
Union Carbide	60	157	156	156

Bonds.

$5000 Chicago City Railway 5s.......... 98⅝
5000 do. 99
5000 Chicago Railways 1st 5s.......... 96⅝
1000 do. 96¾
3000 do. 96⅝
5000 do. Purchase Money 4s.......... 67
6000 Chicago Telephone 5s.......... 101
2000 Chicago Railways Adj. inc. 4s.......... 42
1000 Diamond Match Deb. 6s.......... 102
3000 Ogden Gas 5s.......... 92
3000 do. 92
2000 Peoples Gas Refunding 5s.......... 100¼
1000 Swift & Co. 5s.......... 98⅞
1000 do 94⅞

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Kauft bei Krumm's und spart Geld.

Bargains für Montag, 25. Januar.

Bargains auf dem Hauptfloor.

Gebleichter Muslin, yardbreit, weicher Finish, regulär 10c wert; speziell die Yard 5¾c
1 Kiste Kinderstrümpfe (Seconds, keine fehlerlos), um zu räumen.. 3c
Gebleichter Shaker Flanell, yardbreit, (Shorts) regulär 15c — speziell die Yard 9¾c
Beaver Slippers für Damen, mit Leder-Sohlen, wert 59c das Paar, speziell Paar.......... 39c

Fertige Damenkleider Departm.

Warme Coats für Kinder, wert von $1.50 bis $2.50, zu...... 69c
Hauskleider für Damen — reg. $1.25 wert, zu.......... 79c

Unser modernes Männerkleider- und Ausstattungs - Dept.

Schweres gefließtes Woolter Unterzeug für Männer, reg. 75c wert, speziell zu.......... 55c
Graue Flanell-Waists für Knaben — extra lang, reg. 25c — speziell für 19c

Bargains im Basement.

6 Quart blauweißer Berlin-Kessel — innen weiß emaillirt — reg. 45c, speziell 29c
Imitirtes geschliff. Glas Zucker- und Rahmbehälter, wert 35c — speziell das Set nur 19c
Whisk Broom, aus guter Qualität Besenkorn gemacht, zweifach genäht, speziell 7c
4 Stücke Frühstücks Sets, Zucker- und Rahmbehälter, Buttergeschirr und Löffelhalter, alles große Stücke, aus gutem Crystallglas gemacht, prächtig gepreßte Muster, wert 59c das Set— speziell das Set 35c
Große Sorte galvanisirte Waschzuber, extra schwer, nur einen an jeden Kunden, zu 39c

Bargains auf unserem 2. Floor.

Baby Blankets, Größe 29×39, mit rosa oder blauem Border, reg. 19c wert, jedes 10c

Bargains im Grocery-Dept.

Lighthouse Seife — speziell 8 Stücke für 30c
Galvanic Seife, speziell, 8 Stücke für 30c
White Star Seife, speziell 8 Stücke für 27c
Lighthouse Waschpulver — 3 reg. 5c Packete für 11c
Lighthouse Cleanser — 3 reg. 5c Büchsen für.......... 11c
Milady Toilettenseife — 3 reg. 5c Stücke für 11c
Seifenschnitzel, Electric, reg. 5c das Pfund; 3 Pfund für... 11c
Wasch-Soda, spez. 9 Pfund für.... 9c
Argo Stärke, 3 reg. 5c Packete für. 11c
Rumfords Backpulver — spez., die Pfund-Büchse nur 21c
Tafel-Salz, speziell, 10 Pfd.-Sack für nur 7c
Mince Pie Füllung, extra speziell, 3 Jars für.......... 23c
Pflaumen, Santa Clara — extra große, spez., 2 Pfund.... 27c
Fancy Kopfreis — 3 Pfund...... 23c
Wheat-a-lar Whole Wheat Mehl, Packet nur 17c
Navy-Bohnen, extra speziell, 5 Pfund für 33c
Kaffee, fancy Peaberry — reg. 30c das Pfund, 2 Pfd... 53c
Tee — irgend eine von unseren 40c Varietäten, Pfund nur... 33c

Spezielle Notiz! — Bringt Eure Lighthouse Seifen-Umschläge diese Woche für Prämien. Spezielle Demonstration.

Fleisch - Spezialitäten

Native Pot Roast, Pfund nur .. 12½c
Native Sirloin Steak, Pfd. nur .. 17c
Mutton Chops, 2 Pfund für..... 25c
Loses Schmalz, spez., Pfund .. 10½c
Geräucherte Spare Ribs, spez., Pfund nur 11c
Sommerwurst, reg. 25c, spez..... 18c
Rippen-Speck, Pfund nur 15½c

Vergnügungs-Wegweiser.

Germania Theater. — Repertoire.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „On Trial."
Garrick. — „The Passing Show of 1914."
Blackstone. — „Pygmalion".
Powers'. — „The Dummy".
Cort. — „The New Henrietta."
La Salle. — „Hanky-Panky."
Illinois. — „A Perfect Lady."
Princeß. — „Our Children."
Victoria. — „In Old Kentucky".
Imperial. — „Way Down East."
Crown. — „Rebecca of Sunnybrook Farm".
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgnsepp, 715 North Avenue. — Oberbayerische Singspieltruppe.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Blacksmith. 2642 Calumet Ave. oder 843 Wabash Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei mitzuhelfen. 4930 Süd Ashland Ave.

Verlangt: Ein guter, kräftiger Junge, um an Brot zu helfen. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Stetiger, nüchterner Porter. 6129 West 12. Str.

Verlangt: Ornamental-Eisenarbeiter, muß erster Klasse Mann sein an Pipe Railing. Louvre Ornamental Iron Co., 2105 W. Lake Str.

Verlangt: Guter, nüchterner Mann für allgemeine Arbeit im Likörstore. Adr.: H 339 Abdpost.

Verlangt: Junge und alte Männer von überall her, um das Barbiergeschäft zu erlernen. Ihr könnt Euer eigener Boß sein oder stetige Beschäftigung haben. Einige Wochen genügen. Frühjahrsaison beginnt bald. Bosse stellen jetzt schon Leute an. Verdient Geld während der Lehrzeit. Application von Country oder Stadt. —Moler Barber College, 105 S. Fifth Ave.— 23jan1wX

Verlangt: Starker, 18jähriger Junge in einer Bäckerei zu arbeiten. P. G. Morse & Son, 2119 Michigan Ave.

Verlangt: Reisende und Agenten für ein Aufsehen erregende Neuheit. Sehr großer Verdienst. Auch Sonntags von 9 bis 12. Fred Betts, 623 N. Clark Str., 2. Floor, hinten.

Verlangt: Verkäufer für neue patentirte Artikel. 186 North La Salle Str., Zimmer 413.

Verlangt: Barbiere, alle unbeschäftigten lizensirten Barbiere sollten in der „Illinois Free Employment Office" vorsprechen wegen freiem Stellennachweis.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Alle Barbierstuben-Inhaber sollten in der „Illinois Free Employment Office" wegen tüchtigen lizensirten Barbieren vorsprechen. Freier Nachweis an Arbeitgeber wie auch Gehilfen.
Nordseite: 826 N. Clark Str., Phone Superior 139. — Südseite: 732 Wabash Ave., Phone Harrison 2667. — Westseite: 560 W. Randolph Str., Phone Main 911. 19jan1mtX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

—The Fatherland—
die große Zeitschrift, herausgegeben im Interesse der Gerechtigkeit gegenüber Deutschland und Oesterreich-Ungarn, wünscht mehrere erster Klasse Solicitors (Damen oder Herren) gegen Kommission zu engagiren, die an dieser Sache Interesse nehmen. Allerbeste Gelegenheit und alle mögliche Beihilfe geleistet. Nur Vormittags anzufragen bei Sigmund Krauß, 332 S. Michigan Avenue, Zimmer 2042.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Junge, 19 Jahre alt, lernte durch 8 Monate Mechaniker, sucht ähnliche, sichere Stelle in irgend einem Eisengeschäft. A. Ertler, 1928 Bissell Str. saso

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Str.

Gesucht: Bäcker, durchaus erfahren an Brot und Cakes, sucht Stelle als erste oder zweite Hand. Telephon: Drover 3056.

Gesucht: Selbständiger Brot- und Cakesbäcker sucht Stelle, auch auswärts. Finke, 1342 Wolfram Straße. 23ja1wX

Gesucht: Junger deutscher Butcher wünscht Stelle als Wurstmacher und Storetender, spricht mehrere Sprachen, geht auch aufs Land. Walter Heinrich, 720 North Ave.

Gesucht: Bartender, tüchtiger, erfahrener Arbeiter, sucht Stellung, Empfehlungen. Adr.: H 344 Abendpost. saso

Gesucht: Maurer sucht Posten als Fabriksmann oder Hotelrepairman. Adr.: S 616 Abpst. saso

Gesucht: Mann, 23 Jahre alt, sucht Stelle als Porter im Saloon oder sonst eine Beschäftigung für Board und Zimmer. Adr.: E 177 Abendpost.

Gesucht: Arbeit als Wächter oder Janitor, bin 52 Jahre alt, groß und stark, und war lange Zeit in solchem Geschäft, bin auch willens als Hausmann zu arbeiten. Bitte um Antwort unter Adr.: S 648 Abendpost. dosamo

Gesucht: Deutscher, 50 Jahre alt, sucht gute, stetige Stellung auf einer kleinen Farm. Fred Brothers, 643 W. Division Str., Chicago.

Gesucht: Maschinenschlosser, 28 Jahre alt, wünscht irgend welche Arbeit. Adr.: B 62 Abendpost. frsaso

Gesucht: Erster Bartender, verheiratet, sucht Stelle, kann das Geschäft durchweg, flinker Arbeiter, gute Bildung, kein Trinker, beste Referenzen. A. Federle, 149 N. Wood Str. do—son

Gesucht: Mann im mittleren Alter, vertraut mit Dampfheizung, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: S 649 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger Deutscher Mann wünscht irgendeine Arbeit auf dem Lande oder Stadt. W. Bittner, 1814 String Str. 21jan1wX

Gesucht: Bartender, nüchtern, zuverlässiger Mann, Erfahrung, sucht Stellung; Empfehlungen, Sicherheit. Phone: Superior 3397. 20ja1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Aeltere Frau, einige Stunden Vormittags einen gangbaren Artikel zu verkaufen. Nachzufragen: 1704 Clybourn Ave., Flat 1.

Verlangt: Spul-Mädchen. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. sasomo

Verlangt: Junges Mädchen zum nähen, geschickt und flink. C. Bleier, 1647 Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein ordentliches, flinkes deutsches Mädchen im Samen-Store zu arbeiten. Lake und Halsted Straße.

Verlangt: Gute Sopranistin — für erstklassiges Tyroler Ensemble. — Marchetti, 715 North Avenue.

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3 in Familie; guter Lohn und gutes Heim. 3920 Jannsen Ave., Frau Craßman.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. 2409 Nord Kedzie Blvd., 2. Flat. Phone: Belmont 1441.

Verlangt: Waschfrau für Dienstags. Mrs. Brook, 1112 N. Hoyne Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 3 in der Familie; $7 per Woche. 5 N. Wabash Ave., Zimmer 706.

Verlangt: Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder zu achten; muß englisch sprechen. 2321 Seminary Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges, sauberes Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. Zu erfragen Sonntag bis 5 Uhr. S. Maling, 1232 N. Hoyne Ave. sason

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Waschen und Kochen; kleine Familie. 2949 Wabash Ave., 3. Floor.

Verlangt: Aeltere Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit; kleiner Lohn zum Anfang; gutes Heim. 422 Webster Ave., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, Person, die mehr auf gutes Heim, als Lohn sieht. 4939 St. Lawrence Ave. Tel.: Harrison 12222.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 5125 Greenwood Ave. saso

Verlangt: Zuverlässiges, älteres Mädchen, das alle Hausarbeiten versteht. 5219 Harper Ave. Telephon: Midway 6671. frsaso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, dampfgeheiztes Flat. Nachzufragen im Store. Kramer. 917 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 in Familie und Baby. 1340 Newport Ave., 2. Flat. dosason

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1045 N. Leavitt Str.

Verlangt: Kindermädchen für 2 bereits laufende Kinder. Referenzen verlangt. Spiegel, 5630 South Park Ave. sason

Verlangt: Ehrliche, 35—45jährige Frau als Haushälterin, gutes, stetiges Heim für die rechte Person. Adr.: H 347 Abendpost. saso

Verlangt: Oesterreich-ungarisches Mädchen oder Frau, um Nudel und Strudel zu machen. 55 W. Randolph Str., 2. Floor, Little Hungarian Restaurant. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Drei in Familie. 1107 Ashland Blvd. Tel. Haymarket 3656.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch englisch spricht. 845 Sheridan Road, 1 Block nördlich von Broadway.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 830 N. Christiana Ave., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Person mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim für saubere Frau, Deutsche oder Deutschamerikanerin bevorzugt. Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: 4234 Sheridan Road nahe Barna Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, ohne Kinder, muß kochen verstehen. 4356 Michigan Ave., 1. Apart. saso

Verlangt: Eine alte Frau für Hausarbeit. — 1629 Orchard Str., Nordseite.

Verlangt: Dienstmädchen. 821 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei deutschen Leuten. — 1437 Barry Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen im Restaurant aufzuwarten und zur Hilfe in der Küche. 1585 Clybourn Avenue.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Küchenarbeit. 412 Süd Wabash Ave.

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit und einer Kranken aufzuwarten; muß Abends heim gehen. Einem, 5027 Patterson Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn; keine Wäsche; drei Erwachsene. 4730 Michigan Ave., 1. Apt. saso

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß gut empfohlen sein; 3 in der Familie. 2102 Humboldt Boulevard.

Verlangt: Köchin in kleiner Familie; kein Waschen. 5109 Ellis Ave., 2. Apartment, Hyde Park 1603. sasomo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. $7 per Woche. — 4726 Winthrop Ave. sasondi

Verlangt: Erster Klasse Köchin und zweites Mädchen; zwei Schwestern vorgezogen; müssen die besten Empfehlungen haben. 4753 Grand Boulevard.

Verlangt: Gute Busineß-Lunchköchin. 678 Wells Straße.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Das Germania Stellenvermittlungs-Büro, 725 North Ave., Ecke Halsted Str., 1. Stock, verlangt deutsche Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Privathäusern, auch Köchinnen, zweite Mädchen und Kindermädchen; die höchsten Löhne. 23janX*

Deutsche Hilfe stets gesucht für Privatleute. Tracy Employment Büro, 3104 Michigan Blvd. 17jn2wX

Frau Fuhr, 542 North Ave. (Büro), verlangt Mädchen für Hotel, Restaurant, Privat, Gouvernanten u. Kindermädchen. Phone: Lincoln 2160. 9ja,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stetigen guten Platz zum Waschen und Bügeln für irgend einen Tag in der Woche. 1749 Barry Ave., 1. Flat.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Waschplätze beim Tag. Frau Becker, 1456 Fletcher Str.

Gesucht: Besseres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit ohne Wäsche. Tel. Monticello 1577. 2900 Dawson Ave.

Gesucht: Alleinstehende bessere Frau sucht leichte Hausarbeit; sieht mehr als gutes Heim als hohen Lohn; bitte vorzusprechen. 1716 Vine Str., 2. Floor. saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1509 Fullerton Ave., Flat 3.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmacheplätze für Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Anna Guranio, 105 S. Sangamon Str., vorne.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1833 Howe Straße.

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5612 Süd Racine Ave.

Gesucht: Besseres deutsches Mädchen sucht gute Stelle, Nordseite. Bitte vorzusprechen: 1647 N. Halsted Str., 3. Flat. saso

Gesucht: Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit, kann kochen. 721 Willow Str.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, geht auch als Haushälterin. Adr.: K S 410 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. M. Gamaus, 1810 Burling Str.

Gesucht: Wäsche jederzeit ins Haus genommen, erster Klasse Arbeit, billig. Phone: Irving 7625.

Gesucht: Gute deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Ondrejkovitz, Tel.: Lincoln 8374.

Gesucht: Deutsches gebildetes Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder Hausmädchen. 1465 N. Halsted Str., Flat 1, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin; sieht mehr auf gutes Heim als hohen Lohn. — 3044 N. Racine Ave., hinten. saso

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen, sehr anständig, kann kochen, sucht Stelle, $6. 2949 Emerald Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit vierjährigem Kind, wünscht sofort Stelle für Hausarbeit, geht auch als Haushälterin. M. Klein, 5006 Süd Robey Straße.

Gesucht: Anständige Frau sucht Stellung, ist gute deutsche Köchin und in aller Hausarbeit bewandert. Adr.: H 341 Abendpost.

Gesucht: Krankenpflegerin sucht Pflege, macht auch Hausarbeit mit. Adr.: H. 340, Abendpost. saso

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann etwas kochen, waschen und bügeln; geht auch zu Kindern; Lohn $5.50 oder $6. 913 S. Halsted Str., Telephon: Monroe 6655.

Gesucht: Frau wünscht Stellung als erste Köchin für österr.-ungar. Küche. Bitte zu schreiben oder vorzusprechen: Mrs. Wagner, 3435 Nord Western Avenue. saso

Gesucht: Frau mit 2jährigem Kind wünscht Stelle als Haushälterin. 2449 N. California Ave. frsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen, bügeln und reinmachen. 5206 Princeton Avenue, hinten. frsa

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze oder Arbeit beim Tage; will Nachts heim gehen. 3822 Indiana Ave. Phone: Kenwood 494. frsa

Gesucht: Tüchtige deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Telephon: Diversey 9059. frsa

Gesucht: Frau sucht Stellung für Hausarbeit, Waschen und Bügeln. 1704 Morgan Str., Renie. dofrsa

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin sucht Arbeit in oder außer dem Hause. K. Bunda, 1652 W. Division Str., Tel.: Haymarket 3380. 20ja1w

Gesucht: Mädchen, welches englisch spricht und schreibt, sucht Stelle des Nachmittags von 1 Uhr an zur Bedienung des Telephons, oder irgendwelche Arbeit. Tel. Wellington 5985. 6ja*X

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitorplatz, ist ein guter Janitor. Telephon: Wellington 9298.

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ol*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Feines Messingbett, nur zwei Wochen im Gebrauch, wegen Abreise für $15 Springs und Matratze, hat $35 gekostet, guter Küchenofen mit Wasserfront für $6. 2440 Lincoln Ave.

Für Farmer und Stadtpersonen: Wohnungs- und Kücheneinrichtung, Oefen, Teppiche, Bilder, Violine, Zither, Koch- und Speisegeschirr, sowie Verschiedenes preiswert zu verkaufen. Händler ausgeschlossen. E. Püschke, 3211 Beach Ave., Chicago, Ill. saso

Zu verkaufen: Billig, modernes Parlorsuit (Mahagoni), fast neu. Vorzusprechen Sonntag von 2—4 Uhr. 1642 Nord Irving Ave. saso

Zu verkaufen: Prachtvolles $200 eichenes Parlor-Set $80; Bibliothektisch $18; Bett, Spring, Matratze, $8.50; $70 Diningroom-Set, $39; Adjuster $9. Vorzusprechen Sonntag 1545 Addison Straße.

Kleine Wohneinrichtung billig zu verkaufen. Ich will die Stadt verlassen. J. Schwarzkopf, 1210 Burling Str. saso

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,s,o,b,X*

Von der Januar Ausstellung haben wir für $10,000 feine und mittlere Sorten Muster Möbel und Rugs zu Schleuderpreisen gekauft, welche wir Euch jetzt ohne Rücksicht auf Wholesalepreise verkaufen können. 1435 Wabash Avenue, 2. Floor 21ja1mtX

Ausverkauf von Möbeln, Samples.
Wir müssen diese Woche $10,000 wert von Sample-Möbel verkaufen und ersparen jedem Käufer 50 Prozent. Zum Beispiel:

Große Messing-Betten zu	$ 8.25
Springs, die besten	3.25
Filz-Matratzen	4.15
Parlor Sets, in Leder	35.00
Morris Stühle, mit Leder	3.25

und hunderte von anderen Stücken. Kommt und seht. 510 S. Wabash Ave. 12janX*

Gute Möbel, Parlorset, Rug, Davenport, Messingbetten, Tisch, Stühle, Dresser, Chiffonier, Nähmaschine, Küchenofen preiswert zu verkaufen. 3144 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. Arndt. 20ja1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Seltene Gelegenheit: Prachtvolles $600 Engl. Oak Piano, 6 Monate im Gebrauch, wegen Abreise für $175 mit Musikbox zu verkaufen. 2440 Lincoln Ave. saso

Verkaufe Mahagoni Victrola mit 25 Musikstücken, $25, kostete $65. 2919 Warren Ave., Mrs. Kempf.
jan21,23,24,26,28,30,31,fb2,3,5,7,9,11,13,14

Seltene Gelegenheit: Prachtvolles Piano, schöner Ton, spottbillig. Arndt, 3144 N. Leavitt Str. 20ja1wX

Nur $60 für ein schönes Upright Piano, großer Bargain. 2953 Lincoln Ave., oben. 12ja2wX

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10janX*

Weiser & Sons, Piano-Fabrikanten.
Kauft Eure Pianos direkt von uns und spart alle Verkaufsprofite. Weiser & Sons Grand Player und Upright, Kedzie Ave. und 21. Str. Telephon: Lawndale 9522. 14nb*X

Shoningers Pianos u. PlayerPianos; etb. 1850, verkauft von Horner Piano Co., 549 North Ave. 13ag*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Kanarienhähne, mit schönsten Touren, und Weibchen, und alle Sorten von Käfigen. 1433 Cleveland Ave. Berger, Züchter.

Verkaufe 100 Kanarienvögel, gute Sänger, $2.50; Weibchen $0.75. 4432 Princeton Ave. Painter.

$75 für Pferd u. Wagen. $45 für Expreßstute. 2157 Chicago Ave.

1300 Pfd. Stute $65, 1300 Pfd. Stute $35. 2500 Madison Str., hinten.

Zu verkaufen: Gelbe Andreasberger Roller, gute Sänger und Weibchen. 3522 Palmer Str. John Ruzika.

Hunde werden abgegeben gegen geringe Vergütung. 155 W. Grand Ave.

$60 kaufen 1800 Pfd. schweres Pferd mit Salteizeug. 2708 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Sehr gute Legehühner und Hähne, weiße Orpingtons, Barred Rhode Island Reds, weiße Leghorns und sehr schöne Pein Enteriche, billig. 4917 Sunnyside Ave. saso

Zu verkaufen: Pferd und Wagen. 1404 Byron Str., 1. Flat. sasonmo

Verkaufe Collie Puppy. 109 West Huron Str. saso

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Stamm Seifert, prämiirt mit erstem Ehrenpreis, große goldene Medaille. Jager, 3420 Beach Ave., 3 Blocks südlich von North Ave., nahe Homan.

Zu verkaufen: Feine Seifert Roller und Weibchen. 1718 N. Halsted Str. ja16,23,30

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Seifert Roller, und extra gute Zuchtweibchen. Züchter, 5128 Loomis Str. jn2,9,16,23,30

Zu verkaufen: 7 Pferde, 1400 Pfund, $50.00 und aufwärts. 2332 W. 21. Place. misa

Verkaufe Andreasberger Roller, prachtvolle Sänger und Weibchen. Züchter. Sowie großer, auseinandernehmbarer Flugkäfig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends und Sonntags. Eichman, 1014 Wells Str., 3. Floor. frsa

Zu verkaufen: Vollblut St. Bernard Puppies. 920 N. Halsted Str., Saloon. frsaso

Gesunde schnelle, leichte Ablieferungs-Stute, nur $25. Grocery, 144 N. Robey Str., nahe Lake. frsa

Zu verkaufen: Junge Hühner. 2454 Ainslie Straße. dofrsa

Auburn Teaming Co. 40 junge pflastersunde sonst gesunde Stuten aller Größen, $85 aufwärts, 6 Stuten tragend. Pferde bis 15. Februar frei gehalten. Nordostecke 37. Str. u. Auburn Ave., 1 Block westlich von Halsted Str. 19ja1wX

Milwaukee und Bloomingdale Teaming Co., 1803 Milwaukee Ave. Zu verkaufen: Dreißig Pferde und Stuten, Geschirre und Wagen. 18ja2wX

Zu verkaufen oder vermieten: 50 Pferde und Stuten, welche davon sind tragend, passend für Stadt und Landarbeit. 1720 Milwaukee Avenue. Max Tauber. ja8—31X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu kaufen gesucht: Kaffee-Urne für Restaurant, neu oder gebraucht. 1828 Irving Park Boulevard.

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Verlangt: Brot-Vormann für Baking Co., in Chicago inkorporirt; muß $1000 anlegen. Altes Geschäft. Kommt Sonntag um 10 Uhr. 3766 N. Clark Straße.

Partner. Ein Mann mit $3000—$4000 kann als Partner in ein Wholesale-Geschäft mit alter Kundschaft eintreten, Erfahrung nicht nötig. — Adr.: H 343 Abendpost. saso

Partner verlangt, Bricklayer- und Carpenter-Vormann mit $700 bis $1000, um an einem Bauunternehmergeschäft teilzunehmen, nüchtern und arbeitsam. Adr.: H 342 Abendpost. saso

Suche jungen Mann oder Dame mit zirka $500 für durchschlagendes neuartiges Geschäft. (Gehalt). Adr.: B 61 Abendpost.

Buchhalter, welcher auch englisch korrespondirt, Lebensstellung in Manufacturing Concern; Bewerbender muß einige Tausend Dollars Aktien nach zufriedenstellender Durchsicht entnehmen. Adr.: E 920 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Für kalte Füße und Rheumatismus: Schafpelz gefütterte Hausschuhe mit Ledersohlen und Absätzen, nur 75c. Fabrik, 1233 Wells Str. saso

Schnelle Hilfe für Wassersucht. Mrs. Rickels, 1123 S. Scoville Ave., Oak Park.

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,bidosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältungen, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag u. Nacht. jan5,didosa,1m

Plumberarbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Tel.: Wellington 419. misamo

Painting, Papering, Plastern, Reparaturen, mäßig. Calsomining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Phone: Lincoln 288. Schnepp. 22jan1wX

Fußschmerzen entfernt! Chiropodist Uhl, 6242 S. Halsted. Kämmhaarzöpfe angefertigt etc. Frau Uhl, 21 E. Van Buren. 15ja1wX

Pianos reparirt, Expertarbeit; mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Eliot 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. ja10sodidoim

Wir führen das größte Lager neuer Geldschränke in der Stadt; ebenfalls gebrauchte Geldschränke. Diebold Safe and Lock Co., 122 S Fifth Ave. Tel.: Main 895. 8ja,1mtX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Goldene Uhr und Kette, zwischen Chicago und Highland Park. Inschrift C. F. S. Belohnung. Phone: Monroe 4550.

Verloren: Kuh, rot und weiß; Dienstag Abend verlaufen. Eigentümer: Chuhat, 5077 Kimberly Ave., Mayfair.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Mehr Studenten u. größere Klassen als in früheren Jahren. Beginnt jetzt, dann seid Ihr zum Frühjahr im Stande eine Stellung zu bekleiden. Beachtet die Automobil-Ausstellung Ende des Monats Januar, und neue Cars werden Ende des Monats Februar geliefert. Dies bedeutet mehr gute Stellungen. Auf Abzahlung. Tag-Klassen $35; Abend-Klassen $25. North Shore Automobile School, 3551—53 Sheffield Ave. Graceland 760. 13ja*X

Frauen und Mädchen können ihre eigenen Kleider machen erlernen, 3 Stunden 50c, bei E. Teman, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road. saso

Illinois Hebammenschule. Unterricht in Deutsch oder Englisch. Gründliche Vorbereitung zum Staatsexamen. Gelegenheit für praktische Erfahrung bei Entbindungen in und außer dem Hause. Anmeldungen 3155 Süd Halsted Straße. 2ja,sasomi,1mt

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. La Salle Str. Ottilie Koebnle. 6ja,misaso1mt

Verlangt: Lehrmädchen, deutsche Schneiderin nimmt Lehrmädchen an, $10 den Monat. Jedes kann ihre eigenen Kleider nähen, wie auch Costumer Arbeit annehmen. Mrs. A. H., 1034 S. 64. Ave., nahe Harrison Str., Oak Park.

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. u. Mrs. Arthur Hirsch, Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19ap,sa*

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Str. 26ds,2,9,16,23

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 2221 Clybourn Avenue. 5ja,disa1mt

Verlangt: Ein Fräulein, welches englischen Unterricht im Hause erteilen will. Mayer, 4210 Ellis Avenue. frsa

Wir lehren Haarfrisiren, Kopfwaschen, Haarfärben und -Bleichen, Gesichts- und Körper-Massage, Kopfhautbehandlungen, alles was zur Schönheitspflege gehört, preiswert. Tag- und Abendkurse. Der neue Frances Shop, Zimmer 2017, 5 Wabash Ave., Südostecke. 15ja*X

Entwerfen und Zuschneiden von Kleidern bringt $25 bis $75 die Woche, leicht zu erlernen. Unterricht Tags und Abends von Experi Zuschneidern. 500 Masonic Temple. 13jan1mtX

Telegraphie, Draht und drahtlos, Jones School of Telegraphy, 305 S. LaSalle Str., 2. Floor, nahe Jackson Blvd. 6ja1mtX

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Wabash Str. 22sp*X

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Muß $1000 auf erste Mortgage aufnehmen; gebe erstklassige Hypothek auf Nordseite Eigentum. Adr.: H 322 Abendpost. sasondi

$1500 auf erste Mortgage gesucht; auf 2-stöckiges Gebäude, nahe Fullerton Ave. Adr.: H 323 Abendpost.

Suche 6½ prozentiges Privatgeld zu leihen. Gebe erste Hypothek auf meine 160 Acker verbesserte Farm. Frank Jalobeic, Zelma, Oklahoma. dimidosa

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—402.
—Geld—
zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. — Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Policen zu verkaufen. 2nb,momifa*

Privatgelder auf zweite Hypotheken zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol.X*

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Rickard Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29ds*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum, Nordseite bevorzugt. Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 14nv,t*

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an P. Diden & Co., 2001 Lawrence Ave. 21of,1jX

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 22ja*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Straße. 20ds*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Thomas, Spezialist für Damen; spricht deutsch; Konsultation frei. 1510 West Madison Str. Sprechstunden 9 bis 7. 20jn2wX

Kranke, welche die Wahrheit über ihren Zustand wissen wollen, erhalten genaue ärztliche Untersuchung nebst Blut- und Urin-Analyse frei. 958 Center Str., 2. Floor. 21ja1wX

Pfarrer Kneipp Kur, ohne Medizin, ohne Messer. Buch frei. 20—22 E. State Straße. 4ol,momidosa*

Für epileptische, hinfallende Krankheit brauche F. J. Johnsons Remedy, 4247 N. 64. Avenue, Dunning, Chicago. 23,24,30jan

Dr. Frontl, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer mit Toilet. $11. 1335 Belmont Ave.

Zu vermieten: Kleines Flat, Gas und Bad, $8.00. 1919 N. Harding Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, erster Stock. 1937 Maud Avenue. saso

Zu vermieten: 4 helle Zimmer mit Porch. — 1867 Maud Ave.

Zu vermieten: Wohnung, zweiter Stock, Hinterhaus. 1638 Orchard Str.

Zu vermieten: Kleiner Store und Stall. Nachzufragen: 1000 Diversey Parkway. saso

Zu vermieten: Geräumiger, heller Store, gute Lage; an Sheffield Ave. 1000 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Großer Eckladen, billig, passend für irgend ein Geschäft. 1816 Wellington Str. saso

Zu vermieten: Eine 7 Zimmer Cottage mit Basement, $18. 3323 Nord Hamilton Ave.

Spezielle Konzessionen, wenn jetzt gemietet, erstes oder zweites Flat in neuem 2-Flat Brickgebäude, 4 Zimmer in jedem Flat, Wohnzimmer, Küche, 2 Schlafzimmer und Bad, elektrisches Licht, große Yard und Porch. 1 Block nach zwei Carlinien, $20. Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. 3801 N. Western Ave. 23jan1wX

Zu vermieten: 1225 Wellington Ave., nahe Racine und Hochbahnstation, 4 Zimmer hübsches Flat, $11.00. saso

Zu vermieten: 4 Zimmer und Bad, heißes Wasser, $15. 4219 Evans Ave. modidosa

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung mit Bad, $15. 1027 Montana Str., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer modernes Flat, billig. 3614 Grenshaw Str., nahe Sears-Roebuck. frsaso

Vermiete Flat, 3 möblirte Zimmer, mit Gas-Range. 846 Wells Straße. frsa

Zu vermieten: 4 Basement-Zimmer, Furnace-Heizung und Bad, $9 monatlich. 2551 Haddon Ave. frsa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, Heißwasserheizung, elektrisches Licht, moderne Plumbing, zwei Blocks vom Lincoln Park, $35. — 4 Zimmer an Wieland Str., heißes Wasser und Bad, $14.00. Anzufragen in der Office 1440 Wells Str. Tel.: Superior 2484. 17ja1wX

Zu vermieten: Helles Flat, 3 Zimmer, Bad, elektr. Licht; gute Verbindung, $16. 3464 N. Clark Straße. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Zimmer mit Kost, $5. 1743 Sedgwick Str., Flat 3.

Zu vermieten: Schlafzimmer, Preis $1.00. 1422 Orleans Str., nahe Lincoln Park, Flat 3.

Zu vermieten: Frontzimmer. 1649 Sedgwick Str., Flat 2.

Zu vermieten: 2 möblirte Zimmer mit Koch-Gelegenheit für Ehepaar. Dampfheizung. 2440 Lincoln Avenue.

Zu vermieten: Großes möblirtes Zimmer, Dampfheizung. 2440 Lincoln Ave.

Zu vermieten: 2 große, möblirte Frontzimmer mit Furnaceheizung, Bad und Telephon. 1928 Bissell Straße. saso

Zu vermieten: Separates Zimmer an Ehepaar oder zwei anständige Mädchen, $2.00. 1592 Clybourn Ave., Flat 1.

Zu vermieten: Warme, möblirte Zimmer, doppelt und einfach, elektr. Licht, billig. 642 Belden Avenue.

Vermiete schönes Zimmer in prächtigem Heim, mit Board. 1701 Clybourn Ave., nahe North Avenue.

Zu vermieten: Ein möblirtes Schlafzimmer. 1713 Burling Str., 3. Flat.

Frau sucht Roomers. 1316 Clybourn Avenue.

Anständige Roomers finden sauberes Heim bei deutscher, sauberer Frau, mit Board, wenn gewünscht. Dampfheizung. 1829 W. Superior Straße. saso

Helle Zimmer zu vermieten bei älterer Frau an Mann oder Ehepaar. 1448 Clybourn Ave., Flat 1, hinten.

Boarders oder Roomers verlangt. 1711 Sheffield Ave., nahe Clybourn, Flat 2. saso

Schön möblirtes Zimmer, $2. 2028 Dayton Str.

Zu vermieten: Kleine und große möblirte Zimmer nahe der Loop; $2 die Woche. Roethig, 517 N. Dearborn Str.

Vermiete kleines, sauberes Frontschlafzimmer $1.50. 2031 Cleveland Ave.

Zwei Boarders verlangt, privat. 1460 Irving Park Blvd., 2. Flat. saso

Vermiete ungenirtes Einzel-Frontzimmer, Dampfheizung, separater Eingang. Hoffmann, 3328 Marshfield Ave. sasomodi

Zu vermieten: Saubere, warme Zimmer; auch für leichte Hauskeeping. 109 West Huron Str. saso

Zu vermieten: Schönes, möblirtes Zimmer an anständigen jungen Mann bei deutschen Leuten; alle Bequemlichkeiten; gute Carverbindung. 2216 LaCrosse Ave., vormals 48.Court. saso

Vermiete reines, warmes Frontzimmer; privat. 422 Webster Ave., 2. Floor.

Vermiete sonniges, großes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten; nahe Lincoln Park; auf Wunsch auch Board; nur bessere Herren mögen vorsprechen. Mrs. Klaske, 2043 N. Clark Str. Telephon: Lincoln 1510.

Zu vermieten: Neu möblirtes Frontzimmer; separat; für zwei oder einzeln; auch Hallenzimmer billig. 1113 Wells Str., Flat 3. saso

Vermiete: Schöne Frontzimmer; $1.50 per Woche. Frau Kunze, 570 West Madison Str. saso

Zu vermieten: Großes, warmes Frontzimmer, gut möblirt. 2437 Orchard Str.

Zu vermieten: Zimmer von $1.50 aufwärts, Dampfheizung, absolut rein. 1643 N. La Salle Straße. sasomo

Vermiete warmes, modern möblirtes Zimmer, leichte Haushaltung erlaubt, alle Bequemlichkeiten. 2119 Dayton Straße, nahe Garfield Ave.

Vermiete warme, reine Zimmer. 1030 Wells Straße. dosason

Zu vermieten: Schöne Zimmer, billig. Frau Gallner, 117 W. Ohio Str. dosa

Verlangt: Roomers und Boarders, Dampfheizung und Bad; 1612 Cleveland Ave. mdosa

Zu vermieten: An einen oder zwei Herren oder Ehepaar, freundlich möblirtes Zimmer, auch mit Küchenbenutzung; beste Fahrgelegenheiten. 865 Ost 39. Straße, 2. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an 1 oder 2 Herren, privat, auch mit Board. 1732 Dayton Str., Eingang an Willow Str. Abt. frsa

Vermiete großes oder kleines Zimmer, separater Eingang, eben Badezimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht, eventuell mit Board, nahe Lincoln Park. Frau Jongeln, 2144 Hudson Ave. frsaso

Zu vermieten: Kleine und große möblirte Zimmer, nahe der Loop, $3 die Woche. 517 N. Dearborn Str. dofrsa

Zu vermieten: Kleine und große schön dekorirte Zimmer. Dampfheizung. 1126 N. La Salle Straße. 21jan1wX

Zu vermieten: Intelligente Frau vermietet schönes Frontzimmer an besseren Herrn, Bad, separater Eingang. Alle Bequemlichkeiten. 632 N. Clark Str., 2. Flat. dofrsa

Christliches Vereinshaus für Männer hat möblirte Zimmer zu vermieten. 1156 N. La Salle Straße. 19ja1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu mieten gesucht: Zimmer bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Adr.: H 349 Abdpost.

Zu mieten gesucht: Deutsches Ehepaar mit Kind sucht Zimmer und Küche, möblirt. Preisangabe erbeten unter Adr.: H 348 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Vornehmer, liebenswürdiger Herr (35), sucht besseres Zimmer. Adr.: E 179 Abendpost. sasomo

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu verkaufen: 3 Faß Wein, der letzten Herbst gemacht wurde, 50c per Gallone, 1 Faß 2½ Jahre alter Hard Cider, 25c per Gallone; eine Probe von beiden zu haben. Adr.: Jos. L. Schmitt, W. Napier Ave., Benton Harbor, Mich. saso

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessenladen wegen anderen Geschäftes. 3024 N. California Ave. saso

Bargain! Kohlen-, Expreßgeschäft, Pferd, Wagen, Wohnzimmer, Stall, Yard. 2457 Chicago Avenue.

Restaurant, 50 Sitzplätze und 10 Sitze am Lunchcounter, sofort zu verkaufen. 2171 Lincoln Avenue. saso

Butcher-Shop an North Ave., bester Platz, gute Bedingungen, lange Lease. 2009 Larrabee Str. Swartz. saso

Theater! $500 Baar oder Abzahlung kaufen halben Anteil, erster Klasse Platz, Lizens bezahlt, billige Miete; gutes Geschäft. Verkaufsgrund: Partners uneinig. Seht Manager, Abends, Rag Theatre, 331 Ost 39. Str. saso

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 30 Zimmer, freie Heizung, Superior Str. Einnahme $300 monatlich; auf Abzahlung; billig. 24 Zimmer, Miete $95; Einn. $230; sehts an. 16 Zimmer, guter Platz; $300 Anzahl. genügt. 10 Zimmer, gutes Auskommen, billig für $325. Manche Andere; große u. kleine; Delikatessen, Restaurants etc. Lange, 704 N. Dearborn Str. 23ja1wX

Zu verkaufen: Einer der besten Saloons an 22. Str., wegen Krankheit. 4156 W. 22. Straße. sa—di

Zu verkaufen: Pool Room. 1732 LarrabeeStr.

Zu verkaufen: 21 Zimmer-"Rooming"-Haus, elegant möblirt; Dampfheizung geliefert; sehr billige Miete, langer Mietsvertrag. Zu erfragen bei Mrs. Hauser, 359 Garfield Ave., S.-O.-Ecke Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Schneidergeschäft, reinigen und bügeln, in besserer Gegend. Jetzt die beste Gelegenheit billig zu kaufen. Anzufragen: 1139 Foster Ave. und Broadway.

Kohlengeschäft mit Kunden frei zu übernehmen, wenn Pferd, Wagen, Geschirr, sowie Kohlensäcke gekauft, spottbillig. Muß Stadt verlassen. 3952 Armitage Ave. saso

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt. 2339 Fullerton Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gute Bäckerei wegen Krankheit des Eigentümers. Nachzufragen 1906 Belmont Ave., oben. dofrsa

Zu verkaufen: Butchershop. 1450 Larrabee Straße. dofrsa

Beste Nordseite Delikatessen, Grocery, alter etablirter Platz, in Housekeeping und Rooming Nachbarschaft, billige Miete, Dampfheizung. — Wenn Ihr Euch dafür interessirt, so könnt Ihr bleiben bis zufriedengestellt. Auf Abzahlung an gute Leute. 2308 N. Clark Str. dofrsa

Zu verkaufen: 14 Zimmer, möblirt, gefüllt mit Roomers; Dampfheizung; Lease; billig. Nachzufragen 115 Laflin Str. 20jan1wX

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Süddeutscher Wittwer, evangelisch, 40 Jahre alt, Anstreicher, nüchtern und sparsam, sucht älteres deutsches Mädchen oder alleinstehende Wittwe, welche sparsam und kinderlieb ist, zwecks Heirat kennen zu lernen; Farmerfrau bevorzugt. K. S., 63 W. Monroe Str.

Heiratsgesuch: Gebildeter und musikalischer Herr, 41 Jahre alt, sucht mit englisch sprechender Wittwe oder Mädchen Bekanntschaft zu machen, zwecks Heirat, wenn Zuneigung entsteht. Antworten inEnglisch unter Adr. E 176 Abdpost.

Heiratsgesuch: Wittwer, 45 Jahre alt, mit zwei Kindern, sucht mit einer Frau von 35 bis 45 Jahren in Verbindung zu treten, zwecks Heirat. Selbige muß Liebe zu Kindern haben, und muß auch Hausarbeit verstehen. Vorzusprechen Sonntag Abend 7 bis 8 Uhr Abends, 2109 N. Albany Avenue.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 22ag*X

Deutsch-ungarischer Advokat und Notar. Rat frei. 2009 Larrabee Str. 23ja1wX

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9ds*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. $75 für $2 monatl. $100 für $2.25 monatl. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Brick- und Framegebäude, nahe North Ave., in gutem Zustand, jährliche Miete $672; nur $4900. 3-Flat Brick, 6 Zimmer, breite Lot, nahe Center, passend gelegen für Jemand, der Gebrauch machen könnte von hinteren Teil des Bauplatzes, $6800. Niedliches Brick-Heim, $3800; ebenfalls 10 Zimmer Haus, nur $2600. Bausch, 2046 Dayton Str. 23ja1wX

—Heruntermarkirt von $5600 auf $5300—
3-Flat Framehaus, 4—5—6 Zimmer, Ofenheizung, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Konkretfundament, alles in gutem Zustand. Versäumt dies nicht.
Paul E. Hoeppner & Co.,
1623 Melrose Str., Ecke Lincoln Ave., im Bank-Gebäude. safodimi

Wegen Todesfall verkaufe neues 2-Flat Brick und 2-Flat Frame auf Zement, hinten; beste Fahrgelegenheit zur Stadt, nahe Lincoln und Irving Park; nur $8500. Adr.: H 346 Abdpost. saso

Großer Bargain! Verkaufe für $1900 zwei 5 Zimmer Haus, Basement, Pferdestall, Maud Ave.; $500 Anzahlung. Phone: Albany 1750. Wax, 3212 Bloomingdale Ave. saso

$500 Baar kaufen neues 2-Flat Brick, 5 Zimmer jedes, elektr. Licht, nahe Hochbahnstation und Straßenbahn. Preis $6200.
Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 23ja1w

Zu verkaufen: An School Str., nahe Hoyne Ave., 4-4 Zimmer Flat Brick- und Framehaus, Toilet in jedem Flat, Miete $54, Preis $5000. Baar $1500. Rest leichte Zahlung. Soeder, 555 North Avenue.

Zu verkaufen: 3-stöckiges Steinfront-Gebäude, 6 Zimmer Wohnungen, hohes Basement, an Newport Ave., östlich von Clark Str., $7500. Näheres: L. Wirth, 846 Barry Ave. saso

Zu verkaufen: 2stöck. Gebäude-Flat, 7 Zimmer und Bad; 2-stöck. Stall, 30×100, an vier Carlinien. 1404 Byron Str., 1. Flat. sasomo

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., mehrere 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Str. sa*

Zu verkaufen: $4200, schönes 4-Flat Gebäude, vier große 4 Zimmer Flats; bequem nach Clybourn, Western und Belmont Ave. Cars. Miete $564 das Jahr. $300 Baar, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4300 für schönes 3-Flat Gebäude, ein 4 und zwei 5 Zimmer Flats, Brickbasement, bequem nach Lincoln Ave. Cars und Northwestern Hochbahnstation; Miete $528 das Jahr. Mache leichte Bedingungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: Schöne Lot 30×125 Fuß, an Byron Str., zwischen Hermitage und Paulina Str. Wünsche modernes 2 oder 3-Flat Gebäude auf der Nordseite, kann Baar hinzu zahlen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: $1000 Baar, $30 monatlich kaufen neues 2-Flat Brickhaus, 5 große Zimmer in jedem Flat, elektrisches Licht, Mosaik-Fußböden in Treppengängen und Badezimmern, Eichenholzverkleidung, Furnaceheizung, 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße; Preis $6475. 3801 Nord Western Ave., Ecke Grace Str., oder telephonirt: Wellington 9539. sasodido

Neues 2-Flat Brickgebäude, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, Buffets; Heiß- u. Kaltwasserverbindungen, Screens, dekorirt; 30 Fuß Lot; 2 Blocks zur Downtown Car; bequem zur Hochbahn, $5450. $500 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jan1wX

Modernes 2-Flat Brick, 5 und 5 Zimmer, Consoles, Buffets, Dekorationen, Hartholz-Fußböden und -Verkleidung, Screens, elektrisches Licht; Combination-Fixtures, 30 Fuß Lot, $5750. $500 Baar, $30 monatlich.
William Zelosky, 2359 Addison Str.
Telephon: Graceland 4579. 23jan1wX

Spezialverkauf! $800 Baar kaufen 2-Flat Brickgebäude, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Birke-Mahagoni-Finish-Verkleidung, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Preis $4650, $750 Baar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jan1wX

Modernes, fast neues 3-Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, hohes Basement, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; gepflasterte Straße, alles bezahlt, $6950. $2500 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 23jan1wX

Für sofortigen Verkauf: $500 Baar, $15 monatlich kaufen moderne 5 Zimmer Cottage, Hartholz-Verkleidung und -Fußböden; Console, Domes in Wohn- und Eßzimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Preis $2450.
William Zelosky,
2359 Addison Str. Tel.: Graceland 4579. 23jan1wX

Zu verkaufen: 12 Zimmer Steinfronthaus mit Garage; Heißwasserheizung; elektrisches Licht; $7000. 1936 Lincoln Ave., nahe Park Av.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Sechs Flat Brickgebäude, Ofenheizung, modernes Bad, 838—840 Altgeld Str., nahe Lincoln Ave. Miete $1104; Preis $9500, wert $12,000. Eigentümer Pumpian, 1450 N. Campbell Ave. Telephon: Humboldt 7496. saso

Ungewöhnlicher Bargain. Logan Square Ecke, 2 Flat-Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer; Eigentümer zum Verkauf gezwungen und hat den Preis auf $6500 herabgesetzt. Besichtigt dies sofort. Regelin, Jenson & Co., 2565 Milwaukee Av.

$9000 kaufen 3-5-2-4 Zimmer Brickhaus; Ecke. K. Soeder, 4034 Armitage Avenue. misa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 179 Washington Straße. sa*

Zu verkaufen: Vom Baumeister, elegante 2- und 4-Flat Brickgebäude, modern, Bargain, 2415 und 2449 N. Kostner Ave., Bargainpreis, nahe neuer Fullerton Ave. Carlinie. Sprecht vor am Platze oder telephonirt: Belmont 3622. Am Sonntag geöffnet. 17ol,sason*

Zu verkaufen: Bargain, fünf Zimmer-Haus; Concrete Basement, Boden, heißes und kaltes Wasser, Badewanne, China Closet, Straße gepflastert und bezahlt; $2600; zweistöckige Häuser, 4-, 5- und 6-Zimmerwohnungen. $3100 aufwärts; leichte Zahlungen. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Boulevard, nahe Kedzie Ave. frsa

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5 Zimmer „Zuetell" Brick-Cottage; Eichenholz-Fußboden und -Verkleidung. Konkretbasement. Alles modern.
$200.00 Anzahlung
$14.00 monatlich
und Zinsen kaufen ein 6 Zimmer „Zuetell" Brick-Bungalow, breite Lot; alles modern.
Wm. Zuetell
4101 Fullerton Ave. 2201 N. Kostner Ave. 14ja*X

Zu verkaufen: Lot, Giddings und W. Lawrence Ave., 30 bei 311½, $500. 2624 Atrill Straße. di—sa

Südseite.

Achtung!
Hebt Euer Geld von der Bank mit 3%tiger Zinsfußanlage, wenn Euch 10% gesichert sind bei Ankauf eines unserer neuen 5 und 6 Zimmer Brickhäuser, mit allen neuen Einrichtungen versehen. Nahe zwei Carlinien. 59. und S. Maplewood Ave. (3 Block westlich von Western Ave.). Leichte Abzahlungen, billiger Zinsfuß. Eigentümer am Platz. 5937 Maplewood Ave. B. Linkert & Söhne. Hauptoffice: 4810 West 22. Straße. 6ja1mtX

Zu verkaufen: 7031 S. Lincoln Str., neues Brickhaus (nie bewohnt), 5 Zimmer am ersten Floor, großer zweiter Floor, Hartholz-Fußböden und -Finish. Elektrisches Licht, Furnaceheizung, Porch, $3500 Hypothek, $2000 Equity verkaufe auf monatliche Abzahlungen nach Belieben.
Central Realty Company,
Zim. 1111 — 8 S. Dearborn Str. Central 2721. 19ja1wX

Neue 2-Flat Gebäude, 5 u. 5 und 5 u. 6 Zimmer, alles modern; Konkretfundament, Zement-Fußböden; Straßen gepflastert und bezahlt. Kommt heraus und überzeugt Euch.
Carl A. Carlson,
2126 Süd 48. Ave., nahe 22. Str. 2ag*X

Vorstädte.

Verkaufe Oak Park Ave., nahe Metrop. „L", Lotten 33×137, $800; 32×137, $775; 30×137, $750. R. C. Weichbrodt, 1107 S. Euclid Ave.

Verkaufe Oak Park, nahe deutscher Kirche, 5 Zimmer Bungalow, Wasserheizung, Lot 37½×126. R. C. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave.

Bargain: 6 Zimmer Haus, modern, Schatten- und Fruchtbäume, Grapes, Chickens, $3500, tausche auch. P. H. Kartte, Hinsdale, Ill.

Neues 2-Flat und Basement-Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, elektrisches Licht und Gas, Heißwasserheizung, Laundry, Gas Ranges, Porzellanschränke, Feuerplätze, Bücherschränke, Zement-Seitenwege und Basement. Stall, Ecklot, 58½ bei 126; spottbillig, $1500 bis $2000 baar, Rest zu 6 Proz. Zinsen, Eigentümer wohnt in 1153 S. Scoville Ave., Oak Park, Ill.

Farmländereien.

Deutsche Farmer-Gesellschaft verlangt 16 Farmer mit je $200 Kapital. Als Gegenwert dafür garantiren wir jedem 20 Acres erster Klasse Farmland, ferner noch weitere 20 Acres frei zum Verkauf. Das Resultat jeden Teilhabers wäre demnach außer den gesicherten 20 Acres Land noch $200 Reingewinn. Näheres: Farmer-Gesellschaft, 1953 Lincoln Ave.

Verkaufe oder vertausche gute 40 Acres Wisconsin Farm mit Haus, fließendes Wasser, $1200. Phone: Albany 1750. Wax, 3212 Bloomingdale Avenue. saso

Wer Wirbelstürmen, Hitz- oder Blitzschlägen aus dem Wege gehen will, der komme nach Washington; habe 90 Acres erstklassiges Land, fließendes Wasser, Gebäude und Stock, nahe Portland, Oregon; nur $5000; $2500 Baar nötig, für den Rest würde ich Grundeigentum oder Geschäft in Zahlung nehmen. Näherem vom Eigentümer Geo. Marrens, Washougal, Washington, Route 2, Box 47.

Zu vertauschen: Bargains; Gute Farmen, groß oder klein, in Illinois, Michigan, Indiana oder Wisconsin. Paul Kartte, Hinsdale, Ill. 23jafa*

Farm zu verkaufen oder vermieten: 37 Acker, 16 Meilen von Chicago, großes Haus, Saloon, Laden (leer), usw. Sehr wünschenswerter Platz. Vorzusprechen. Hargarten, 2326 S. Lincoln Str., Eigentümer. didosa

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: 40 Acker Florida Land. 426 Sherman Str. 20jan1wX

Geht nach dem Süden — Nächste billige Exkursion am 19. Januar. Legt Eure Ersparnisse in Alabama Ländereien an. 10 Acres bestellt mit Orangen- und Grape Fruit-Bäumen machen Euch auf Lebenszeit unabhängig. Ideales Klima, gleichmäßiger Regenfall. Farmländereien mit Ernten das ganze Jahr. Bestes Land in Mobile Co. Leichte Abzahlungen. Schreibt oder sprecht vor bei
J. C. Diener & Co., 8 Süd Dearborn Str. 9ja1mtX

Zu verkaufen: Billig, 100 Acres gutes Wisconsin Land, 60 Acres unter Pflug, Rest Waldland, fließendes Wasser; Preis $30 per Acre, ein Teil Baar. Rehf, 164 W. Washington Str. 19ja1wX

Zu verkaufen: 160 Acres feines Land, 25 Acres geklärt, mürber Lehmboden, Framehaus, Riverfront, $25 per Acre, mäßige Abzahlung. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 14ds*X

Verschiedenes.

Verlangt: Haus in Chicago, eigne 160 Acres Missouri Farm. 2009 Larrabee Str. Swartz. saso

Zu kaufen gesucht: 1 bis 2 Lotten vom Eigentümer. Joe Müller, 924 Townsend Str. saso

Vertausche Geschäfts-Lot für kleine Farm bis 10 Acres, nicht weit von Chicago. 3407 Belmont Ave. Seifert.

Wenn Ihr eine Farm oder Chicago Grundeigentum verkaufen oder vertauschen wollt, so seht Chas. Schlote & Co., 2007 Irving Park Blvd., Zimmer 2. 11jl,sasonmi*

Durch unsere europäischen Bank-Verbindungen sind wir in der Lage,

Auszahlungen nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn

in großen und kleinen Beträgen auf sicherem Wege zu machen. Viele unserer Landsleute sind der Ansicht, daß es unter augenblicklichen Verhältnissen gefährlich ist, Geld nach der alten Heimat zu senden. Wir haben jedoch Vorkehrungen getroffen, daß solche Zahlungen mit der größten Sicherheit geleistet werden können.

Wir haben stets vorrätig und empfehlen als gute Anlage, in Beträgen von $100 und $500

6% Erste Hypotheken Gold Bonds

gesichert an erster Stelle durch gutgelegenes Chicagoer Grundeigentum.

Persönliche oder briefliche Anfragen sind erwünscht, und werden gern und ausführlich beantwortet.

WOLLENBERGER & CO.,

105 S. La Salle Str., Chicago. **Bank-Geschäft** Borland Building, Dritter Stock.

frsamo

Der Krieg in den deutschen Schutzgebieten.

(Frkf. Ztg.)

Ueber den Verlauf der Kämpfe in den Schutzgebieten haben die bisher vorliegenden Einzelmeldungen keinen vollständigen Ueberblick ermöglicht, zumal die Nachrichten meist aus feindlichen Quellen stammten, die sicherlich vieles verschwiegen oder falsch dargestellt haben. Die deutsche Kolonialverwaltung gibt nun über die Ereignisse der ersten drei Monate eine zusammenfassende Darstellung bekannt, auf Grund eines Materials freilich, das zum großen Teil auf Umwegen und verspätet nach Deutschland gelangte und teils Privatbriefen, teils der feindlichen Presse entstammt und darum lückenhaft bleibt und teilweise als unzuverlässig anzusehen ist.

I. Deutsch-Ostafrika.

Direkte amtliche Nachrichten sind von dort nicht mehr eingetroffen. Nach Privatnachrichten war bis Anfang September alles ruhig. Der Andrang von Kriegsfreiwilligen — Eingeborenen wie Europäern — war so stark, daß bei weitem nicht alle eingestellt werden konnten. Die kriegerischen Ereignisse in Ostafrika spielten sich in fünf verschiedenen Gegenden ab und zwar an der Küste bei Daressalam, im Südwesten an der deutsch-englischen Grenze zwischen Njassa- und Tanganjika-See, im Norden und Nordosten jenseits der deutsch-englischen Grenze im englischen Gebiet auf dem Ostufer des Victoria-Sees und in der Gegend nordöstlich des Kilimandscharo und schließlich im Nordwesten am Kiwu-See. Am letzten Punkte waren belgische, sonst englische Kolonialtruppen die Gegner.

Es ist bekannt, daß die Kämpfe mit der Beschießung von Daressalam durch den englischen Kreuzer „Pegasus“ begannen, der dann durch den Kreuzer „Königsberg“ vernichtet wurde. Nach Privatnachrichten soll noch ein anderer englischer kleiner Kreuzer auf ein Riff aufgelaufen sein. Mitte August scheinen die Engländer Daressalam besetzt zu haben, nachdem die dortigen Abteilungen der deutschen Schutz- und Polizeitruppe nebst allen Munitionsvorräten, die Archive und alles Eisenbahnmaterial nach dem Innern in Sicherheit gebracht waren. Das Gleiche trifft für Tanga, den Ausgangspunkt der Usambara-Bahn, zu. Von einem Vordringen ins Innere scheinen die Engländer abgesehen zu haben. Vom Njassa-See lagen, abgesehen von unbedeutenden Ereignissen, Berichte über heftigere Kämpfe am Westufer Anfang September vor, bei denen nach englischen Berichten die Deutschen Karongo am Westufer erfolglos angegriffen haben und dann über den Grenzfluß zurückgegangen sein sollen; die Engländer sind nicht auf deutsches Gebiet nachgefolgt. Größere Kämpfe haben dann an der Nordgrenze stattgefunden, wo deutsche Truppen Vorstöße auf britisches Gebiet machten, um die Ugandabahn zu unterbrechen, aber zurückgewichen sein sollen, mit Ausnahme der Besatzung einer unbedeutenden Grenzstation (Taveta). Die durch indische Truppen verstärkten englischen Streitkräfte hatten westlich des Tsavoflusses einen heftigen Zusammenstoß mit einer deutschen Abteilung, wobei diese zurückgeworfen sein soll, die englischen Truppen aber durch Maschinengewehrfeuer schwere Verluste erlitten. Am Ostufer des Viktoria-Sees drang bei Karungu eine deutsche Abteilung in britisches Gebiet ein und besetzte Kisii, was nach verschiedenen Kämpfen wieder geräumt worden sein soll. Ferner ist von Kämpfen im Gebiet des Tsavoflusses und an der Magadi-Eisenbahn berichtet worden, wo die Engländer sich Erfolge zuschreiben, ohne daß aber von einer Verfolgung des angeblich geschlagenen Gegners und vom Nachdrängen in deutsches Gebiet die Rede ist. Den belgisch-kongolesischen Truppen, die bei Kissenji am Nordende des Kiwu-Sees eingedrungen waren, hat unsere Schutztruppe eine vollständige Niederlage beigebracht.

Alles in allem hat Deutsch-Ostafrika in dem Berichtszeitraum irgendwelche stärkere Erschütterung seiner Streitkräfte und seiner inneren Verhältnisse nicht erlitten.

II. Kamerun.

Der Norden des Schutzgebiets stößt an die englische Kolonie Nigeria. Von Yola aus rückte ein englisches Bataillon unter Oberstleutnant Maclear nach Tepe auf deutschem Gebiet und auf Gorua zu, von wo sie sich aber nach schweren Verlusten, bei denen der Führer und sechs andere Offiziere fielen und die übrigen verwundet wurden, über die Grenze zurückziehen mußten; auf deutscher Seite fielen drei Oberleutnants und zwei Sergeanten und einige farbige Soldaten. Da das ganze englische Offizierskorps außer Gefecht gesetzt war, desertierten sehr viele Mannschaften. Eine andere englische Abteilung ging den Croßfluß entlang und besetzte Nssanakang eine dritte Archibong in der Nähe der deutschen Station Rio del Rey. Die erste zwei bis drei Kompagnien starke Abteilung wurde von deutschen Schutztruppen geschlagen und anscheinend fast ganz aufgerieben; auch auf deutscher Seite waren Verluste zu verzeichnen.

An der Ost- und Südgrenze fanden Kämpfe mit den Franzosen statt. Von Fort Lamy aus suchte Oberst Largeau die Station Kusseri am Logone zu nehmen, wurde aber mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die Deutschen eroberten Behagle (Lai) am Logone, sollen aber von verstärkten französischen Truppen wieder daraus vertrieben worden sein; an diesen Gefechten können aber nur unbedeutende deutsche Streitkräfte beteiligt gewesen sein. Ein Versuch von Engländern und Franzosen, sich im Tschadsee-Gebiet zu vereinigen, ist nach ihren Mißerfolgen bei Garua und Kusseri nicht gelungen. In Neu-Kamerun hatten die Franzosen einige kleine Erfolge durch Ueberfall vereinzelter, vom Kriegsausbruch nicht unterrichteter Posten in Singa am Ubangi, Mbaiti, Bonga, Mondaberg (südlich Ukoko). An der Grenze des Ojembezirks hatten deutsche Truppen einige erfolgreiche Gefechte und hatten zeitweise die französische Station Quesso besetzt.

Ueber das Vorgehen der vereinigten Gegner von der See aus ist schon ausführlicher berichtet worden, so bei Viktoria, wo entgegen den französischen Berichten nur ein kleineres Gefecht stattgefunden haben kann, und bei Duala, wo nach dem großen französisch-englischen Flottenaufgebot der Küstenort aufgegeben werden mußte. Die englischen Berichte über den von Duala aus angetretenen Vormarsch ins Innere sprechen von einzelnen Gefechten an der Mittelbahn, an denen aber anscheinend nur kleinere Abteilungen unserer Schutztruppen teilgenommen haben. Bei Jabassi wurde eine englische Truppe zuerst zurückgeschlagen, konnte dann aber nach dem Abzug der Deutschen den Ort besetzen.

Für die Beurteilung der Lage in Kamerun ergibt sich nach diesen Berichten als wesentliche Tatsache der starke Verlust feindlicher Offiziere, 30 an der Zahl, der gerade bei farbigen Truppen von großer Bedeutung ist, da ohne die Führung durch die Offiziere die Kampfkraft der Truppen vernichtet ist; die Schiffslandungskorps aber sind nur an der Küste zu verwenden. Das Gebiet, durch das die farbigen Feindestruppen von Duala aus vordringen, ist mit dichtem Urwald bestanden. Nur der Buschkrieg ist hier möglich, bei dem es auf genaue Ortskenntnis ankommt. An jeder geeigneten Stelle kann hier der vordringende Feind beschossen werden, für den die Verhältnisse mit jeder weiteren Entfernung von der Küste ungünstiger werden, während der Verteidiger, gestützt auf immer neue rückwärtige Quellen, die Marschkolonnen der Gegner fortgesetzt beunruhigen und schwächen kann, bis es möglich ist, sie ganz aufzureiben. Die eingeborene Bevölkerung ist nach den letzten Berichten ruhig, und eingeborene Stämme haben sich sogar angeboten, für uns zu kämpfen. Sonach steht zu hoffen, daß unsere tapferen Verteidiger in Kamerun den Ansturm der Feinde auch weiterhin mit Erfolg zurückwerfen werden.

III. Togo.

Das Schutzgebiet Togo war für die Verteidigung am wenigsten geeignet und gegen den Ueberfall aus den benachbarten französischen und englischen Kolonien nahezu wehrlos. Dennoch hat der stellvertretende Gouverneur v. Döring mit der Polizeitruppe und den wehrfähigen Deutschen bis zum Aeußersten Widerstand geleistet. Die gesammten Streitkräfte — 400 Mann — wurden nach dem Sitze der Funkenstation Kamina im Innern des Landes verlegt, so daß die Engländer Lome, die Franzosen Anecho ohne Widerstand besetzten. Die Engländer rückten längs der Palimebahn vor, die Franzosen besetzten die Landschaft Sagada. Von verschiedenen Gefechten war am hartnäckigsten der Kampf am Chra-Fluß, wo die Deutschen unter Hauptmann Mans viele Stunden gegen große Uebermacht standhielten. Auf die Dauer aber war der Widerstand vergeblich, und es kam zur Uebergabe, bei der u. a. bestimmt wurde, daß die Kriegsgefangenen zunächst in Atakpame verblieben, um eventuell später nach Lome verbracht zu werden; je ein Angestellter jeder kaufmännischen Firma sollte in Atakpame bleiben und im Interesse der Firma weiter tätig sein. Aus der nachträglich eingegangenen Schilderung eines Pflanzers aus Togo ist zu erwähnen, daß von den in Lome zurückgebliebenen Personen mehrere Ehepaare und einzelne Kaufleute in englische Gefangenschaft nach Accra, Sekondi und Kumassi gebracht worden sind. Den Engländern wurde eine kleine Truppe unter Hauptmann Pfähler nach Agbeluwoe entgegengeschickt, wo sie infolge falscher Berichte der Eingeborenen in das Schußfeld der in den Häusern verborgenen Feinde gerieten und ihr Führer fiel. Die eingeborenen Soldaten versagten hier vollständig. Bei Chra hatten die Deutschen gegen die vereinigten Gegner zu kämpfen. Die Kolonialverwaltung hat unverzüglich nach Bekanntwerden der Nachrichten über Togo die erforderlichen Schritte getan, um eine angemessene Behandlung der gefangenen Deutschen herbeizuführen.

Deutsch-Südwestafrika.

Aus Südwestafrika liegen nur sehr wenig Nachrichten vor. Am 8. September besetzte eine deutsche Abteilung die englische Niederlassung an der Walfischbai. Am 19. September wurde Lüderitzbucht von einer englischen Truppenabteilung besetzt, nachdem die deutsche Abteilung sich vorher ins Innere zurückgezogen hatte. Außer einem kleinen Gefecht in der Nähe von Lüderitzbucht und einigen Scharmützeln am Oranjefluß ist das Wesentlichste die englische Niederlage im Grenzdistrikt Sandfontein-Warmbad, die den Engländern einen Verlust von einigen hundert Mann gebracht hat. Es bleibt also als einziges Ergebniß für die Engländer nur der Besitz von Lüderitzbucht. Inwieweit sie dort die Diamantenfelder ausbeuten können, hängt davon ab, ob es den Deutschen gelungen ist, die dazu erforderlichen Einrichtungen vorher fortzuschaffen oder unbrauchbar zu machen. Ein Vordringen ins Innere von Lüderitzbucht aus würde für die Engländer mit den größten Schwierigkeiten verbunden sein.

V. Die Besitzungen in der Südsee.

a) Neu-Guinea.

In den Südsee-Gebieten war es den Engländern zunächst um die Funkenstationen zu tun. Schon am 12. August wurde in Herbertshöhe und Rabaul von einem englischen Geschwader die Bekanntgabe der Funkenstation gefordert, natürlich vergeblich. Am 10. September wurden dann beide Orte von Landungskorps besetzt, wobei sie jedoch auf dem Marsch zur Funkenstation Bitapaka bei Herbertshöhe auf heftigen Widerstand stießen, der erst nach Auffahren von Geschützen gebrochen wurde. Die Funkenstation wurde zerstört, ebenso die Station auf Yap (Westkarolinen). Bekanntlich haben dann die Japaner verschiedene Inseln in der Südsee besetzt, so Jaluit, die Marianen- und die Palau-Inseln.

b) Samoa.

Ueber die Besetzung von Samoa durch die Engländer liegt ein Privatbericht des Pflanzers Offenberg vor. Gouverneur Dr. Schultz ordnete nach Bekanntwerden der Mobilmachung die militärische Besetzung der drahtlosen Station Tafaigata an. In einem Kriegsrat vom 5. August wurde aber beschlossen, die Kolonie im Fall eines feindlichen Angriffs ohne Widerstand zu übergeben, da ein solcher bei der geringen Zahl von Europäern und farbigen Polizisten aussichtslos erscheinen mußte und nur die Zerstörung der Stadt Apia zur Folge gehabt hätte. Alle wichtigen Dinge, die für den Feind von Vorteil sein konnten, wurden beseitigt. Englische Seestreitkräfte haben dann am 29. August Apia besetzt und am folgenden Tage die Besitzergreifung Samoas proklamiert. Der Gouverneur, sein Sekretär, ein Beamter der Telegraphenstation und ein Kaufmann wurden nach Auckland geführt und in Quartieren in Quarantäne Island untergebracht. Nach einer weiteren Meldung sind noch zehn deutsche Beamte nach Neuseeland übergeführt und vermutlich in den Konzentrationslagern auf Soams Island untergebracht worden, wo schon eine große Anzahl Deutsche gefangen gehalten werden soll.

Warschau unter russischem Joch.

Es wird jetzt um Warschau gekämpft. Die Hauptstadt Kongreßpolens wird — wir hoffen und glauben es fest — in kürzerer oder längerer Zeit erobert werden. Diese Tatsache hat eine doppelt große Bedeutung in Hinsicht auf die Russen und auf das das nördliche Kampfgebiet bewohnende Polenvolk.

Warschaus Einnahme wird dem Zarentum einen schweren Schlag bringen. Der Weg nach Westen wird ihm dadurch abgeschnitten werden. Das bisher sogenannte Russisch-Polen diente Rußland als Verbindung mit Europa. Aber sie wurde nicht etwa dazu benützt, um sich die europäische Kultur anzueignen. Die „polnische Brücke“ sollte dazu dienen, um das asiatische Barbarentum nach Europa herüberzutragen. Ein Polypenarm, nach Westen gestreckt, war das Polenland für Rußland. Nun wird dieser Arm abgehauen werden und Rußland nach Asien zurückgedrängt. Wie es aber dort empfangen wird, das sehen wir schon aus der feindlichen Bewegung der Perser, die zu einem für die Russen sehr ungünstigen Kriege auswuchs, und wir werden es noch sehen, wenn — nach einer Niederlage Rußlands — auch andere asiatische Stämme ihre Freiheit auskämpfen werden.

Aber der Kampf um Warschau ist außerdem ein wahrer Befreiungskampf für die Polen. Die Bedeutung dieser Stadt für das polnische Leben ist nämlich übergroß, und seine Leiden unter der russischen Regierung sind wirklich schwer. Neben Krakau ist Warschau das wichtigste Zentrum der polnischen Literatur, Aufklärung und Kunst. Aber während Krakau sich unter österreichischer Regierung voller Freiheit erfreut, wird in der Hauptstadt von Kongeß-Polen jede freiere Aeußerung der nationalen Entwickelung barbarisch unterdrückt und verfolgt.

Von politischen Richtungen an bis auf die Schulen ist alles strenger Russifizierungssucht unterworfen. Oeffentlich können natürlich nur jene Parteien wirken, die den Zwecken der Regierung entsprechend dienlich sind. Aber auch diesen ist keine wesentliche Freiheitsbewegung gewährt, sie sind eigentlich auch nichts als verdächtig.

Man könnte glauben, daß vielleicht den kulturellen Bemühungen größere Freiheit gewährt ist. Im Gegenteil! Eine Gesellschaft, die das einzige Ziel verfolgte, im Lande Schulen zu gründen und zu unterhalten („Macierz Szkolna“) wurde in ihrem höchsten Entwicklungspunkt aufgelöst. Eine andere, „Die polnische Kultur“ (Kultura polska), die für die Aufklärung der Analphabeten und der Arbeiter sorgte, traf bald dasselbe Schicksal. Die angegebenen Gründe, eine Ueberschreitung der Statuten, sollten natürlich nur zum Vorwand dienen: das Wesentliche liegt darin, daß jede Vorbereitung kultureller Zwecke in Polen der Regierung besonders gefährlich erscheint.

Und nun die Schulen, die polnischen Schulen! Von der Zeit an, als nach dem letzten Freiheitskampf im Jahre 1863 der Druck noch härter wurde, verschwand jede Spur vom polnischen Unterricht in Kongreßpolen. Die Warschauer Hochschule (Szkola Glowna) wurde geschlossen, alle Schulen bis auf die Volksschulen wurden russifiziert und jeder polnisch Privatunterricht streng verboten. Es war ein langes, unaussprechliches Märtyrertum. Man lese nur die starke, rührende Darstellung dieser Qual der polnischen Jugend in dem Roman „Sisyfowe Praze“ (Die Arbeiten des Sisyphus) von dem größten polnischen Romandichter der Gegenwart Stephan Zeromski, und man wird das ganze perfide Werk der russischen Regierung den Polen gegenüber kennen lernen. Erst vor zehn Jahren, als Rußland nach der japanischen Niederlage und im Angesicht einer revolutionären Bewegung im ganzen Staate etwas weicher wurde, vermochte die polnische Jugend durch einen opfervollen Boykott der russischen Schulen sich das Recht zu erkämpfen, in polnischen Schulen zu lernen. Es sind dies natürlich nur Privatschulen, aller Rechte beraubt und von den russischen Schulbehörden auf's strengste überwacht. Polnisch sind sie übrigens auch nur zur Hälfte. Die russische Sprache und Literatur müssen obligatorisch gelernt werden, und zwar in demselben Umfange wie die polnische. Außerdem müssen Geschichte und Geographie in russischer Sprache und aus russischen Büchern gelernt werden. Für diese drei Gegenstände dürfen nur orthodoxrussische Lehrer genommen werden. Das Verhältniß der Behörden zu den polnischen Schulen ist eigentlich das der Polizei gegen verdächtige Personen. Ein Schulinspektor ist hier vom Haus aus eine Art Detektiv, der in den Büchern der Schüler wühlt, die Wände untersucht, ob keine verbotenen Gemälde daran hängen, und die Jugend hinterlistig befragt, aus welchen Büchern gelernt wird, und ob sie vielleicht die Geschichte nicht auch im Polnischen oder sogar die polnische Geschichte besonders studiere. Letzteres ist natürlich streng verboten. Ebenso dürfen auch die größeren Werke der polnischen Poesie nicht gelesen werden (zum Beispiel „Dziedy“ von Michiewics, 3. Teil, „Kordian“ von Slawacki usw.), die übrigens auch im Buchhandel verboten sind. Es ist hier nicht der Raum, allzu sehr ins Einzelne zu gehen. Diese Beispiele genügen, um den deutschen Lesern einen Begriff von den Zuständen in Russisch-Polen zu geben. Und er möge sich vorstellen, wie ein solcher Druck auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens schwer lastet, und welche heroischen Kräfte ein Volk aufweisen muß, um trotzdem seine natonalen Bedürfnisse und Bestrebungen wachzuerhalten. Wie teuer das bezahlt wird, davon kann nur der eine Idee haben, der einmal die politischen Gefängnisse in Warschau besucht hat. Zu jeder Jahres- und Tageszeit sind sie voll von Männern und Frauen, deren einzige Schuld ist, daß sie Polen sind und bleiben wollen. Wer irgend einen Zweifel von dem Verhältniß der polnischen Nation zu der russischen Regierung in sich hegt, wer sich irreführen läßt von den einzelnen aus der öffentlichen Presse uns zukommenden Versöhnungsäußerungen, der denke an die Tausende von Polen, die in den russischen Gefängnissen schmachten. Und wahrlich, es sind keine sozialen Umstürzler, die das Los getroffen. Advokaten, Aerzte, Ingenieure, Lehrer, Schriftsteller, Journalisten werden alltäglich von ihrer Arbeit fortgerissen u. ins Gefängniß geworfen. Die einen standen an der Spitze einer Kulturgesellschaft, die anderen redigirten ein Blatt oder nahmen teil an einer Versammlung oder verfaßten einen Artikel — es gibt auch solche, die sich wegen ihrer Energie und Aufopferung in der Gesellschaft beliebt machten und vielleicht in der Zukunft „gefährlich“ werden könnten. Denn die russische Regierung braucht keine Schuld, um zu verurteilen, sie besitzt die sogenannten administrativen Mittel, die sie anwendet, wo auch ein Gericht nichts zu tun hätte. Ueber allem herrscht die mächtige „Ochrana“, eine mächtige Organisation, eine Organisation der geheimen Polizei, die die persönliche Freiheit auf den Straßen und zu Hause bedroht. Man könnte Bücher über das abscheuliche Treiben dieser Organisation schreiben. Keine Gesellschaft, keine Vereine, keine intime Versammlung ist vor ihr ganz sicher. Sie unterhält und bezahlt eine ganze Armee von Individuen, um überall ihre Spione und Provokateure zu haben.

So wird das Leben in Warschau (und in ganz Polen) methodisch vergiftet. Und es ist wirklich eine schöne Stadt in großem, modernem Stil, mit allen Voraussetzungen, die Wiege einer wahrhaft europäischen Zukunft Polens zu werden. Krakau ist fast wie ein Monument, ein prächtiges Monument der Vergangenheit, ein Heiligtum der vergangenen Größe. Warschau ist auch nicht ohne wichtige Denkmäler. Aber sie sind fast vollkommen in die alte Stadt (Stare Mjasto) zurückgedrängt, wo die Häuser vom Reichtum und artistischen Geschmack der Stadtbürger vergangener Jahrhunderte zeugen und wo die Kathedrale an die letzten großen Bemühungen des zerfallenden polnischen Staates erinnert. Aber die Stadt selbst mit ihrem lebhaften Verkehr und Handel, mit ihren neuen sechs- und siebenstöckigen Häusern, mit den breiten, lichten Straßen und Aleen, mit den Neubauten, der dritten Weichselbrücke, mit ihrer Million verschiedenartiger Bevölkerung usw. usw., das neue Warschau ist ein wirklich europäisches Zentrum und könnte unter anderen Umständen bedingungslos den großen Städten Europas an die Seite gestellt werden. Das konnte die russische Regierung nicht verhindern, obwohl sie einige orthodoxe Kirchen (Zerkow) zum Trotz auf den schönsten Plätzen ihre byzantinischen Kuppeln erschimmern ließ, obwohl sie russische Aufschriften über den Läden, auf öffentlichen Gebäuden und in Amtslokalen anbringt und in letzter Zeit wieder ein Attentat auf den polnischen Charakter der Stadt ausführte, indem sie in ihrer Mitte den Wiener Bahnhof russifizirt hat.

Die Befreiung Warschaus von dem russischen Druck wird ihm eine weitere Entwicklung seiner Lebenskraft bringen. Im bisherigen Gefängnißleben könnte es ersticken. Freie europäische Luft ist ihm unentbehrlich, und es wird sie mit freudiger Brust einatmen, wenn sich seine Tore dem siegreichen Heere öffnen werden.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Die deutschen Verlustlisten in England.

Hamburg, 26. Nov. — Die englischen Blätter lassen sich allerlei Berechnungen deutscher Riesenverluste aus den amtlichen Verlustlisten melden, sie verschweigen dabei, daß unsere Verlustlisten auch die geringfügigsten Verwundungen enthalten, und daß Tausende der in ihnen Verzeichneten längst wieder an der Front stehen. Die „Daily Mail“ gibt sogar das Verbot, die ganze Verlustliste abzudrucken, in deutscher Sprache wieder, und Fred. Will. Wile stellt ihr eine besondere Berechnung zur Verfügung, die natürlich mit Riesenzahlen abschließt. „Daily Mail“ bemerkt, das zeige, how the Truth is kept from the Germans“ (wie die Deutschen die Wahrheit zurückhalten). Was tun oder die Engländer und Franzosen? Die Engländer veröffentlichen die Namen der gefallenen, vermißten und verwundeten Soldaten ohne Charge garnicht, die Franzosen geben überhaupt keine Verlustlisten heraus.

Deutsche Gutmütigkeit.

Einem Feldpostbriefe vom 5. November entnehmen wir folgende Sätze: „Vor acht Tagen war ich mit einem Einjährigen-Unteroffizier und noch fünf Mann auf Patrouille geschickt. Vor uns liegt ein Dorf, dieses sollen wir beschleichen und feststellen, ob es noch von den Rothosen besetzt sei. Hierbei kamen wir an einem Hause vorbei, das von einer Frau und vier Kindern bewohnt ist. Der Unteroffizier spricht Französisch und redet die Frau an. Diese erzählt, daß die abziehenden Franzosen ihr letztes Stück Brot fortgenommen hätten, sogar die Kartoffeln, überhaupt alles Eßbare, was noch vorhanden war. Das von ihren eigenen Landsleuten! Ihr Mann sei auch im Krieg, sie wüßte nicht, wovon sie leben sollte. Wir haben ihr all unser Brot und unsere Kaffeebohnen, die wir bei uns hatten, gegeben. Die Frau bedankte sich so viel und sagte immerfort: „Deutscher Soldat viel, viel besser als Franzmann!“ Es sah ordentlich traurig aus, wie die Kinder in das Brot bissen. Deshalb kann man Gott nicht genug danken, daß unsere Heimat von solchem Elend verschont bleibt.“

Imperator — Frühkartoffel.

Der Kaiser inspiziert in Spandau. Er besucht auch eine Instruktionsstunde und beginnt selbst in den Unterricht einzugreifen. „Wer befördert Euch?“ fragt er die Rekruten. — „Eure Majestät“, kommt prompt die Antwort. — „Gut, und wie unterzeichne ich die Schriftstücke?“ — „Wilhelm II.“ meldet einer. — „Gut. Und weiter?“ — „I. R.“ meldet ein Dritter schon nach einigem Ueberlegen. — „Gut, gut. Was bedeutet denn das I? — Jetzt kommt die Antwort schon beträchtlich langsamer. „Imperator“, entsinnt sich jemand. — Der Kaiser ist freudig erstaunt: „Sehr gut, sehr gut. Aber was heißt denn nun „Imperator?“ — Ein langes Schweigen; endlich räuspert sich ein langer Pommer langsam und bedächtig, stellt sich ebenso stramm hin und sagt im Brustton felsenfester Ueberzeugung: „Eine Frühkartoffel.“

Das deutsche Mülhausen.

Der Kommandant von Mülhausen in Oberelsaß hat folgende Bekanntmachung erlassen: „Die noch vorhandenen französischen und englischen Firmenschilder sowie Geschäftsaufschriften sind von den Straßen und in den Geschäftsräumen binnen 10 Tagen zu beseitigen. Die Verwendung von Briefumschlägen, Rechnungs- und Briefvordrucken, sowie überhaupt die fernere Benutzung irgend welcher Formulare in französischer Sprache wird verboten. Der gesammte Geschäftsverkehr ist deutsch. Nichtbefolgungen dieses Befehls werden geahndet werden.“

Der Herzog an die Mägdelein.

Einige junge Mädchen aus Fallersleben hatten dem Herzog von Braunschweig eine „Liebesgabe“ in Gestalt von Zigarren ins Feld gesandt. Daraufhin erhielten sie folgenden launigen Bescheid vom Generalkommando des 10. Armeekorps:

„Ihr lieben kleinen Mägdelein!

Ihr habt so schöne Zigarren an den Herzog gesandt; aber ich habe sie geraucht, dieweil er nur Zigaretten raucht. Grüß euch Gott, ihr lieben Kleinen! Gruß und Kuß!

v. Winterfeldt, Hauptmann im Generalstabe.“

Der Herzog selbst hat aber darunter geschrieben:

„Es stimmt; er hat sie geraucht; aber ich gönne sie ihm. Er hat's verdient. Herzlichen Dank!

Ernst August.“

Eine Verwundetenhochzeit.

In der Hof- und Stadtpfarrkirche St. Michael in Wien fand dieser Tage eine eigenartige Trauung statt. Die Eigenart besteht darin, daß der Bräutigam und alle Hochzeitsgäste Pfleglinge eines Militärspitals waren; sie sind durchweg Verwundete. Der Bräutigam, der in seinem bürgerlichen Beruf Angestellter der Sezession ist, trägt eine Wunde an der linken Hand. Von den übrigen Hochzeitsgästen haben zwei Verwundungen am Oberschenkel, fünf am Unterschenkel, vier am Unterarm, zwei an der Schulter und zwei am Mittelfuß. Hierzu kommen noch ein Kopfschuß, ein Hüftenschuß und ein Schuß in die Weichteile. Der am ärgsten Verwundete ist der Infanterist Peter Gorgik, der infolge eines Schrapnellschusses zweiunddreißig Verletzungen hat. Der Nationalität nach waren die Hochzeits-Teilnehmer Deutsche, Polen, Tschechen, Ungarn, Slowaken, Ruthenen, Zigeuner und Bosniaken; der Religion nach sind es Katholiken, Griechischunirte und Mohammedaner.

Leset die „Sonntagpost“!

95,614

Deutsche und Oesterreicher

zeigten in der letzten Woche ihre Liebe zum Vaterlande und ihre tiefe Zuneigung zum Kaiser.

Dieses ist die Zahl der Kaiser Wilhelm-Löffel, die wir während der letzten Woche verkauft haben, und die Nachfrage wird von Tag zu Tag größer.

Sparsame Hausfrauen, die diese Löffel gesehen haben, bemerkten schnell, nicht nur aus patriotischen Gründen, sondern wegen der künstlerischen Form und Dauerhaftigkeit, daß sie mehrere dieser Löffel haben wollten, und Bestellungen für ein und zwei Dutzend laufen ein. Diese Löffel werden ausschließlich von der Oneida Community Company hergestellt, die Fabrikanten des feinsten Tafelsilbers in den Vereinigten Staaten von N.-A. Unser Kaiser Wilhelm-Löffel besitzt einen höheren echten Wert zu 20c, den die Leser der „Abendpost“, wenn in Chicago wohnhaft, beim Vorzeigen des Koupons zu 15c erhalten, als irgend ein Löffel, für den Sie im Juwelirladen 50c bezahlen müssen.

Ein Kaiser Wilhelm-Löffel ist ein schönes Geschenk für irgend eine Gelegenheit.

Obwohl wir eine große Anzahl dieser Löffel an Hand haben, so ist ihre Zahl nicht unbegrenzt, und wir raten deshalb den Präsidenten und anderen Beamten deutscher Klubs und Vereine, ihre Bestellungen binnen Kurzem einzusenden, damit wir jedem Einzelnen der Mitglieder die verlangte Anzahl zuschicken können. Es giebt kein schöneres Geschenk für Karten-Partien. Preise für Kegel- und Tanz-Partien, Cotillon-Preise, usw.

Flößt Euren Kindern Liebe und Anhänglichkeit an Vaterland und Kaiser ein durch Gebrauch von Kaiser Wilhelm-Löffeln bei Tische.

German Newspaper Souvenir Bureau

Zimmer 700, Dept. 19,
110 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.
Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Koupon

Für diesen Koupon und 15c erhält man einen Kaiser Wilhelm-Löffel. Bei irgend einem Zeitungshändler einzulösen. Per Post 20c. Wenn Sie mehr als einen Löffel wünschen, fügen Sie 20c (in Silber oder Briefmarken) für jeden weiteren Löffel bei.

German Newspaper Souvenir Bureau

Zimmer 700, Dept. 18,
110 S. Dearborn Str., Chicago, Ill.

35,000 Zufriedene Kunden

bilden genügenden Beweis für unsere sorgfältige u. wissenschaftliche Arbeit.

Unsere großen u. durchaus vollkommen ausgestatteten Optischen Parlors sichern akkurate und prompte Bedienung und fehlerlose Anpassungen zu niedrigen Preisen.

Wir garantiren absolute Zufriedenheit.

Schroeder Eye Glasses 801—803 Milwaukee Ave Cor. Chicago Ave.

Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

1dzdisa*

Männer geheilt

In den letzten 21 Jahren habe ich meine Praxis auf die Heilung von Männer-Krankheiten beschränkt. Während dieser Zeit habe ich tausende von Männern, die immer kränker wurden, entweder durch Nachlässigkeit oder unwissenschaftliche Behandlung, behandelt und geheilt.

Spezielle und geheime Männer-Krankheiten

darunter Schwäche, Blutvergiftung, Nieren-, Blasen- und Urinleiden. Meine 21jährige Erfahrung ist genügend Garantie, daß Euer Fall die wissenschaftlichste und modernste Behandlung erhält.

Ein freundschaftliches Gespräch kostet Euch nichts und mag das Mittel sein, Euch jahrelanges Leben und Geld zu ersparen. Meine Behandlung ist ungefährlich und sicher. Ich behandle Euch persönlich, bis geheilt.

Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Dr. Weintraub

Deutscher Spezialarzt,
36 W. Randolph Str., Ecke N. Dearborn, zweiter Floor.

ok17didosa*

Speziell jetzt! $1

Bergson & Company — Glasses of Quality — Etablirt 25 Jahre

Wenn Ihr an Kopfweh oder Augenschmerzen leidet, laßt uns Euch wissenschaftlich mit Gläsern versehen, die Euch heilen werden, wie wir tausende geheilt haben. Entweder Brillen oder Augengläser, in goldgefüllten Rahmen komplet, so billig wie $1; echtes Gold, so billig wie $4. Linsen zu niedrigsten Preisen geliefert.

Untersuchung von Experten frei.

Dr. BERGSON & COMPANY

Optometrists.

Spezialisten im Verbessern fehlerhafter Augen. 314 Republic Bldg. Nehmt Fahrstuhl bis 3. Fl. 209 S. State Str., südöstl. Ecke State u. Adams. 602 W. North Ave., Ecke Larabee, über Bank. Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abds., Mittwoch und Freitag bis 6 Abends. Sonntags (nur in North Ave. Office) 10 b. 12:30 Mittags.

8dz,disa*

E. STRASSBURGER, Optiker,
2630 Lincoln Ave.

untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Augengläser und Brillen an, mit den neuesten „Ever-Lock“ Gestellen (ohne Schrauben); daher keine lockeren u. schiefsitzenden Gläser mehr. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

30mat,fadi*

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus. und Zeugnisse.

SCHRAGES $1.000 000 CURE

Clark Str. und Webster Ave., Chicago.

ol22dosadi*

Freie Klinik Ill. College of Chiropodie und Orthopodie, 1321 N. Clark Str. Fußleiden behandelt, 9:30 Vormittags bis 5:30 Nachmittags. Freiklinik: Montag, Mittwoch und Freitag Abend

23sp*2

EMSER Pastillen.

Bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. In allen Apotheken, 25 Cts. C. von der Brück, New York, General-Agent.

„Kapital-Anlage fuer Profit“ GRATIS fuer Sechs Monate. Es ist fuer Jeden, der auch nur eine geringe Summe anlegen will, $10.00 wert, oder Jeden der unvorteilhaft angelegt hat, Jedem der $5.00 und mehr per Monat sparen kann aber nicht lernte wie man fuer Profit anlegt. Es zeigt das wirkliche Verdienst-Vermoegen des Geldes und die Wissenschaft die Banquiers und Boersenagenten vor der Masse geheim halten. Es zeigt Ihnen was fuer enorme Verdienste die Banquiers machen und zeigt Ihnen wie auch Sie diese Verdienste erwerben koennen. Es zeigt wie fabelhafte Vermoegen erworben werden, und warum sie erworben werden, wie $1,000 auf $22,000 anwuchs. Um meine Zeitschrift einzufuehren sende ich sie Ihnen sechs Monate lang absolut Gratis. Schreiben Sie Gleich. H. L. Barber, Pub. Room 167, 36 W. Jackson Blvd., Chicago, Ill.

Finanzielles.

5% Erste Hypotheken Noten

gesichert durch

Katholisches Kircheneigentum in Chicago

in Stücken von

$500 und $1000

fällig in

1 bis 10 Jahren

Diese Noten sind von dem katholischen Bischof von Chicago unterschrieben, von James Edward Quigley, Erzbischof. Der Besitztitel von fast allem Kircheneigentum in der Diözese lautet auf den Namen dieser Korporation, und wir senden auf Verlangen volle Einzelheiten, den Namen der Kirche etc., die diese Hypothek durch diese Note sichert.

Sie sind einlösbar zum Nennwert. Wir berechnen nur eine nominelle Gebühr sie einzulösen. Die Anlage kann daher zu jeder Zeit in Baargeld umgesetzt werden.

Diese Noten bilden eine Anlage, die in keiner Weise durch Perioden von geschäftlicher Flauheit, Kriegszustand im Auslande, berührt werden kann. Zinsen zahlbar halbjährlich, am 1. Januar und 1. Juli.

Die Zinsrate ist verlockend und das Kapital absolut sicher.

Irgend ein Bankier in Chicago kann Euch über den Karakter dieser Anlage unterrichten und auch über unseren Ruf.

Schreibt an uns heute wegen voller Einzelheiten über diese Noten.

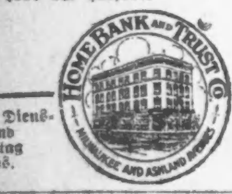
Cremin & O'Connor
105 N. Clark Str.,
Chicago, - Ill.

ja23,25,fb8

Beste Sicherheit auf Erden

ist die Erde selbst.

Bringt Euch Euer Geld 6 Prozent? Wenn nicht, oder wenn Ihr nicht ganz befriedigt seid mit Eurer jetzigen Anlage, bieten Euch die Home Bank & Trust Co.'s Erste Hypotheken- und Grundeigentums - Goldbonds einen Weg, Euer Einkommen zu verbessern und mit weniger Sorge.



Home Bank and Trust Co.

Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

Geldsendungen

ausgenommen für Deutschland, Oesterreich (nicht Galizien) und Rußland, unter meiner Garantie.

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

K. W. Kempf
120 N. La Salle Straße

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken in 5% bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Suite 201-205, 170 W. Washington Str.
Telephon 1101 Main

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge, Seide	2.25
Strumpf, Knielänge, Baumwolle	1.75
Knie-Stück, Seide	1.75
Knie-Stück, Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück, Seide	1.70
Knöchel-Stück, Baumwolle	1.25
Leibbinden, Seide	3.25
Leibbinden, Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jedes.

Erfahrene Bandagisten für Damen. Offen bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

Orthopädische Apparate

Künstliche Gliedmaße — Bein-Schienen — Geradehalter — Korsets nach System Hessing. — Gestützt auf unsere langjährige Tätigkeit in diesem Fache sind wir in der Lage, Euch eine Arbeit zu leisten, die dem Kranken zum Segen gereicht. — Unser Geschäft steht unter unserer persönlichen fachmännischen Leitung.

WOLFERTZ CO.
Geo. Wagner, Manager.
154 Nord 5. Avenue
nahe Randolph Str.
Auch Sonntags von 9 bis 12 Uhr offen.

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, schnell und sicher geheilt werden.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
30 N. Wabash Ave., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der Fair.
Sprechstunden: 9 bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein preisgekrönter Sträfling. — Seine „freien" Kollegen haben es nicht so gut. — Der Zusammenbruch der „Century Oper" und dessen wahre Ursachen. — Das Publikum ist im Grunde selbst an dem Verfall der „populären" Oper schuld. — Unsere Automobil-Ausstellung und welche Gedanken sie wachrief.

Vor nicht langer Zeit habe ich Ihnen erzählt, daß den Sträflingen zu Sing Sing eine eigenartige Weihnachtsbescherung zu Teil wurde, indem man ihnen nach einem Feiertagsmahl ein Drama vorführte, das den Titel „The Sinners" erhalten hatte, aus der Feder von Owen Davis stammte, und von William A. Brady in Szene gesetzt worden war. Wer aber glaubte, daß damit die Sache abgeschlossen wäre, der kennt einen amerikanischen Manager schlecht. Man beginnt nämlich einzusehen, daß es dem betreffenden Herrn weniger darum zu tun war, den armen, hinter schwedischen Gardinen brütenden Galgenvögeln eine besondere Freude zu machen, als vielmehr sie dazu zu benutzen, für sein neues Stück eine höchst eigenartige Reklame in Szene zu setzen. Und das scheint ihm auch meisterhaft gelungen zu sein. Jedenfalls hat er es verstanden, Alles, was sich aus solch einer Galavorstellung an kostenloser Reklame herausschlagen ließ, auch wirklich zu erreichen, und sogar noch etwas mehr. Man höre. Herr Brady ließ — natürlich mit Erlaubniß der Gefängnißverwaltung — unter den Sträfingen bekannt machen, daß es ihm lieb wäre, wenn sie sich der Mühe unterziehen würden, eine kurze Kritik über das Stück niederzuschreiben. Er wolle die beste Kritik mit $100 belohnen. Das ist eine wirklich geniale Idee! — Das Angebot hätte die professionellen Kritiker aufrichtig neidisch machen können, denn sie haben bisher nur über Schmähungen quittiren können, niemals aber über eine Auszeichnung, und nun gar eine solche in blankem Golde. Schreiben sie gut und nachsichtig, so findet man das nur in der Ordnung, tadeln sie aber, und wenn selbst in mildester Form, so erklärt man sie für Idioten, die von ihrem Handwerk nichts verständen. Es ist nämlich geradezu unglaublich, welche starke Portion von unverdientem Lob so ein „Künstler" verschlucken kann, ohne dadurch irgendwie beschwert zu werden, und wie fabelhaft feinfühlig er ist, wenn an seine gottbegnadete Kunst nicht geglaubt und diese einer schonenden Kritik unterzogen wird. Da wird er zur regelrechten Kratzbürste, und seinem Unmut macht er in Worten Luft, die einer Hallendame alle Ehre machen würden. —

Doch zurück zu Herrn Brady. Sein Vorschlag fand begeisterte Aufnahme in Sing Sing, und die Herren Sträflinge verbrauchten in den letzten Tagen viel Tinte und Papier, und man behauptet sogar, daß vielen von ihnen wegen allzu großer Anstrengung der glattgeschorene Kopf geraucht habe.— Und dann liefen gegen 30 Kritiken ein, wurden gelesen und erwogen und schließlich einigte sich die Jury, den Preis von $100 dem Sträfling William Hooper Young zuzuerkennen, der wegen eines Mordes im zweiten Grade einen Lebenstermin abzusitzen hat. Der Sträfling, der in seiner Kritik eine wirklich außergewöhnliche Geistesschärfe entwickelte, zeigt sich auch darin als Mann von Geist, daß er den empfangenen Lohn der „Golden Rule Brotherhood" überweisen ließ, um mit dem Gelde entlassenen Sträflingen behilflich zu sein, eine Arbeitsstelle leichter zu erhalten. Es würde nun viel zu weit führen, sollte hier auch nur der Versuch gemacht werden, diese Preiskritik einer eingehenden Kritik zu unterziehen. Sie zeigt einmal, wie viel Geist auch in den Gefängnissen begraben wird, und wie schwer er wirklich zu tödten ist. Aber diese Kritik beweist auch so ganz nebenbei, daß die freundlichen, von Lob überquellenden Kritiken von den Künstlern und Managern am höchsten gestellt und deshalb auch einer Auszeichnung für wert erachtet werden. Hätte der Sträfling Hooper Young mit demselben Aufwand von Geist das Stück getadelt und zerpflückt, ob er dann auch wohl zum Empfang des Preises vorgeschlagen worden wäre? Eigentlich wäre der Zuchthäusler berechtigt, an dem voraussichtlichen Gewinn des Stückes zu partizipiren, denn er hat es hauptsächlich in den Mund der Leute gebracht.

* * *

Enttäuscht und verbittert sind die Geschäftsführer, die Künstler und das ganze übrige Personal der Century Oper von Chicago zurückgekehrt, wo sie angeblich Schiffbruch gelitten hat. Der Schiffbruch hatte aber eigentlich schon hier in New York begonnen. Jedenfalls sind die Befürworter populärer Opernvorstellungen in diesem Lande um eine kostspielige Erfahrung reicher geworden. Sie haben nicht nur eine gute runde Summe Geldes dabei verloren, sondern auch — was sehr zu bedauern wäre — das Vertrauen in eine an sich vortreffliche Sache. Uebrigens hat es nicht an ernsten Warnungen gefehlt, die das Experiment, dem amerikanischen Volke gute Opernvorstellungen zu erschwingbaren Eintrittspreisen zu bieten, aber ohne die Mitwirkung weltbekannter „Stars" für ein mehr als gewagtes hielten. Diese Warnung kam von Leuten, die den Volkscharakter der Amerikaner eines besonderen Studiums gewürdigt hatten, und die da wußten, daß die Liebe für die Musik darin noch nicht so tiefe Wurzel geschlagen hatte, um die Musik lediglich der Musik wegen zu schätzen, daß auch hier das Element des Sensationellen erst hinzuzutreten habe, um das allgemeine Interesse bis zur innigen Anteilnahme anzuregen. Ein Werk, von dem in allen Zeitungen viel und in privaten Kreisen geschrieben worden ist, wird vielleicht die Neugierde genügend reizen, um den Wunsch, es sich einmal selbst anzuhören, zur Tat werden zu lassen. Weit mehr aber noch wird ein berühmter Sänger oder eine nicht weniger geschätzte Sängerin sich als Zugkraft allerersten Ranges bei der großen Masse erweisen, und ihr Auftreten wird stets von tumultuarischen Beifallsszenen begleitet sein. Man nimmt irgend eine Oper mit in den Kauf, wenn man darin den populär gewordenen Sänger und die in aller Welt mit Enthusiasmus aufgenommene Sängerin hören kann. Als daher die Herren Aborn in New York die Century Oper begründeten, da verfolgte man mit lebhaftem Interesse die Entwickelung der Dinge. Man hatte ein prächtiges Haus für ihr Heim ausgesucht, gab ihr fähige Direktoren, und engagirte Künstler, die einem Opernhause in einer verwöhnten Mittelstadt Deutschlands zur Ehre gereicht hätten. Tüchtige, für ihre Sache begeisterte Künstler, die ganz Vortreffliches boten, ein zufriedenstellendes Orchester, das namentlich in der letzten Saison jetzt Annehmbares leistete, und einen Chor, der durch ernste Führung ebenfalls den verwöhnten Geschmack befriedigen konnte. Dazu eine Ausstattung, die durch die liebenswürdige Unterstützung des Metropolitan Opernhauses meistens eine künstlerische war. Es fehlte also nichts, um diese Oper zu einem Erfolge zu machen, als eben die berühmten Namen, die dem Unternehmen als Aushängeschild dienen konnten. Tatsächlich aber gab es in der Century Oper — auch das war in der zweiten Saison — Vorstellungen, die einen Vergleich mit der Metropolitan Oper rechtfertigten. Während aber dort die Mitwirkung eines „Stars" genügte, um das Haus zu füllen, vermochte hier das „lediglich" gute Ensemble nicht, das Unternehmen auf eine zahlende Basis zu bringen. Und das ist aufs herzlichste zu bedauern.

Und nun sind wieder alle die Fragen, die vor der Eröffnung der Century Oper so hitzig ventilirt wurden, zur neuen Debatte offen. Liegt ein Bedürfniß für eine populäre Oper vor? Sind wir schon so weit in unserer Liebe für gute Musik vorgedrungen, um sie lediglich ihrer selbst willen zu schätzen und zu unterstützen? Darf man schon von amerikanischer Kunst sprechen, und findet diese — wenn sie vorhanden ist — schon die Befürwortung weiter amerikanischer Kreise? — Uebrigens haben die Direktoren der Century Oper, sowie ihr früherer Präsident, der bekannte Bankier und Kunstfreund, Herr Otto H. Kahn, erklärt, daß die populäre Oper im nächsten Herbste wieder ins Leben zurückgerufen werden soll, und die Herren Aborn wollen wieder tun, was sie schon früher getan haben, nämlich eine eigene Operngesellschaft gründen und New York sogar mit einem neuen Theater beglücken. „Billig und gut" soll in beiden Fällen die Devise sein! Na, wir werden ja sehen, ob die New Yorker das Unternehmen unterstützen werden.

* * *

Wir haben wieder einmal eine Automobil-Ausstellung gehabt, die trotz der bösen Zeiten nicht nur stark besucht gewesen ist, sondern auf der auch gute Geschäfte abgeschlossen sein sollen. Mit einem gewissen Stolze hat man denn auch in allen Blättern verkündet, daß der Aufschwung der Automobilindustrie ein phänomenaler gewesen sei. Im Jahre 1914 seien nahezu zwei Millionen Automobile in den Vereinigten Staaten registrirt worden, ein Zeichen für den wachsenden Wohlstand der Bevölkerung. Wahr ist davon nur das eine, daß die Fabrikation der Automobile sich als außerordentlich lohnend erwiesen hat, daß also bei den Herren Fabrikanten tatsächlich der Wohlstand gewachsen sein wird. Ob aber bei der Bevölkerung im Allgemeinen, das ist mehr als zu bezweifeln. Die Automobile sind zweifellos eine schöne Sache, und da sie einmal „erfunden" sind, so lassen sie sich nicht wieder „zurückerfinden", und werden also bleiben. Sie sind ja auch äußerst nützlich, denn sie laufen schneller als die Rennpferde, und vor allem geht ihnen nicht so leicht die „Puste" aus. Natürlich gibt es einfältige Menschen genug, die nicht recht einsehen wollen, warum dieses Rasen der Automobile notwendig und nützlich sei. Der Herr des Hauses könnte vielleicht des Morgens einige Minuten länger schlafen, wenn ihn nämlich das Automobil bis zur nächsten Bahnstation bringt, auch Abends würde er etwas mehr Zeit fürs Haus gewinnen. Aber wie viele Männer gibt es denn, die es so eilig haben, in die häusliche, nun sagen wir mal — häusliche Gemütlichkeit heimzukehren, die, als sie noch kein Automobil besaßen, auf dem Wege nach Hause von guten Freunden aufgehalten wurden, und die dann für den beliebten Extraschoppen eine so plausible Entschuldigung fanden? Ueberhaupt ist das Automobil in allererster Linie für die Dame des Hauses da. Sie ist es, die nach unermüdlicher Bearbeitung des weichherzigen Gatten den Ankauf des Automobiles durchgesetzt hat, die ihm vorgerechnet, daß es eine Ersparniß wäre gegen die Unsummen, die man sonst auf Straßenbahnen, anderen Bahnen und Lohnkutschen verfährt. Und dann müsse man schon der Nachbarschaft wegen, die so unliebsam, so klatschsüchtig, so neidisch sei, und verläumderisch wäre, sich zum Automobil entschließen, nur um ihr den Mund zu stopfen. Was kostet denn so ein Fahrzeug? Eine runde Summe gewiß, aber man kann sie in Teilzahlungen loswerden, und dann braucht man keinen Hafer, kein Stroh und keinen Hufschmied. Na, und dann kommt ein Familienfesttag, und das lang ersehnte Ding ist da. Und da man sich darin zeigen will, und zuerst auch Spaß darin findet, die Straßen so schlankweg durchzututen, und Jung und Alt zur eiligen Flucht zu bringen, so gießt man Gallone auf Gallone teuren Gasolins in den gierigen Schlund, und macht alle Landstraßen der Nachbarschaft unsicher. Man bekommt auch Geschmack am Rasen, und belächelt die Polizeiregulationen und die Warnungsschilder am Eingange der Ortschaften. Man lernt alle „Inns", die mit „Cabarets", Tanzvergnügen und gepfefferten Rechnungen wie Pilze aus der Erde geschossen sind, im Umkreise von 50 Meilen kennen, alle gefährlichen Kurven, alle steilen Abhänge, aber nur nicht die Umgebung selbst. Man ist zu sehr mit sich selbst und der Würde, ein Automobilbesitzer zu sein, beschäftigt, und dann sehen sich die Landschaften in dem rasenden Fluge auch so verzweifelt ähnlich, daß man sie nicht mehr auseinander zu halten vermag. Und dann kommt die Ermüdung, und mit der Ermüdung das Nachrechnen. Das noch immer nicht abgezahlte Ding ist ein fressendes Kapital. Es kostet, wenn man es braucht, und es kostet, wenn man es nicht braucht! Außerdem ist das Gehen so gesund! Alle Aerzte verordnen es! Und überhaupt — warum hat man sich von der Frau überreden lassen!

Das ist natürlich nur in Einzelfällen so wie es hier geschildert worden ist! Wirklich? Na, na — —

Paul Grzybowski.

Fürs Rote Kreuz.

Vereine der äußersten Südseite veranstalten ein Fest.

Ein halbes hundert Mitglieder von 15 deutschen und österreichisch-ungarischen Vereinen in Gano, Kensington und Roseland ist seit längerer Zeit mit den Vorkehrungen zu einem Fest zum Besten des Fonds der Deutschen und Oesterreichisch-Ungarischen Hilfsgesellschaft beschäftigt. In der Halle des Turnvereins „Eiche" in Kensington soll das Fest am heutigen Samstag und morgen abgehalten werden und dem übrigen Deutschtum Süden der Stadt die Deutschen, Oesterreicher und Ungarn ein warmes Herz für die alte Heimat und die Opfer des Krieges haben.

Heute wird das Programm aus gemütlichem Beisammensein mit Tanz, Gesang und Unterhaltung durch Vorträge ernsten und heiteren Inhalts, Schauturnen von Turnern des „Eiche" und Schuhplattltanz der „Wildschützen" von Gano bestehen. Das Programm für morgen ist in seinen Grundzügen ähnlich, aber reichhaltiger, und umfaßt eine Festrede, patriotisches Konzert eines 18 Mann starken Orchesters, Vorträge mehrerer Gesangvereine, humoristische Vorträge, Aufführung eines Theaterstücks und lebender Bilder, sowie Tanz. Viele Geschäftsleute der genannten Vororte haben Erfrischungen in fester und flüssiger Form beizusteuern versprochen, auch ein schönes Erinnerungsblatt wird herausgegeben werden. In Anbetracht des guten Zweckes und der wackeren Gesinnung der Bewohnerschaft kann es dem Fest an zahlreichem Besuch nicht fehlen.

Gewissenloser Bursche.

Von zwei Schwestern der Doppelehe und von der dritten des Einbruchs bezichtigt.

Joseph Przeslawski, Nr. 3043 Parnell Ave., sitzt Trübsal blasend im Countyzwinger. Er wird bezichtigt, vor sechs Jahren Jeanette Kwiath geheiratet zu haben, ohne von ihrer Schwester Josephine, die er ein Jahr zuvor zum Altar geführt hatte, geschieden zu sein. Außerdem soll er Frau Pauline Novak, Nr. 4933 Pensacola Ave., die Schwester seiner beiden Frauen, mittels Einbruchs um ein Armband, mehrere Ringe und eine goldene Taschenuhr bestohlen haben.

Jubiläumsfeier.

Turner - Männerchor wird heute seinen 50. Geburtstag begehen.

Am heutigen Samstag Abend wird die Sängerabteilung der Chicago Turngemeinde, als „Turner-Männerchor" wohlbekannt, im großen Saale der Nordseite Turnhalle ihr 50-jähriges Bestehen feiern. Vertreter der Gesang- und Turnvereine der Stadt werden sich an dem Abend als Gäste der Turngemeinde zusammenfinden, um dem Geburtstagskinde bei Gesang und Becherklang ihre Glückwünsche darzubringen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Deutsches Theater in Forest Park.

Mitglieder des ursprünglich für das Theater im Bush Temple verpflichteten Ensembles werden morgen Abend in der Germania Halle in Forest Park eine Deutsche Theatervorstellung veranstalten und dabei zwei hübsche, sehr stark auf die Lachlust einwirkende Einakter, „Der taube Schwiegersohn" und „Der Kettenbrecher" betitelt, zur Aufführung bringen. Bei dem starken Deutschtum jenes Stadtteils ist zu erwarten, daß die Halle bis auf den letzten Platz besetzt sein wird.

Zur Blauen Donau.

Nichts gemütlicheres gibt es, als ein in der „Blauen Donau", 743 North Ave., verbrachter Abend. Die Gesänge Alfred Gronells versetzen die Hörer im Geiste nach dem Strande der wirklichen blauen Donau, und älplerische Klänge, von der Meisterhand von Tony Godez der Zither entlockt, mischen sich darein. Aber nicht nur Herz und Gemüt werden gelabt, denn die Wirte Wolf und Geleng haben stets allerlei Gutes für Gaumen und Magen bereit.

Wir kauften zu unserem eigenen Preise

L. J. Koch's ganzes Lager von Schuhen

1310 Milwaukee Ave., bestehend aus nur hochfeiner Qualität Schuhe von den angesehensten Fabrikanten von feinen Schuhen, und jetzt zum Verkauf zu Preisen, die beispiellose Bargains bedeuten. Dies sind nur einige von den wundervollen Werten, die offerirt werden.

L. J. Koch's 75c fancy Filz Hausschuhe für Damen herabgesetzt auf nur........... 39c

L. J. Koch's $2.50 Schuhe für Damen (Odds u. Ends), soweit sie reichen, für nur........... 49c

L. J. Koch's $2.00 Haus-Slippers und Oxfords für Damen — spez. für nur........... 49c

L. J. Koch's $1.00 Schuhe für Kinder und Mädchen — speziell verkauft für nur 25c

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen für irgend einen dieser spez. Artikel angenommen, ausgenommen Liköre, Backwaaren und Provisionen.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Wir behalten uns das Recht vor, die Quantitäten von irgend einem dieser Artikel zu beschränken. — Keine an Kinder verkauft.

BARGAINS für MONTAG zu ungefähr dem halben Preis

Anzüge u. Ueberzieher — 400 Winteranzüge und Ueberzieher für Männer, regul. zu $7.50 bis $12 verkauft, zu....... $5.00

Knaben-Anzüge — Gut gemacht v. dunklen gemischten Cassimeres, schlichte doppelbrüst. Röcke u. Knickerbocker Hosen, Größ. 6 bis 16 Jahre, reg. $1.95, spez.. 89c

Juwelenbesetzte Fingerringe — Massiv goldene Fingerringe für Damen, mit fancy Steinfassung, Fassung aus echten Opals, Rubinen, Doublets u. weißen Saphiren, auch Perlen, Turquois, Topaz, einzelne od. Kombination-Fassungen, jeder Ring garantirt $3 bis $6 wt. zu sein — hunderte von prachtvollen Facons u. Fassungen zur Auswahl, zu.... 1.50

Wasch-Set — Comb. Laundry-Set, Nr. 9 Blech-Waschkessel, feste Griffe, Kupferboden und 12 Quart galv. Eimer — wt. $2.50. 1.25

Souvenir-Löffel — Sterling Silber-Souvenirlöffel — das Wort „Chicago" in die Bowle eingravirt, 98c Qualität — das Stück für............ 49c

Einzelne Männerhosen ... 65c
Knaben-Ueberzieher ... 89c
Braid-Pins ... 5c
Suitings ... 29c
Aschen-Behälter ... 67c
Schäl-Messer ... 2½c
Männer-Strümpfe ... 5c
Rompers für Knaben ... 11c
Barrette ... 5c
Brocaded Ratine ... 15c
Teppich-Klopfer ... 12½c
Entwicklungs-Pulver ... 12½c
Männer-Strümpfe ... 7c
Unterzeug für Kinder ... 12½c
Damen-Waschkleider ... 67c
Metallic Velveteens ... 29c
Geschirr-Drainer ... 8c
Aschen-Siebe ... 7½c
Männer-Unterzeug ... 29c
Schlafkleider für Kinder ... 29c
Wintermäntel ... 1.50
Torchon-Spitzen ... 1c
Einmach-Kessel ... 25c
Gas-Mäntel ... 5c
Flanell-Hemden ... 67c
Strümpfe für Kinder ... 4c
Regen-Mäntel ... 2.98
Stickerei-Flouncing ... 45c
Tafel-Gläser ... 5c
Casement Drapery ... 5c
Männer-Taschentücher ... 25c
Hay's Hair Health ... 50c
Union Suits für Damen ... 29c
Velour-Flannell ... 7½c
Wasser-Krug ... 7½c
Filz-Matratzen ... $3.95
Sicherheits-Rasirmesser ... 16c
Kohlers Pulver ... 5c
Gestrickte Mufflers ... 5c
Percales ... 5c
Dinner- oder Suppenteller ... 87c
Linoleum-Rester ... 27c
Bourbon Whisky ... 55c
Speedway Liniment ... 12½c
Korsets für Damen ... 29c
Flannelette ... 5¾c
Tapeten zum halben Preis
Maschinen-Nadeln ... 10c
Kentucky Whisky ... 92c
Massage-Cream ... 25c
Damen-Strümpfe ... 6c
Bett-Laken ... 25c
Fußboden-Firniß ... 50c
Chocolate Creams ... 10c
Elastic Web ... 3c
Zahn-Pasta ... 12½c
Damen-Handschuhe ... 17c
Crash Handtuchzeug ... 2¾c
Bilder-Rahmen ... 30c
Besatz-Knöpfe ... 5c
Perl-Knöpfe ... 2c
Zahn-Bürsten ... 12½c
Silberne Maschentaschen ... 1.89
Damast ... 17½c
Schul-Taschen ... 17c
Clarks O.N.T. Faden ... 5c

Jeder dieser Preise für Provisionen ist ein Geldersparer

Washburn Gold Medal Mehl, 1 Sack an jeden Kunden ... 1.69
Fancy Michigan handgepflückte Navybohnen, 5 Pfund für........... 33c
Lion Marke reiner Tomaten-Catsup, 8-Unzen-Flasche zu............ 6½c
White Bear reine Obst-Präserven, alle Sorten, Mason Jar zu.... 23c
Paris Marke Sugar Corn — das feinste Corn, das verpackt wird, die Büchse...... 10c
geschnittene Ananas 20c wert, Büchse...... 16c
Feinste Eastern Bartlett-Birnen in schwerem Syrup, Büchse......... 18c
Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, — in 4 Pfund Towel - Säcken — zu.......................... 99c
Ginger Snaps, frisch gebacken, knusperig, die 7c Sorte, Pfd......... 4½c
Ausgewählte alte Ernte süß schmeckender Santos Peaberry Kaffee — Pfund für........... 16c
Frisches loses Leaf Lard, große glockenförmige Stücke — das Pfd., 10½c
Feines zartes Chuck Roast — das Pfund zu 14½c
Panama Marke kalifornischer Tuna Fisch, ½ Pfd.-Büchse zu....... 12½c
Swifts Empire Brisket Speck, süß wie eine Nuß, Pfund.......... 17¾c
Kartoffeln, fancy Michigan Snowballs, mehlig und sich gut haltend, Bushel zu 59c; Peck.......... 16c
Neue Sendung holl. Fettheringe, zu weniger als Wholesalekosten, gemischt, das Fäßchen...... 85c
Orangen, honigsüß, kernlose kalifornische Navels, Dutzend.......... 25c
Hiesige alte gewaschene Karotten, kanadische gelbe Rüben, rote Rüben und Kohl, schöne feste Köpfe — nur am Counter verkauft, das Pfund.......... 1½c
Ausgewählter Nr. 1 Sugar cured Picnic-Schinken, 4-6 Pf. im Durchschnitt Pfund..... 12½c

Kraftwagenausstellung.

Heute Nachmittag 2 Uhr die Türen geöffnet.

Die im Koliseum sowie in der Waffenhalle des 1. Regiments stattfindende vierzehnte jährliche Kraftwagenausstellung, auf welcher fast sämmtliche Kraftwagenfabriken des Landes mit ihren besten Erzeugnissen vertreten sind, ist heute Nachm. 2 Uhr eröffnet worden. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird sie auf das Publikum die allergrößte Anziehungskraft ausüben, waren doch schon bei der Eröffnung Tausende von Besuchern zugegen. Mit Ausnahme des morgigen Sonntags wird sie bis nächsten Samstag Abend geöffnet sein.

Die Ausstellung umfaßt mehr als 500 Kraftwagen der verschiedensten Art, wozu noch eine Menge von Ausrüstungsgegenstände kommen. Nach Angabe von Samuel Mills, welcher die Oberleitung in Händen hat, beläuft sich der Wert der ausgestellten Wagen u. s. w. auf $3,500,000.

UMI